

Das Bürgermeisteramt  
der Stadt  
Freiburg im Breisgau  
- Dezernat I -

Freiburg i. Br., 26.04.2023  
Tel.: 0761/201-3011  
E-Mail: Dez-iii@stadt.freiburg.de  
Frau Steiert

2. Sitzung des Kulturausschusses

### Mitglieder des Kulturausschusses

Ich lade zu der am

**Donnerstag, 4. Mai 2023, 16:00 Uhr**

im Neuen Ratssaal des Rathauses stattfindenden Sitzung des Kulturausschusses ein.

**Vor der Sitzung des Kulturausschusses besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Gemäldefundes im künftigen NS-Dokumentationszentrum. Wir treffen uns hierzu um**

**15:30 Uhr vor Ort am Bauzaun Turmstraße.**

### Tagesordnung

#### Öffentlicher Teil

1. **Jahresbericht der Städtischen Museen Freiburg 2022**
  - Drucksache KA-23/011 -  
zur Information
  
2. **Tätigkeitsbericht der Stadtbibliothek für das Jahr 2022**
  - Drucksache KA-23/004 -  
zur Information
  
3. **Jahresprogramm des Kulturamtes 2023**
  - Drucksache KA-23/007 -  
zur Information

- 2 -

4. **Kulturentwicklung - aktueller Sachstand zum Kulturlabor Freiburg**
  - Drucksache KA-23/006 -  
zur Information
  
5. **Sachstand Konzept "Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten"**
  - Drucksache KA-23/009 -  
zur Information
  
6. **Vergabepaxis der Projektförderung des Kulturamtes**
  - Drucksache KA-23/008 -  
zur Information
  
7. **Städtisches Festivalkonzept - Interfraktioneller Antrag nach § 34 Gemeindeordnung vom 14.02.2023**
  - Drucksache KA-23/010 -  
zur Information
  
8. **Bekanntgaben und Aktuelles**

H o r n  
Oberbürgermeister

**INFORMATIONSVORLAGE**

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
III/Städtische Museen Freiburg	Frau Dr. Götzmann	2500	26.04.2023

---

**Betreff:**

**Jahresbericht der Städtischen Museen Freiburg 2022**

---

<b>Beratungsfolge</b>	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
KA	04.05.2023	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO):   nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften:   nein

---

**Ergebnis:**

**Der Kulturausschuss nimmt den Jahresbericht 2022 der Städtischen Museen Freiburg gemäß Drucksache KA-23/011 zur Kenntnis.**

---

Anlage:

Jahresbericht der Städtischen Museen Freiburg 2022

Die Städtischen Museen Freiburg berichten einmal jährlich im Kulturausschuss als gemeinderätliches Fachgremium über ihre Museumsarbeit. Der Jahresbericht 2022 der Städtischen Museen Freiburg wird nun in der Anlage vorgelegt. Dieser enthält sowohl einen fachlichen Bericht (u. a. zu den Ausstellungen und Forschungsergebnissen, den Tätigkeiten in den einzelnen Fachabteilungen, Kooperationen und Förderprojekten und zu den Bauprojekten) sowie im Anhang Informationen zur Besuchsstatistik, aber auch zu Publikationen, digitalen Ausstellungen, Leihgaben, Ankäufen etc. und eine Vorschau auf die Ausstellungen in 2023.

- Bürgermeisteramt -

Augustinermuseum | Museum für Stadtgeschichte  
Museum für Neue Kunst | Museum Natur und Mensch  
Archäologisches Museum Colombischlössle  
Dokumentationszentrum Nationalsozialismus



# Jahresbericht 2022

Titel:  
Rudolf Großmann, Husarenball,  
circa 1910–1913, Foto: Axel Killian

1. Einleitung	4
2. Sammeln	6
3. Bewahren und Forschen	7
4. Digitale Projekte	10
5. Ausstellungen	12
6. Kommunikation und Vermittlung	17
7. Kooperationen und Förderprojekte	23
8. Bauprojekte	26

**ANHANG**

→ Statistik	28
→ Publikationen / Digitale Ausstellungen	32
→ Leihgaben	33
→ Neuerwerbungen	35
→ Schenkungen	38
→ Vorschau: Ausstellungen 2023	42
→ Personal	43

## 1 Einleitung

Die Städtischen Museen Freiburg blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück – das erste ohne Schließungen seit Pandemiebeginn. Alle geplanten Ausstellungen konnten realisiert und Veranstaltungen mit viel Publikum durchgeführt werden, wie etwa die Freiburger Museumsnacht, der Augustinertag oder das Colombischlössle-Fest. Die Resonanz war groß. Neben den treuen Stammgästen kamen erfreulich viele jüngere Besucherinnen und Besucher, auch dank des Gemeinderatsbeschlusses für die Weiterführung des freien Eintritts unter 27 Jahren. So erreichten die fünf Häuser wieder annähernd so viele Menschen wie 2019. Das Archäologische Museum Colombischlössle und das Museum für Stadtgeschichte übertrafen die Zahlen sogar.

Es gelang außerdem wieder, umfangreiche Drittmittel zu akquirieren und die Sammlungen durch Ankäufe sowie bedeutende Schenkungen, etwa Rodins berühmte Plastik „Der Kuss“, zu erweitern. Das digitale Angebot der Städtischen Museen Freiburg wuchs deutlich, neue Instagram-Accounts kamen hinzu und das Augustinermuseum launchte eine mehrsprachige, inklusive und interaktive App für verschiedene Zielgruppen.

Im letzten Quartal erfasste auch die Museen eine Krankheitswelle, die zu starker Belastung aller führte. Hervorzuheben ist das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Abteilungen, die die schwierige Situation gemeinsam als Team meisterten und den Betrieb aufrechterhielten.



## Einleitung

Einen Einschnitt stellte 2022 der Weggang des Leitenden Direktors Tilmann von Stockhausen dar, der sich seit über 15 Jahren unermüdlich und sehr erfolgreich für die Museen eingesetzt hatte. Vor allem der Bau des hochmodernen Zentralen Kunstdepots und die großen Fortschritte in der Digitalisierung wären ohne sein Engagement kaum möglich gewesen. An dieser Stelle sei ihm herzlich gedankt. Die kommissarische Gesamtleitung übernahmen Christine Litz, Direktorin des Museums für Neue Kunst, und Beate Grimmer-Dehn, ehemalige Direktorin des Archäologischen Museums Colombischlössle. Peter Kalchthaler wurde kommissarischer Leiter des Augustiner museums. Mit Spannung und Freude erwarten die Beschäftigten der Museen nun den Amtsantritt der künftigen Leitenden Direktorin Jutta Götzmann Mitte März 2023.



Museumsnacht 2022, Die Sonografen im Augustiner museum,  
Foto: Marc Doradzillo

## 2 Sammeln



Horst Kerstan, Vasen,  
Foto: Axel Killian

Die Sammlungen sind das Herzstück der Städtischen Museen Freiburg. Sie sind Gegenstand der Forschung, liefern immer wieder neue Erkenntnisse und stellen eine ebenso spannende wie unerschöpfliche Quelle für Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte dar. Auch 2022 konnte der reiche Fundus um viele Objekte erweitert werden, die den vorhandenen Bestand sinnvoll ergänzen.

Besonders dankbar sind die Museen für viele kleine und große Schenkungen: Das Museum Natur und Mensch erhielt Objekte für die Sammlungsbereiche Naturkunde und Ethnologie aus ganz unterschiedlichen Weltregionen, vom isländischen Obsidian bis zum tibetischen Gebetstisch. 18 Steinpausen von Felszeichnungen aus Capo di Ponte im Valcamonica, Italien, gingen an das Archäologische Museum Colombischlössle. Im Augustinermuseum freute man sich über Kunst und kulturgeschichtliche Stücke – von einer Rembrandt-Radierung über eine Vase von Horst Kerstan bis zum Reservistenstock. Hervorzuheben ist ein größeres Konvolut von Gemälden, Grafiken, Fotos, Keramiken, Textilien und Dokumenten aus dem Besitz der Nachkommen von Karl von Rotteck (1775–1840). Dem



Museum für Neue Kunst schenkte unter anderem die Künstlerin Susi Juvan eines ihrer Werke; den prominentesten Zugang stellte 2022 die berühmte Bronzeplastik „Der Kuss“ von Auguste Rodin dar.

Auch Ankäufe bereichern die Sammlungen. Zum großen Teil wurden sie durch den vom Gemeinderat bewilligten Ankaufsetat finanziert. Objekte, die unter 1.000 Euro gekostet haben, wurden aus dem Sachmittelbudget bezahlt. Das Museum Natur und Mensch erwarb zum Beispiel einen präparierten Braunbären, und ein Didgeridoo aus Nordaustralien, das für die kommende Ausstellung „Mensch Macht Musik“ (Arbeitstitel) vorgesehen ist. Viele grafische Arbeiten, Fotografien und historische Zeitschriften, aber auch Keramik, Glas und Malerei erstand das Augustinermuseum, wie etwa ein einzigartiges Aquarell des renommierten französischen Zeichners Jacques Guiaud (1810–1876), das den klassischen Blick auf das Freiburger Münster durch die Münstergasse zeigt. Eine Entdeckung war das bislang in Freiburg unbekanntes Werk des Autodidakten Guido Schreiber (1886–1979), der in den 1920er bis 1940er Jahren expressionistisch angehauchte Ansichten Freiburgs gezeichnet hat. Das Museum für Neue Kunst konnte mit Arbeiten von der aus der Ukraine stammenden Künstlerin Olga Jacob und dem in Freiburg geborenen Künstler Kriz Olbricht zwei junge Positionen aus dem Umfeld der Staatlichen Kunstakademie Karlsruhe für die Sammlung sichern. Besonders hervorzuheben ist ein Konvolut an Arbeiten von Julius Bissier, das den großen Bissier-Bestand des Hauses perfekt ergänzt. Es konnte anteilig aus dem Ankaufsetat und mit Förderung der Kulturstiftung der Länder und der Ernst von Siemens Stiftung erworben werden.

Alle Schenkungen und Neuerwerbungen sind im Anhang aufgeführt.

Auguste Rodin, Der Kuss, 1898–1903,  
Guss aus Bronze, Foto: Patrick Seeger

### 3 Bewahren und Forschen

Bei Erforschung und Bewahrung der Sammlungen arbeiten Wissenschaft, Restaurierung und Dokumentation eng zusammen. Im Zuge der Digitalisierung wurden 2022 viele neue Erkenntnisse, aber auch ältere Informationen für die Museumsdatenbank IMDAS und die öffentlich zugängliche Onlinesammlung aufbereitet. Einige Projekte werden hier, andere in Kapitel 4 aufgeführt.

Dank einer Förderung durch die Stiftung Augustiner-museum konnte ein Objekt der Dauerausstellung des **Augustiner-museums** intensiv erforscht und eine neue Präsentationsform entwickelt werden, die sich an seiner ursprünglichen Funktion orientiert. Das lange als „Staufener Altar“ bekannte Retabel stammt vermutlich aus dem bei Emmendingen gelegenen Zisterzienserkloster Tennenbach. Es wurde um 1420/30 am Oberrhein gefertigt. Auf den Innenseiten zeigt es Szenen des Marienlebens und auf den Außenseiten Szenen der Passion Christi. Die ursprünglich beidseitig bemalten Holztafeln wurden später in Einzelbilder zersägt und zusätzlich in Vorder- und Rückseite aufgetrennt. Im Augustiner-museum sind Stücke aus eigenem Bestand und Leihgaben des Erzbischöflichen Diözesanmuseums Freiburg zu sehen. Drei weitere Szenen befinden sich in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Bislang wurden die Tafeln wie eigenständige Gemälde präsentiert. Durch eine kunsttechnologische Untersuchung der Restaurierung konnte aber belegt werden, dass es sich ursprünglich um einen Tabernakelaltar handelte. Aussparungen an den Passionstafeln zeigen die Stellen, an denen Scharniere angebracht waren. So konnten die zweifach klappbaren Altarflügel einen heute verlorenen Schrein in der Mitte gänzlich umschließen. Dort befand sich vermutlich eine Marienfigur, wie die Szenen des Marienlebens und der Christuspassion auf den Flügeln vermuten lassen. Die Neupräsentation sieht nun vor, die ursprüngliche Funktion und Anordnung zu rekonstruieren: Im geöffneten Zustand ist die sogenannte Feiertagsseite

zu sehen, daneben im geschlossenen Zustand die sogenannte Werktagsseite. Die Szenen, die sich heute in Karlsruhe befinden, werden als Reproduktionen in anderer Farbigkeit ergänzt. Über den Verbleib der fehlenden Tafeln ist nichts bekannt, die entsprechenden Stellen bleiben frei. Bis die neue Rahmenkonstruktion fertiggestellt ist, sind in der Dauerausstellung Simulationen zu sehen.



Simulation der späteren Präsentation des Tennenbacher Retabels,  
Grafik: die InformationsGesellschaft GmbH für die Städtischen Museen Freiburg

Im dritten Bauabschnitt des Augustiner-museums wird der „Freiburger Silberaltar“ nach geraumer Zeit wieder vollständig gezeigt werden. Hierfür stand die aufwendige Reinigung einiger lange gelagerten Komponenten auf dem Plan. Die Objekte bestehen aus einem Holzkern, der mit vergoldeten Kupferblechen verblendet ist, auf dem wiederum florale Applikationen aus Silberblech angebracht sind. Die vergoldeten Bereiche bekamen im Laufe der Jahre eine stumpfe und matte Oberfläche, während die Silberapplikationen schwarz anliefen. Es waren mehrere Schritte und unterschiedliche Verfahren für die einzelnen Materialien nötig, nun sind die Arbeiten fast abgeschlossen.

## Bewahren und Forschen

Außerdem untersuchte und vermaß das Team der Restaurierung im Zuge der Digitalisierung der Miniaturensammlung des Augustiner museums alle entsprechenden Objekte. Da Material und Technik vielfältig sind, arbeiteten die Fachbereiche Kunsthandwerk, Grafik und Gemälde dabei eng zusammen. Sie entwickelten ein Konzept für die konservatorisch sinnvolle und übersichtliche Aufbewahrung in einem neuen Planschrank und neuen Grafikboxen.



Miniaturensammlung im Zentralen Kunstdepot,  
Foto: Städtische Museen Freiburg

Im Sammlungsbereich Textilien begann die systematische Aufarbeitung der Frauentrachten. Sie stammen größtenteils aus der Region Schwarzwald, aber auch aus dem Elsass und der Bodenseeregion. Das Team des Augustiner museums trieb außerdem die Bestandserfassung der Gemälde vom Mittelalter bis 1800 voran, unter anderem mit der Entwicklung

festen Digitalisierungskategorien für ihre kunsthistorische Einordnung. Ausgelöst durch eine Anfrage des Drents Museums in Assen, Niederlande, wurden zusätzlich die gelochten Brakteaten, einseitig geprägte Münzen oder Medaillen aus dünnem Metallblech, genauer unter die Lupe genommen.

Intensive Recherchen standen für die kommende Ausstellung „Wilhelm Hasemann und die Erfindung des Schwarzwalds“ an. Hervorzuheben ist hier der enge Austausch mit der Urenkelin des Künstlers, die sich, wie schon ihre Mutter, der Korrespondenz des Urgroßvaters gewidmet und diese transkribiert hat. Ihr Archiv umfasst neben Fotografien, privaten Unterlagen und Haushaltsbüchern auch Studien und Skizzenbücher Hasemanns, die zum Teil als Leihgaben zu sehen sein werden.

Ein besonderes Highlight war für die Restaurierung die Möglichkeit, ein Setzschild aus dem 15. Jahrhundert, auch Pavese genannt, in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Universitätsklinikums Freiburg mit einem hochmodernen Computertomographen (CT) untersuchen zu können. Der „Photon-Counting“-CT liefert detailreiche Bilder mit hohem Informationsgehalt zu Aufbau, Herstellungstechnik und Zustand des Objekts. Da die Berechnung der Daten sehr aufwendig ist, stehen die Ergebnisse noch aus.

Pavese im Computertomographen,  
Foto: Städtische Museen Freiburg





Ausstellungsansicht „Untergang und Aufbruch – Frühmittelalter am südlichen Oberrhein“, Foto: Axel Killian

Für die Ausstellung „Phänomen Großmann trifft auf künstlerische Fotografie“ arbeitete das Team des **Museums für Neue Kunst** den bisher kaum erforschten Nachlass Rudolf Großmanns auf und gewann viele neue Erkenntnisse zu seiner Person, seinem Schaffen und vor allem zu seiner Biografie. Die Grafikrestaurierung analysierte die verschiedenen Drucktechniken des Künstlers.

In Vorbereitung der Ausstellung „Die Sammlung Gabriele Rauschnig“, Kammerspiel I und II bearbeitete die Papierrestaurierung die aus der Originalrahmung gelösten Blätter, montierte sie auf neue, alterungsbeständige Passepartouts und brachte sie wieder in die alten Rahmen ein.

Das **Archäologische Museum Colombischlössle** entwickelte für seine Dauerausstellung die Präsentation „Untergang und Aufbruch – Frühmittelalter am südlichen Oberrhein“, Eröffnung war am 6. Oktober. Lange Zeit ging die Forschung davon aus, die Gesellschaft am südlichen Oberrhein sei nach dem Ende des Weströmischen Reiches zusammengebrochen. Archäologische Funde wie kostbarer Schmuck, Schwerter von höchster Qualität und Importgüter aus fernen Ländern erzählen jedoch eine ganz andere Geschichte. Das Team arbeitete sie auf und vermittelt nun im neuen Raum anschaulich und interaktiv neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu dieser Epoche.

Voraussichtlich wird das **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** 2024 in das ehemalige Verkehrsamt der Stadt Freiburg einziehen, das in der NS-Zeit erbaut wurde. Aus diesem Grund wurde die Geschichte des Gebäudes erforscht und überliefertes Quellenmaterial ausgewertet. Für die geplante Dauerausstellung sichteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem die Quellen von Stadt- und Staatsarchiv zur Diskriminierung und Verfolgung der Sinti und Sintizze sowie Roma und Romanja in Freiburg. Darüber hinaus beteiligte sich das Dokumentationszentrum am Ausstellungsprojekt „Gurs 1940“ vom Haus der Wannseekonferenz. Es erarbeitete und launchte eine Website mit Freiburger Biografien, die Inhalte stehen auch in Leichter Sprache zur Verfügung.

Weitere Forschungsprojekte sind bei den Kooperationen in Kapitel 7 aufgeführt.

## 4 Digitale Projekte

Die **Onlinesammlung** konnte 2022 weiterwachsen, mittlerweile sind 2.675 Objekte online zugänglich. Mit 18.000 Besucherinnen und Besuchern aus 67 Ländern blieben die Nutzungszahlen auf dem Niveau des Vorjahrs. Neu hinzugekommen sind elf Themenalben, zum Teil mit englischer und französischer Übersetzung. Diese geben Einblicke in die Sammlungsarbeit, Forschungs- und Digitalisierungsprojekte sowie aktuelle Ausstellungen. So wurde etwa anlässlich des 150. Geburtstags des Südamerikaforschers Theodor Koch-Grünberg (1872–1924) die ursprünglich 80 Objekte umfassende Sammlung erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Eine Gesamtübersicht aller Alben ist im Anhang zu finden.

Außerdem wurde die Onlinesammlung um neue Funktionalitäten erweitert und inhaltlich ausgebaut. Nutzerinnen und Nutzer können jetzt beispielsweise Objektfotos in voller Auflösung herunterladen. Es gibt zusätzliche Provenienzangaben zu Objekten, Literaturhinweise und neue multimediale Erzählelemente in Themenalben. Detailseiten zu Personen bieten zudem biografische Informationen zu Sammlerinnen und Sammlern sowie Voreigentümerinnen und -eigentümern von Museumsobjekten. Mit den neuen Funktionen wurde der wissenschaftliche Anspruch der Onlinesammlung gestärkt.

Alben in der Onlinesammlung, Screenshot

The screenshot shows the 'Alben' section of the 'ONLINESAMMLUNG' website. The header includes the museum logo, the title 'ONLINESAMMLUNG', and search and menu icons. The main heading is 'Alben'. Below it, three featured albums are displayed in a grid:

- Porträts Digital** (Augustinermuseum): A portrait of a woman in a white hat. Description: 'Das Augustinermuseum verwahrt eine umfangreiche Porträtsammlung. Jedes Gemälde erzählt seine eigene Geschichte – über das Modell, seine Zeit und nicht zuletzt die Künstlerin oder den Künstler, die es schufen. Entdecken Sie spannende Biographien, eindrucksvolle Outfits und viele neue Gesichter!'.
- Mausgraue Mäuse und schicke Schnepfen** (Museum Natur und Mensch): A photograph of an owl. Description: 'Die naturkundliche Sammlung des Museums Natur und Mensch ist ein Archiv des Lebens. Erforschen Sie einige der Tierpräparate online!'.
- KammerspielFreiburg - Bild des Monats** (Voting): A line drawing of a room interior with a chair and a table. Description: 'Wir suchen das nächste Bild des Monats. Mach mit beim Voting!'.

## Digitale Projekte

Ein großer Schritt in der Digitalisierung war der Abschluss des Projektes „**Porträts digital**“. Im Rahmen des Förderprogramms NEUSTART KULTUR der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) wurden mit Fördermitteln des Bundes 304 Porträtmalereien digitalisiert und wissenschaftlich bearbeitet. Der Veröffentlichung in der Onlinesammlung der Städtischen Museen Freiburg folgte im Dezember 2022 die Publikation im Portal der DDB. Für 2023 ist geplant, Objekte aus allen Sammlungsbereichen an die DDB und die Europeana zu liefern. Im Zuge dieses Projektes wurde die digitale Infrastruktur weiter ausgebaut. Durch die Erweiterung und Konsolidierung der Schnittstelle ExpoDB können Daten aus der Museumsdatenbank für die Onlinesammlung, die DDB und weitere Kulturportale bereitgestellt werden.

Die **Sammlungsdigitalisierung** schritt 2022 weiter voran – auch dank einer Förderung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung für die Bearbeitung der Sammlung von Rolf Arnim Winkler (1904–1989). Dessen Sohn, Prof. Karl Tilmann Winkler, vermachte dem Augustinermuseum 2018 circa 6.000 französische Lithografien mitsamt der dazugehörigen Handbibliothek. Eine Auswahl von 350 Blättern wurde nun konservatorisch und wissenschaftlich bearbeitet, fotografiert und für die Publikation in der Onlinesammlung aufbereitet. Darunter sind Künstler, die zur Avantgarde der französischen Lithografie zählen und von herausragender Bedeutung für die Inkunabelzeit sind. Das Vorhaben fungiert als Pilotprojekt für eine schrittweise Aufarbeitung der Sammlung Winkler. In Vorbereitung für die Ende 2024 geplante Ausstellung zum Künstler Hans Thoma wurde die Sammlung Klipstein, die besondere Druckzustände und seltene Blätter enthält, sowie der schon vorhandene Bestand an Thoma-Grafiken fotografiert und für die Bereitstellung in der Onlinesammlung vorbereitet – insgesamt circa 800 Blatt.



Charakterauswahl im Spiel Unravelling Arts, Screenshot

Im Frühjahr nahmen die Städtischen Museen Freiburg mit dem Datenset „Look At Me! 100 Gesichter – 100 Geschichten“ am **Kulturhackathon Coding da Vinci Baden-Württemberg 2022** teil. Daraus sind prototypisch zwei Projekte entstanden. Über die Dating-App „Look at me“ können Nutzerinnen und Nutzer die Porträts aus dem Augustinermuseum näher kennenlernen. „Unravelling Art“ ist ein digitales Kartenspiel für Kunstbegeisterte, das auf Datensätzen der Staatsgalerie Stuttgart und der Städtischen Museen Freiburg aufbaut.

Für das kommende Jahr ist die Veröffentlichung neuer Themenalben in der Onlinesammlung sowie die weitere Sammlungsdigitalisierung geplant.

## 5 Ausstellungen

Die Städtischen Museen Freiburg lockten mit zahlreichen Ausstellungen 2022 wieder große und kleine Kunstfreundinnen und -freunde, Archäologie-Fans sowie Geschichts- und Naturbegeisterte in die fünf Häuser.

Bis Anfang des Jahres präsentierte das **Augustiner-museum** eine Doppelausstellung zu Johann Baptist Kirner (1806–1866), einem badischen Hofmaler aus Furtwangen: „**Der Blick des Zeichners**“ legte im Haus der Graphischen Sammlung den Fokus auf den kreativen Prozess, von der ersten Ideenskizze über Detailstudien bis zum fertig komponierten und fein ausgearbeiteten Kunstwerk. Eine großzügige Schenkung aus Familienbesitz bildete den Kern der Kabinettausstellung. Der zweite Teil der umfangreichen Werkschau vereinte im Augustinermuseum erstmals nahezu alle Gemälde des Künstlers. In „**Erzähltes Leben**“ konnten die Museumsgäste das Lachen der spielenden Kinder, das Weinen eines

Hirten oder das Klirren von Gläsern auf den lebendigen Gemälden förmlich hören. Ob Gebete einer Bauernfamilie oder der Großherzog bei der Jagd: Sogenannte Genrebilder zeigten Geschichten aus dem Leben im Schwarzwald und in Italien. Insgesamt rund 120 Arbeiten wurden ausgestellt, darunter 33 Gemälde zusammen mit zahlreichen malerischen und zeichnerischen Vorstudien. Die Schau versammelte viele Leihgaben und Werke aus dem eigenen Bestand.

Im Sommer startete die durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und die Baden-Württemberg Stiftung geförderte, häuserübergreifende Ausstellung „**Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!**“ in der Ausstellungshalle des Augustiner Museums. Im Fokus stehen Themen wie Rassismus und wirtschaftliche Ausbeutung zur Zeit des Kolonialismus und ihre Auswirkungen bis heute. Was hatte Freiburg und seine Bevölkerung mit dem deutschen Kolonialismus zu tun? Wie wurden

Ausstellungsansicht „Freiburg und Kolonialismus“,  
Foto: Patrick Seeger





## Ausstellungen

bestimmte rassistische Verhaltensmuster über Generationen hinweg weitergegeben? Und wie zeigen sie sich auch heute noch in unserem Alltag? Bis Mitte Juni 2023 haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich kritisch mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.

Nach fast vierjähriger Schließung konnten sich Kunstinteressierte im September über die Wiedereröffnung der Gemäldegalerie im Dachgeschoss des Hauses mit der Schau „Faszination Italien“ freuen. Sonnige, mediterrane Landschaften, kräftige Farben und ein ganz anderer Lebensstil als in Deutschland – die Kunstschaffenden des 19. Jahrhunderts waren fasziniert vom „Land, in dem die Zitronen blühen“. Gerne nutzten sie es als Inspirationsquelle für ihre oftmals idealisierten Werke. Die Ausstellung zeigt noch bis Herbst 2023 Gemälde von Künstlern wie Franz Xaver Winterhalter, Anselm Feuerbach, Emil Lugo, Johann Baptist Kirner oder Max Wilhelm Roman.

Im Frühling präsentierte das Museum für Neue Kunst die Schau **„Christoph Meckel – Mensch-Sein, Kind-Sein, Ich-Sein“** im Haus der Graphischen Sammlung. Für den vor allem als Schriftsteller bekannten Künstler Christoph Meckel (1935–2020) spielte die bildende Kunst zeitlebens eine genauso wichtige Rolle wie die Literatur. Von den Nachkriegsjahren bis in die globalisierte Welt kommentierte Meckel das Zeitgeschehen bildnerisch als empathischer, anklagender Beobachter. Zu sehen waren erstmals großformatige Holzschnitte aus den frühen 1960er Jahren sowie die Serien von Radierungen „Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ und „Die Rechte des Kindes“.

In **„Typisch!? Freiburg und die Region in Fotos von Willy Pragher“** konnten Gäste im Sommer die Schwarz-Weiß- und frühen Farbfotografien des Freiburger Pressefotografen Willy Pragher (1908–1992) entdecken. Von „Münsterwürsten für 70 Pfennig“, über Proteste von Studierenden auf der Kaiser-Joseph-Straße bis hin zu einer grasenden Schafherde vor der Stadthalle: Die Werke zeigen das Leben der

Nachkriegszeit bis in die 1980er Jahre in Stadt und Region. Die Ausstellung fand in Kooperation mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg, Abteilung Staatsarchiv Freiburg, statt.



Ausstellungsansicht „Die Sammlung Gabriele Rauschning“,  
Foto: Patrick Seeger

Seit November begeistert **„Kammerspiel: Die Sammlung Gabriele Rauschning“**, präsentiert vom Museum für Neue Kunst, alle Grafik-Fans. Die zweiteilige Ausstellung beschäftigt sich mit den Fragen: Wie lebt es sich mit Kunst? Was bedeutet es, sie zu sammeln und zu besitzen? Welches Bild macht den Anfang und wie verändern sich Vorlieben und Schwerpunkte im Laufe der Zeit? Die Hamburgerin Gabriele Rauschning trug über 50 Jahre eine umfangreiche Grafiksammlung zusammen – vom Realismus über Impressionismus, Expressionismus und Klassische Moderne bis hin zur Gegenwartskunst. Rund 150 Werke von 50 Künstlerinnen und Künstlern aus 150 Jahren vermachte sie dem Museum für Neue Kunst und dem Augustiner-museum. Im Rahmen der Aktion „Bild des Monats“ gibt es eine Verschränkung zwischen der virtuellen und analogen Sammlungspräsentation: Besuchende können jeden Monat aufs Neue über Likes in der Onlinesammlung ihren Favoriten wählen, der dann vier Wochen lang einen Ehrenplatz in der Ausstellung erhält.



Ausstellungsansicht „Handle with care“,  
Foto: Axel Killian

Im **Museum Natur und Mensch** lief die Ausstellung **„Tierisch giftig!“** bis Anfang des Jahres, sie war der Publikumsrenner 2021. Skorpione, Vogelspinnen, schwarze Witwen – seit Millionen von Jahren nutzen diese Tiere Gift, um sich vor Feinden zu schützen oder selbst Beute zu fangen. Aber wie gefährlich sind Klapperschlange und Co. eigentlich für Menschen? Mutige Gäste beobachteten in der Ausstellung lebende Tiere aus der Nähe, erforschten die Wirkung von Giften und wie die Medizin sich diese zu Nutze macht.

Die beliebte jährlich stattfindende Familienausstellung **„Vom Ei zum Küken“** war erstmals seit der Pandemie wieder durchgängig geöffnet und lockte im Frühling Küken-Fans jeden Alters ins Haus. Sie beobachteten die flauschigen Hühnerkinder regionaler und bedrohter Rassen. Doch die Tiere sind nicht nur niedlich – vor allem sind sie Botschafter der Nachhaltigkeit. Familien informierten sich an verschiedenen Mitmachstationen zum Beispiel darüber, was ein Huhn zum Glücklichen braucht, warum es eine Diskussion über die Bruderküken gibt und in welchen Produkten eigentlich überall Ei drinsteckt.

Die Ausstellung **„Handle with care – Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung“** beschäftigte sich mit Themen wie kolonialer Raubkunst und Provenienz-

forschung. Ethnologische Museen stehen in den letzten Jahren wie nie zuvor im Fokus einer kritischen Öffentlichkeit. Doch warum sind ihre Objekte so „sensibel“? Der Begriff umfasst viele Aspekte: Wie kamen die Exponate in die Sammlung? Wem gehörten sie ursprünglich? Was ist ihre kulturspezifische Bedeutung? Und wie gehen wir heute mit ihnen um? Die Schau zeigte von Mai an, welche ethischen und praktischen Fragen auch das Freiburger Museum Natur und Mensch beschäftigen und vertiefte die Ausstellung **„Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!“** im Augustinermuseum.

Das **Museum für Neue Kunst** lockte Kunstinteressierte mit drei Ausstellungen auch ins eigene Haus: In der Schau **„Freundschaftsspiel. Horst und Gabriele Siedle-Kunststiftung : Museum für Neue Kunst“** trafen bis Anfang des Jahres Werke der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst aufeinander, mit dabei waren Pablo Picasso, Oskar Kokoschka, Ernst Ludwig Kirchner, Christa Näher, Heike Beyer und Max Ernst. Der aus dem Sport entlehnte Begriff „Freundschaftsspiel“ beschreibt in diesem Ausstellungsformat die Begegnung zweier Sammlungen – einer öffentlichen und einer privaten. Dabei entstehen unerwartete Konstellationen und Beziehungen zwischen den Werken, die neue Perspektiven eröffnen. Dieses Mal arbeitete das Museum mit der in

## Ausstellungen

Furtwangen im Schwarzwald beheimateten Sammlung der Horst und Gabriele Siedle-Kunststiftung zusammen, die eine beeindruckende Sammlung an Werken der Klassischen Moderne aufgebaut hat.

Im Frühling präsentierte das Haus **„Someone Else. Die Fremdheit der Kinder“**. Insbesondere viele junge Menschen sahen die Arbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler. Die gezeigten Werke, darunter viele Videoinstallationen, erkundeten die Gefühle von Entfremdung innerhalb der Familie oder auch in uns selbst – und das, ohne dabei moralisch oder psychologisch zu werten. So stellte die Künstlerin Jamie Diamond zum Beispiel mit ihrer Arbeit von vermeintlichen Familienporträts Gruppen fremder Menschen zusammen und spielte so mit der Erwartungshaltung der Betrachtenden. Was geschieht, wenn Eltern den Verlust ihres Kindes nicht annehmen können, behandelte dagegen Omer Fast's Film „Continuity“.

Ab Oktober begegneten sich in der Schau **„Phänomen Großmann trifft auf künstlerische Fotografie“** Werke der Moderne und der zeitgenössischen Kunst. Den in Freiburg geborenen Künstler Rudolf Großmann (1882–1941) kennen heute nur noch wenige –

anders als zu seinen Lebzeiten, als er in einem Zuge mit Künstlern der Brücke oder Otto Dix genannt wurde. Seine Werke aus der eigenen Sammlung ergänzten Leihgaben aus dem Nachlass und dem Morat Institut. Mit der Ausstellung betrat das Museum neue Wege und betrachtete das Schaffen von Rudolf Großmann aus einer unerwarteten Perspektive: Der Dialog mit aktueller künstlerischer Fotografie aus der renommierten Sammlung der Kunstsammlung DZ BANK ermöglichte überraschende Seherlebnisse und Erkenntnisse.

In die Ständige Sammlung des Museums für Neue Kunst locken seit Herbst die Werke von Peter Dreher (1932–2020) in der Präsentation **„Malen, um zu Malen“**. Wie kein Zweiter prägte der Künstler für lange Zeit die städtische Kunstszene. Im letzten Jahr wäre der Wahl-Freiberger und Professor für Malerei 90 Jahre alt geworden. Noch bis Februar 2023 sind unter anderem Gemälde aus der bekannten Gläser-Serie „Tag um Tag guter Tag“ (seit 1972/1974), von der das Haus 400 Bilder als Schenkung erhielt, oder die Arbeit „Freiburger Garten“ (1979), eine Dauerleihgabe des Freiburger Regierungspräsidiums, zu sehen.

Das **Archäologische Museum Colombischlössle** präsentierte bis Anfang des Jahres den dritten Teil der Trilogie zum Stadtjubiläum **„freiburg.archäologie – Leben vor der Stadt“**. Im Zentrum der Ausstellung stand die Frage: Wie sah das Leben vor der Stadt aus? Besuchende ergründeten sie aus zwei Perspektiven – zeitlich und räumlich. Von steinzeitlichen Sägeklingen über römische Tonscherben bis zu frühmittelalterlichen Pfeilspitzen – archäologische Objekte vermittelten ein umfassendes Bild vom Leben der Menschen in der Region.



Ausstellungsansicht „Phänomen Großmann trifft auf künstlerische Fotografie“, Foto: Patrick Seeger



Ausstellungsansicht „Habalukke - Schätze einer vergessenen Zivilisation“,  
Foto: Patrick Seeger

Auch die Schau **„Habalukke – Schätze einer vergessenen Zivilisation“** erfreute sich großer Beliebtheit. Im Frühling hinterfragten Besucherinnen und Besucher die Erkenntnistheorien der Archäologie, die Museumspraxis und die Geschichte ausgedellter Objekte der vermeintlichen Mittelmeer-Zivilisation „Habalukke“. Das Colombischlössle zeigte außergewöhnliche Figuren und ausdrucksstarke Statuetten aus der Sammlung Affolter, darunter den berühmten „Singenden König“. Oberst Affolter ist jedoch niemand anders als das Alter Ego des zeitgenössischen Berner Künstlers Hans-Ulrich Siegenthaler (HUS). Auf sehr sorgfältige Weise und mithilfe archäologischer Methoden erweckte er eine ganze Kultur zum Leben. Dabei ist es ihm gelungen, einer möglichen Realität so nahe zu kommen, dass sogar für anerkannte Archäologinnen und Archäologen die Erfindung nicht sofort ersichtlich war.

Obwohl das **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** erst im Sommer 2024 eröffnen soll, konnte es bereits bei verschiedenen Ausstellungsprojekten mitwirken. Im Sommer 2022 präsentierte es entlang des Rotteckrings die Open-Air-Ausstellung **„Zwischen Erfolg und Verfolgung. Jüdische Sportstars im deutschen Sport bis 1933 und danach“**, entwickelt vom Zentrum deutsche Sportgeschichte e. V. Sie würdigte mit Hilfe großformatiger Skulpturen den bedeutenden Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland. Aus antisemitischem Hass wurden sie im NS-Staat ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet. Das Projekt fand in Kooperation mit den Universitäten Potsdam und Hannover, der Israelitischen Gemeinde Freiburg und dem Sport-

club Freiburg statt. Gefördert wurde es durch die DFB-Kulturstiftung und den Deutschen Olympischen Sportbund, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft und die Deutsche Bahn Stiftung. Im Rahmen des Begleitprogramms wurde der Frage nachgegangen, inwiefern in Freiburger Sportvereinen jüdische oder als jüdisch verfolgte Mitglieder ausgeschlossen wurden. Dabei zeigte sich, dass in vielen Sparten weitere Nachforschungen nötig wären.

Die Open-Air-Wanderausstellung **„#StolenMemory“** der Arolsen Archives machte im August Halt auf dem Platz der Alten Synagoge. Das Dokumentationszentrum lud Interessierte ein, die Schau in einem aufklappbaren Übersee-Container zu besuchen. Im Mittelpunkt stand der letzte Besitz von KZ-Inhaftierten und die Frage, wie es heute noch gelingt, die sogenannten „Effekten“ an Familien der Opfer zurückzugeben. „Effekten“ sind persönliche Gegenstände, die Häftlinge bei ihrer Ankunft in den Konzentrationslagern von den Nationalsozialisten abgenommen wurden. Oft waren es Eheringe, Uhren, Füller oder Brieftaschen mit Fotos. #StolenMemory ist eine Kampagne der Arolsen Archives zur Rückgabe dieser persönlichen Gegenstände an die Angehörigen.

Effekten von Neonella Doboitschina,  
Foto: Gollhardt



## 6 Kommunikation und Vermittlung

Das **Bildungsangebot** stieß 2022, nach dem Wegfall der Pandemie-Auflagen, wieder auf sehr großen Zuspruch. Insgesamt nahmen knapp 23.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Führungen, Workshops, Lesungen, Konzerten und weiteren Veranstaltungen teil. Die jährlich erscheinende Broschüre „Museum macht schlau“ wurde überarbeitet und – adaptiert an die Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer beziehungsweise Erzieherinnen und Erzieher – weiterentwickelt. Das breitgefächerte Programm für Schulen, Kitas und Horte nutzten rund 10.000 Kinder und Jugendliche in 623 Gruppen. Besonders großen Andrang erlebten auch die Kindergeburtstage mit über 880 Kindern.

Nach dreijähriger, intensiver Entwicklungsarbeit der Kunst- und Kulturvermittlung ging im Juli die neue Augustinermuseum-App an den Start. Die kostenfreie Anwendung bietet Hintergrundinfos, Texte, Filme und Audiobeiträge zu verschiedenen Schwerpunkten wie Technik, Restaurierung, Künstlerbiografien oder zur Kunst- und Kulturgeschichte. Zusätzlich gibt es eine 60-minütige Themen-Audioführung

Mit der App durchs Augustinermuseum,  
Foto: Patrick Seeger



auf Deutsch, Englisch und Französisch. Spielerische Elemente ergänzen eine spezielle Kinderaudioführung. Auch inklusive Angebote sind verfügbar – darunter Videos in Gebärdensprache, Führungen in Leichter Sprache und eine Audiodeskription für stark sehingeschränkte und blinde Museumsgäste – sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Die inklusive Vermittlungsebene wurde mit Sondermitteln realisiert, die der Gemeinderat bewilligt hat. Sie entstand im engen Austausch mit dem Behindertenbeirat sowie weiteren Expertinnen und Experten der Stadt Freiburg.

Auch die anderen Museen erweiterten ihre inklusiven Angebote: Für die Dauerausstellungen entstanden kurze Einführungsvideos in Leichter Sprache und in Gebärdensprache. Neue Hands-On-Stationen ermöglichen einem diversen Publikum multisensorische und intuitive Zugänge zu Themen der Dauer- und Sonderausstellungen. Im Archäologischen Museum Colombischlössle entstanden etwa Repliken frühmittelalterlicher Exponate und das Museum Natur und Mensch erwarb einen Klangstein aus Kaiserstühler Phonolith. Außerdem wurden in Kooperation mit dem Projekt Mint4life die 3-D-Replik einer Beninbronze und eines Stößels für die Sonderausstellung „Handle with care – Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung“ hergestellt.

Das Vermittlungsteam arbeitete intensiv an Ausstellungsdidaktik und Begleitprogrammen für unterschiedliche Projekte. Insbesondere bei „Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!“ und „Handle with care – Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung“ kam der Museumspädagogik eine tragende Rolle zu. Das interdisziplinäre Team der Kultur- und Naturvermittlung erarbeitete erstmals nach den Richtlinien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ein ganzheitliches Bildungsprogramm. Im Fokus stand die Förderung von Kompetenzen. Rassismusfreies Denken und Handeln sowie Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen sind essentiell,

Kommunikation und Vermittlung

um als Weltbürgerin und -bürger zu agieren und (neo-)koloniale Strukturen erfolgreich zu überwinden. Interaktive, digitale Ausstellungsmodulare sollen die unterschiedlichen Zielgruppen anregen, den eigenen Wortschatz zu überprüfen: Rassistisch oder nicht? Bei der „Sprachampel“ steht der Test der eigenen Alltagssprache im Fokus. Beim kritischen Blick in den Einkaufskorb stellt sich die Frage: Wie viel (Neo-) Kolonialismus steckt in unseren modernen Konsumwaren? Das können die Besuchenden in einem inszenierten Supermarkt erfahren.



Inszenierung eines Supermarkts in der Ausstellung „Freiburg und Kolonialismus“, Foto: Patrick Seeger

Zur Sonderausstellung „Kammerspiel: Die Sammlung Gabriele Rauschnig“ entwickelte die Kunstvermittlung den Bogen „Hallo, ich bin Paulino!“. Kinder werden hier selbst zur Kuratorin oder zum Kurator und stellen mit Stickern der Werke ihre eigene Ausstellung zusammen. Eine Audiostation mit

Klangcollagen zu den Tierstimmen des Dschungels – orientiert an der Grafik-Mappe „9 Tiere“ von Matthias Mansen – bietet einen atmosphärischen und zugleich multisensorischen Zugang für Klein und Groß. Anlässlich der Ausstellung „Someone Else. Die Fremdheit der Kinder“ entstand das neue Führungsformat „JugendKunstGespräch“ mit der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene. Dieses wird 2023 weitergeführt. Besonders erfolgreich war der Kreativwettbewerb „Vom Ei zum Küken“ mit über 500 teilnehmenden Kindern. Er geht 2023 mit vergrößerter partizipativer Fläche in die nächste Runde.

Der Einzug des Präparats einer Wölfin in den Erlebnisraum Wald des Museums Natur und Mensch wurde ebenfalls durch ein partizipatives Vermittlungsprojekt in Kooperation mit der Forstlichen Versuchsanstalt Freiburg (FVA) begleitet. Über 230 Besuchende stellten Fragen rund um den Wolf – die spannendsten wurden von einer Expertin der FVA in einem Videointerview beantwortet. Das Museum erhielt weiteren Zuwachs und erfüllte mit einem Dinosaurier den Wunsch vieler Kinder. Das täuschend echt wirkende Kopf-Hals-Modell eines Allosaurus zeigt, wie der größte Raubsaurier Europas wahrscheinlich ausgesehen hat. An einer Malstation können Kinder, ausgehend vom Skelett, ihre ganz eigene, kreative Rekonstruktion gestalten.

Kopf-Hals-Modell eines Allosaurus, Foto: Patrick Seeger



## Kommunikation und Vermittlung

Höhepunkt im Herbst war das Colombischlössle-Fest. In Museum und Park tauchten Archäologie-begeisterte mit allen Sinnen und viel Spaß in die Vergangenheit ein: Sie erprobten römische oder alamannische Handwerkstechniken, tobten sich bei einer Olympiade aus und stärkten sich bei Stockbrot am offenen Feuer. Der erfolgreiche Erlebnistag soll jährlich fortgesetzt werden.

Für das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus wurde am Konzept der Bildungsangebote gearbeitet, erste Vermittlungsprogramme für Gruppen können schon 2023 gebucht werden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung eines Serious Games, das im Dezember 2023 an den Start gehen soll. Im Rahmen zweier Wanderausstellungen im öffentlichen Raum fanden bereits Führungen und Veranstaltungen statt. Bei der Programmgestaltung wirkten viele Gruppen mit, deren Interesse für das neue Haus so geweckt werden konnte.

Endlich wieder Nachtschwärmen! – Nach zweijähriger Pause konnte die **Freiburger Museumsnacht** wieder stattfinden. Über 100 Programmpunkte wie Live-Acts, Führungen, Performances und ein buntes Kinderprogramm zogen an 14 Stationen mehr als 3.000 Menschen an. Mit Blick auf die Corona-Pandemie wurden erstmals Sicherheitsbeauftragte eingesetzt, die den Publikumsfluss regulierten. Neben den Museen waren das Adelhauser Kloster, das Uniseum, der Kunstverein, das Fasnetmuseum, die Münsterbauhütte und das Planetarium mit von der Partie. Erstmals vertreten war auch das noch nicht eröffnete Dokumentationszentrum Nationalsozialismus mit einem Infostand und Rundgängen.



Plakat Freiburger Museumsnacht

Für die Neuauflage der Freiburger Museumsnacht entwickelte das **Marketing** ein neues, modernes Erscheinungsbild im 2020 eingeführten Corporate Design. Das M-Icon, das neben dem Logo alle Werbemittel der Städtischen Museen Freiburg prägt, hat sich mittlerweile als allgemein bekanntes Symbol für den Verbund etabliert. Sein Wiedererkennungswert im öffentlichen Raum ist hoch. Auf den Medien der Museumsnacht erstrahlt es thematisch passend als Leuchtstoffröhre vor dunklem Grund. Ebenfalls neu geschaffen wurden drei Maskottchen für das Programm „Samstagsmuseum für Kids“, eine Kooperation mit der FWTM (Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe). Seh-Igel, Rätsel-Ratte und Werkel-Ferkel stehen für Entdecken, Erforschen und Gestalten. Sie sprechen Familien mit Kindern von 6 bis 10 Jahren an.

## Kommunikation und Vermittlung



Plakat Samstagsmuseum

Das Marketing betreute außerdem wieder alle Ausstellungen, einige Veranstaltungsreihen und Projekte der Städtischen Museen Freiburg, entwickelte Keyvisuals, gestaltete die Werbemittel in Kooperation mit unterschiedlichen Designagenturen, plante und buchte die Kampagnen regional und – je nach Thema – überregional. Besonders im Freiburger Stadtbild sind die fünf Häuser inzwischen mit unterschiedlichen Plakaten dauerhaft präsent und erhalten viele positive Rückmeldungen. Das Ziel, mit einer einheitlichen Dachmarke und einem festen Gestaltungsrahmen den Verbund zu stärken und den einzelnen Häusern und Projekten dennoch Raum für individuelle Gestaltung zu bieten, wurde erreicht. Das Corporate Design hat sich bewährt.

In der **Pressearbeit** konnten die guten Beziehungen zu den Redaktionen und das Vertrauen in die Zusammenarbeit mit den Museen durch eine zeitnahe und fundierte Beantwortung von Anfragen und die persönliche Betreuung von Journalistinnen und Journalisten weiter gefestigt und ausgebaut

werden. Mit Pressemitteilungen und -konferenzen betrieb die Abteilung aktive Pressearbeit zu Sonderausstellungen, Events und besonderen Ereignissen wie etwa dem Launch der Augustinermuseum-App. Außerdem begleitete sie umfangreiche Drehtermine, zum Beispiel der SWR Landesschau, betreute nationale wie internationale Medienvertreterinnen und -vertreter beim Besuch einzelner Häuser und versorgte sie mit Informationen in mehreren Sprachen. Bei den eingehenden Anfragen der Journalistinnen und Journalisten standen neben den klassischen Museumsthemen besonders Nachhaltigkeit, Provenienzforschung, der Umgang mit der Energiekrise und möglichen Aktionen von Klimagruppen im Vordergrund.

Insgesamt zählten die fünf Häuser rund 400 Beiträge in Print- und Online-Medien, Hörfunk und Fernsehen – darunter der Südwestrundfunk, der Westdeutsche Rundfunk, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, das Focus Magazin, Deutschlandfunk und Klassik-Radio. Auch Agenturen wie DPA und KNA griffen Themen der Städtischen Museen Freiburg auf.

Höhepunkte der Berichterstattung zum Augustinermuseum war ein Beitrag zur Restaurierung des Korntawerplans bei „Planet Wissen“ im WDR und das Lob des Hauses in der FAZ-Rezension des „Breisgau-Krimis“, der zum Teil im Museum gedreht wurde. Große Resonanz in vielen Medien fand die Meldung zum „Orgelgeist“, also auf den ersten Blick nicht erklärbaren falschen Tönen der Welte-Orgel.

Beim Museum für Neue Kunst stieß die Schenkung des Bronzeabgusses „Der Kuss“ von Rodin und die Präsentation von Werken des Künstlers Peter Dreher in der Ständigen Sammlung auf besonders großes Interesse. Das Museum Natur und Mensch erzeugte besonders mit der Ausstellung „Handle with care“, in der es um den sensiblen Umgang mit Objekten der Ethnologischen Sammlung geht, und Themen wie der geplanten Restitution von Benin-Bronzen, der Repatriierung menschlicher Überreste und der Forschung zu kolonialen Kontexten ein breites Presseecho.



## Kommunikation und Vermittlung

Auch die Ausstellungen „Habalukke“ und „Untergang und Aufbruch“ im Archäologischen Museum Colombischlössle wurden von verschiedenen Medien aufgegriffen. Schon vor seiner Eröffnung machte das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus mit einigen Kooperationsprojekten auf sich aufmerksam, darunter zwei Wanderausstellungen im öffentlichen Raum.

Die **Online-Kommunikation** wurde weitergeführt, wo notwendig ausgebaut und professionalisiert.

Eine erfolgreiche Ergänzung ist der neue Online-Shop, der unter [museen-freiburg.de/shop](https://museen-freiburg.de/shop) rund um die Uhr erreichbar ist. Die Herausforderung in der Planung lag darin, dass der Shop mit dem Kassen- und Buchungssystem sowie mit der städtischen Bezahl-schnittstelle kompatibel sein muss. Zunächst ging er im Juli mit einer Testphase zur Freiburger Museumsnacht online. Es folgte eine Überarbeitungsphase. Seit November sind im Webshop Jahres-, Tages- und Einzeltickets, aber auch Tickets für Veranstaltungen wie die Kammerkonzerte, Matineen oder das Samstagsmuseum für Kids erhältlich. In einem Kalender-tool ist ersichtlich, wann der nächste Termin geplant ist und wie viele freie Plätze noch verfügbar sind. Auch Ausstellungskataloge können über den Shop bestellt werden.

Online-Shop der Städtischen Museen Freiburg, Screenshot

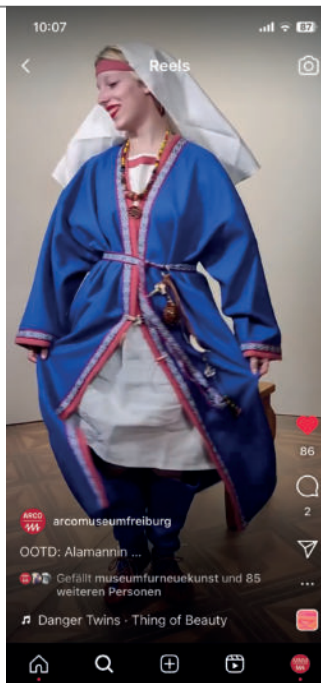
The screenshot displays the online shop interface for the Städtischen Museen Freiburg. At the top, the logo and name 'STÄDTISCHE MUSEEN Freiburg' are visible, along with navigation icons for language (DE), user profile, shopping cart, and a menu. The main content area features three product cards, each with a thumbnail image, a title, a price, and a 'Details ansehen' button. The first card is for 'Kammermusik im Augustinermuseum' priced at 10,00 €. The second card is for 'Führungen durch "Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!"' priced at 2,50 €. The third card is for 'Führungen durch die Dauerausstellung' priced at 2,50 €. A pagination indicator is visible at the bottom center of the product grid.

## Kommunikation und Vermittlung

Im Bereich Social Media kamen Instagram-Kanäle für das Museum Natur und Mensch, das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus und die Freiburger Museumsnacht hinzu. Besonders das neue Format der Reels kam gut an: Das Info-Video zur Nosferatu-Spinne ging mit über 20.000 Ansichten und über 300 Likes viral. Die Reihe zu den historischen Kostümen im Archäologischen Museum Colombischlössle flimmerte bei insgesamt 17.773 Menschen über das Display. Dass sich die passende Zielgruppe auf Instagram angesprochen fühlt, zeigte sich in einem Reel des Museums für Neue Kunst, das auf den freien Eintritt für unter 27-Jährige hinweist. 4.443 Menschen sahen es sich an.

Auf Facebook liefen die vier Kanäle von Augustiner-museum, Museum für Neue Kunst, Museum Natur und Mensch und Archäologischem Museum Colombischlössle erfolgreich weiter, die pandemiebedingt wenig bespielte Seite der Museumsnacht erhielt einen Refresh. Für das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus ist die Präsenz auf Facebook ein besonders wichtiges Tool zur Vernetzung. Die höchste Reichweite auf Facebook erzielte ein historisches Bild des Augustiner-museums von Willy Prager – es erreichte über 6.000 Accounts.

Wie wichtig Datenschutz ist, zeigte sich 2022 ganz besonders. Die Städtischen Museen Freiburg posten seit Launch der datenschutzkonformen Plattform mastodon kurze, informative Beiträge, die gut angenommen werden.



Reel „How to dress“, Handy-Screenshot



Reel zur Nosferatu-Spinne, Handy-Screenshot

Um neue Sonderausstellungen besonders wirkungsvoll zu bewerben, produzierten die Städtischen Museen Freiburg 2022 Trailer zu „Habalukke – Schätze einer vergessenen Zivilisation“ und „Phänomen Großmann trifft auf künstlerische Fotografie“. Auch zur Küken-Ausstellung entstand ein Trailer für 2023. Die Besonderheit dabei: ein animiertes Küken, dem eine 10-jährige Synchronsprecherin ihre Stimme lieh.

Für das kommende Jahr ist vor allem der geplante Relaunch der Website und weiterhin die digitale Strategie Thema in der Online-Kommunikation.

## 7 Kooperationen und Förderprojekte

Im September schlossen die Städtischen Museen Freiburg und das Lindenau-Museum Altenburg einen Kooperationsvertrag über eine intensive Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren. Neben dem fachlichen Austausch in allen Bereichen ist zunächst eine Ausstellung italienischer Kunst der Altenburger Sammlung für 2024 im Augustinermuseum geplant.

Das **Augustinermuseum** erhielt 2022 eine Zusage für Zuwendungen des Bundes für die Neueinrichtung innovativer Ausstellungen im dritten Bauabschnitt. Aus dem Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK) stehen dem Haus über drei Jahre insgesamt 750.000 Euro zur Verfügung.

Von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau erhielt das Augustinermuseum Mittel für die Restaurierung des Korntawerplans, eines Gemarkungsplans der Stadt Freiburg aus dem 17. Jahrhundert. Nach zwei Jahren in der gläsernen Werkstatt im Kaiserfenster-Foyer sind die Arbeiten nun abgeschlossen. Aufwendige Planung und einige Testläufe an Probetafeln waren nötig, bevor ein geeigneter Firnis aufgesprüht werden konnte. Im letzten Schritt wurden Kittungen und ältere, verfärbte Überarbeitungen

retuschiert, um den Gesamteindruck des Gemäldes zu beruhigen. Interessierte konnten den Prozess live mitverfolgen. Das großformatige Ölgemälde wird ab 2025 im künftigen Themenbereich „Stadtgeschichte“ zu sehen sein.

Im **Museum Natur und Mensch** wurde das seit 2020 vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste im Bereich „Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten“ geförderte Provenienzforschungsprojekt zur Ozeanien-Sammlung von Eugen und Antonie Brandeis abgeschlossen. Die Objekte wurden ethnohistorisch untersucht, wenn möglich in Kooperation mit Partnerinnen und Partnern aus den Urherbergesellschaften. Außerdem wurden die Biografien der Eheleute aufgearbeitet.

Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie der Stadt Freiburg erlaubten darüber hinaus die intensive Erforschung von rund 130 Artefakten aus Kamerun, die aus kolonialen Kontexten stammen. Die Resultate können künftig in der Onlinesammlung eingesehen werden.

Bootsmodell, Kamerun, Zentralafrika, Kauf Kapitän Eiler Heldt,  
Foto: Axel Killian



## Kooperationen und Förderprojekte

Auch mit anderen Projekten, die museumsübergreifende Datenbanken erarbeiten, kooperierte die Ethnologische Sammlung: beispielsweise „Umgekehrte Sammlungsgeschichte. Ein kommentierter Atlas zum materiellen Erbe Kameruns in deutschen Museen“, Datenbanken zu Benin-Bronzen der Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland und des Digital Benin Projektes oder des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Sonderausstellung „Vom Ei zum Küken“ arbeitet das Museum Natur und Mensch längerfristig mit dem Verein „Auerhuhn im Schwarzwald e. V.“ zusammen. Die Intervention „Auerküken wild und frei“ bereichert die Dauerausstellung, Vorträge und Exkursionen ergänzen das Begleitprogramm.

Das **Museum für Neue Kunst** kooperierte für die Ausstellung „Phänomen Großmann trifft auf künstlerische Fotografie“ mit der Kunststiftung DZ Bank. 31 Werke zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler der renommierten Sammlung kamen als Leihgaben ins Haus.

Beim **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** startete die Arbeit am Serious Game, einem digitalen Vermittlungsangebot zur Vielfalt jüdischen Lebens in Freiburg. Das Projekt erhielt eine zweijährige Förderung der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft. Partner sind unter anderem die Israelitische Gemeinde Freiburg und die Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher, das United World College und die Pädagogische Hochschule Freiburg. In einem partizipativen Prozess entwickelte das Team gemeinsam mit ihnen und Jugendlichen die Spielidee.

Außerdem wurden zahlreiche Veranstaltungen mit unterschiedlichen Partnerinstitutionen realisiert: Mit dem Literaturhaus Freiburg etablierte das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus die Veranstaltungsreihe „Gegenworte“. In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, dem Gedenkstättenverbund südlicher Oberrhein und dem Colloquium politicum der Universität Freiburg wurde die Webtalkreihe „Freiburger Vereine, Verbände und Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus“ fortgesetzt. Die Veranstaltungsreihe „Freiburg, Breisach, Gurs. Verortung der Deportationsgeschichte von Gurs 1940“ war eine Kooperation mit dem Blauen Haus in Breisach.



Ausstellungsansicht „Zeitlos Chic“,  
Foto: Städtische Museen Freiburg



Tatort Natur beim Samstagsmuseum für Kids,  
Foto: Städtische Museen Freiburg

Im **Archäologischen Museen Colombischlössle** ging die Arbeit an einer App weiter, die im Rahmen der Landes-Förderinitiative „Keltenland Baden-Württemberg“ bezuschusst wird und in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg entsteht. 2022 lag der Fokus auf der Entwicklung spielerischer Zugänge. Inhalte zu Handwerk und Technologietransfer, gesellschaftlich-kulturellen Entwicklungen, geschlechterwissenschaftlichen und migrationsgeschichtlichen Erkenntnissen sollen leicht verständlich vermittelt werden. Die Fertigstellung und die Einführung der App „Geschichten aus der Keltenwelt“ soll im Herbst 2023 erfolgen.

Anlässlich der „Freiburg Fashion Days“ kooperierte das Colombischlössle mit der FWTM und präsentierte vom 14. September nach Verlängerung bis 8. Januar „Zeitlos Chic – Antike Fashionshow“. Hochwertige Repliken, originalgetreu nach archäologischen Funden und Quellen hergestellt, zeigten, wie die Mode sich von der Antike bis ins frühe Mittelalter

veränderte. Die Outfits waren auf modernen Schaufensterpuppen drapiert und mit „Preisschildern“ versehen, die Infos zum einstigen Wert, zu Material und Herstellungsweise boten. Sie vermittelten so, welche Bedeutung Mode schon früh hatte: Kleidung schützt nicht nur, zum Beispiel vor Kälte oder Sonne, sondern schmückt und drückt die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft aus.

Ebenfalls dank einer Förderung der FWTM konnte im Herbst 2022 die neue Reihe „Samstagsmuseum für Kids“ starten. Am ersten und dritten Samstag im Monat können Kinder zwischen sechs und zehn Jahren für drei Stunden in die Freiburger Museumswelten eintauchen. Sie unternehmen spannende Zeitreisen, bestaunen Kunstwerke oder erforschen die Natur und stürzen sich dann in die praktische Arbeit. Währenddessen können die Erwachsenen in Ruhe aktuelle Ausstellungen besuchen oder durch die Innenstadt bummeln.

## 8 Bauprojekte

Das **Augustinermuseum (BA I)** musste im April für den Umschluss der Technikzentrale schließen. Die Zeit wurde für einen frischen Anstrich und eine besser lesbare Neubeschriftung genutzt: Alle Texte, auch die Objektbeschriftungen, sind nun dreisprachig (deutsch, englisch, französisch). Dafür mussten alle beweglichen Kunstwerke in der Skulpturenhalle abgebaut und in anderen Gebäudeteilen zwischengelagert werden – vom filigranen Sündenfall des Meister H. L. bis zum über 2,6 Meter hohen Passionschristus. Das Team der Restaurierung führte konservatorische Maßnahmen wie Oberflächenreinigungen durch, was bei einigen in großer Höhe montierten und schwer zugänglichen Objekten anders selten möglich ist.

Außerdem wurde die störanfällige Hinterleuchtung der Glasmalereien im nördlichen Kabinett modernisiert. LED-Technik ersetzt nun die alten Leuchtstoffröhren. Die Figur der Maria Immaculata von Johann Christian Wentzinger (Freiburg, um 1760/65, Leihgabe Adelhäusenstiftung Freiburg), die im Chor ausgestellt ist, wurde neu positioniert. Sie ist nun tiefer und für die Besucherinnen und Besucher besser sichtbar aufgestellt.

Im Sommer war es dank des neu installierten WLANs möglich, auf digitale Datenlogger zur Klimamessung umzusteigen und die analogen Thermohygrographen zu ersetzen. Die Logger sind wartungsarm und

Gemäldegalerie im Dachgeschoss des Augustinermuseums,  
Foto: Patrick Seeger





Künftige Technikzentrale im Augustinermuseum,  
Foto: Städtische Museen Freiburg

können über ihre WLAN-Verbindung ortsunabhängig ausgelesen werden. Sie dienen der Überwachung der konservatorischen Bedingungen und erfassen unter anderem Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit in den Ausstellungsräumen. Da die neuen Messgeräte deutlich kleiner sind und zum Beispiel farblich angepasst werden können, fallen sie weniger auf und stören den Gesamteindruck nicht.

Nach etwa vierjähriger Schließung und Sanierung konnte die Gemädegalerie im Dachgeschoss im September endlich wiedereröffnen. Veraltete, klobige Leuchtstofflampen wurden im Zuge der Sanierung gegen modernste LEDs ausgetauscht. Der differenzierte Einsatz von speziellen Wallwash- und Konturleuchten lässt die ausgestellten Gemälde im besten Licht erscheinen.

Mit der weiteren Planung zur Sanierung des **dritten Bauabschnitts** wurde im April das Architekturbüro Habammer und Leiber beauftragt. Das Projekt hat seitdem erhebliche Fortschritte gemacht, was auch nach außen gut sichtbar ist. Fassaden- und Dachflächen sind weitgehend fertiggestellt. Auf das konsolidierte Mauerwerk der Fassaden wurde ein eigens fürs Augustinermuseum entwickeltes System unterschiedlicher Putze aufgebracht. Zwischen Grund- und Deckputz wurde ein circa 2 cm starker Aerogel-Dämmputz aufgetragen, der die bauphysikalischen Eigenschaften des Gebäudes verbessert. Bis auf wenige Ausnahmen sind die historischen

Fassadenfenster aufgearbeitet, neu verglast und eingebaut worden. Zugemauerte Fensteröffnungen wurden mit sogenannten Trompe-l'œils bemalt, also illusionistischer Malerei, die nicht mehr vorhandene Fenster vortäuscht. Auch die Innenputzwände sind weitgehend fertiggestellt. Besonders aufwendig wurden dabei historisch wertvolle Putzflächen restauratorisch freigelegt, dokumentiert und konsolidiert.

Das gesamte Konventgebäude wurde brandschutztechnisch auf Stand gebracht. Damit bei möglichen Wasseraustritten in den Technikräumen im Dachgeschoss keine größeren Schäden entstehen können, wurden diese mit wasserdichten Böden ausgestattet. Kernbohrungen und Kabeltrassen bereiten den anstehenden Einbau der hochkomplexen technischen Gebäudeausstattung vor. 2022 wurden außerdem die Planungen für Beleuchtung und Möblierung in den künftigen Ausstellungsbereichen vorangetrieben.

Der Umbau des ehemaligen Verkehrsamt am Rotteckring zum **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** wurde 2022 in enger Abstimmung mit dem Gebäudemanagement der Stadt Freiburg und den beteiligten Firmen vorbereitet. Im Oktober begannen die Sicherung der historischen Gebäudeteile und der Rückbau im Inneren.

# Statistik 2022

## Sonderausstellungen der Städtischen Museen Freiburg 2022

NAME DER AUSSTELLUNG	MUSEUM	ZEITRAUM VON - BIS	BESUCHE 2022 STAND: 31.12.2022	BESUCHE FÜR GESAMTE AUSSTEL- LUNGSDAUER
freiburg.archäologie – Leben vor der Stadt	Archäologisches Museum Colombischlössle	13.9.2020 – 9.1.2022		18.154
Tierisch giftig!	Museum Natur und Mensch	19.5.2021 – 23.1.2022		43.172
Freundschaftsspiel. Horst und Gabriele Siedle-Kunststiftung : Museum für Neue Kunst	Museum für Neue Kunst	1.10.2021 – 6.3.2022		10.653
Johann Baptist Kirner. Der Blick des Zeichners	Haus der Graphischen Sammlung	30.10.2021 – 30.1.2022		3.440
Johann Baptist Kirner. Erzähltes Leben	Augustinermuseum	27.11.2021 – 3.4.2022		15.013
Vom Ei zum Küken	Museum Natur und Mensch	5.3.2022 – 24.4.2022		19.679
Christoph Meckel – Mensch-Sein, Kind-Sein, Ich-Sein	Haus der Graphischen Sammlung (Museum für Neue Kunst)	5.3.2022 – 19.6.2022		3.443



## Statistik 2022

NAME DER AUSSTELLUNG	MUSEUM	ZEITRAUM VON – BIS	BESUCHE 2022 STAND: 31.12.2022	BESUCHE FÜR GESAMTE AUSSTEL- LUNGSDAUER
Someone Else. Die Fremdheit der Kinder	Museum für Neue Kunst	25.3.2022 – 9.10.2022		17.428
Habalukke – Schätze einer vergessenen Zivilisation	Archäologisches Museum Colombischlössle	7.4.2022 – 28.8.2022		13.860
Handle with care – Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung	Museum Natur und Mensch	1.6.2022 – 22.1.2023	26.240	
Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!	Augustinermuseum	25.6.2022 – 11.6.2023	40.250	
Typisch!? Freiburg und die Region in Fotos von Willy Pragher	Haus der Graphischen Sammlung	23.7.2022 – 16.10.2022		3.978
Phänomen Großmann trifft auf künstlerische Fotografie	Museum für Neue Kunst	28.10.2022 – 19.2.2023	6.052	
Kammerspiel: Die Sammlung Gabriele Rauschning	Haus der Graphischen Sammlung (Museum für Neue Kunst)	26.11.2022 – 14.5.2023	1.011	

## Statistik 2022

## Besuchsstatistik 2021 vs. 2022

	MUSEUMSPÄDAGOGIK		AUSSTELLUNGSHALLE IM AUGUSTINERMUSEUM		AUGUSTINERMUSEUM		MUSEUM FÜR STADTGESCHICHTE	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
<b>JANUAR</b>	0	<b>1.175</b>	0	<b>3.781</b>	0	<b>9.227</b>	0	<b>453</b>
<b>FEBRUAR</b>	0	<b>924</b>	0	<b>3.063</b>	0	<b>6.327</b>	0	<b>456</b>
<b>MÄRZ</b>	14	<b>2.339</b>	1.237	<b>3.486</b>	2.649	<b>8.337</b>	175	<b>1.102</b>
<b>APRIL</b>	471	<b>1.840</b>	906	<b>1.453</b>	1.967	<b>2.965</b>	237	<b>950</b>
<b>MAI</b>	906	<b>2.181</b>	1.247	<b>2.293</b>	3.275	<b>5.056</b>	345	<b>1.196</b>
<b>JUNI</b>	750	<b>1.496</b>	1.462	<b>2.771</b>	3.386	<b>5.881</b>	472	<b>982</b>
<b>JULI</b>	2.028	<b>2.859</b>	3.316	<b>9.367</b>	7.735	<b>20.005</b>	1.121	<b>2.420</b>
<b>AUGUST</b>	855	<b>719</b>	4.590	<b>4.487</b>	10.237	<b>10.353</b>	1.227	<b>1.283</b>
<b>SEPTEMBER</b>	1.850	<b>1.855</b>	3.821	<b>4.998</b>	9.016	<b>11.417</b>	960	<b>1.705</b>
<b>OKTOBER</b>	2.835	<b>3.020</b>	2.257	<b>4.751</b>	5.131	<b>10.669</b>	858	<b>1.070</b>
<b>NOVEMBER</b>	1.916	<b>2.416</b>	2.006	<b>4.182</b>	5.479	<b>9.209</b>	534	<b>1.071</b>
<b>DEZEMBER</b>	1.078	<b>1.935</b>	2.637	<b>3.981</b>	6.039	<b>8.447</b>	209	<b>678</b>
<b>GESAMT</b>	12.703	<b>22.759</b>	23.479	<b>48.613</b>	54.914	<b>107.893</b>	6.138	<b>13.366</b>

Die Dauerausstellung des Augustiner Museums war vom 28. März bis zum 14. April geschlossen.  
Die Skulpturenhalle und die Emporen bekamen einen neuen Anstrich und dreisprachige Texte.

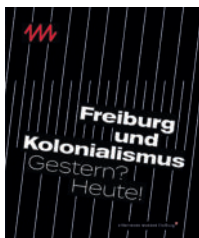
## Statistik 2022

## Besuchsstatistik 2021 vs. 2022

	MUSEUM NATUR UND MENSCH		ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM COLOMBISCHLÖSSE		MUSEUM FÜR NEUE KUNST		STÄDTISCHE MUSEEN FREIBURG	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
<b>JANUAR</b>	0	<b>4.009</b>	0	<b>826</b>	0	<b>1.754</b>	0	<b>16.269</b>
<b>FEBRUAR</b>	0	<b>1.644</b>	0	<b>1.183</b>	0	<b>1.934</b>	0	<b>11.544</b>
<b>MÄRZ</b>	162	<b>7.662</b>	70	<b>1.578</b>	610	<b>1.663</b>	3.666	<b>20.342</b>
<b>APRIL</b>	664	<b>12.753</b>	692	<b>2.114</b>	832	<b>2.904</b>	4.392	<b>21.686</b>
<b>MAI</b>	3.097	<b>2.896</b>	1006	<b>3.879</b>	1.273	<b>3.003</b>	8.996	<b>16.030</b>
<b>JUNI</b>	3.336	<b>2.898</b>	725	<b>2.450</b>	915	<b>2.750</b>	8.834	<b>14.961</b>
<b>JULI</b>	5.607	<b>6.762</b>	1.400	<b>5.844</b>	2.176	<b>4.741</b>	18.039	<b>39.772</b>
<b>AUGUST</b>	7.979	<b>3.290</b>	1.984	<b>2.593</b>	2.847	<b>1.976</b>	24.274	<b>19.495</b>
<b>SEPTEMBER</b>	3.431	<b>2.585</b>	2.160	<b>2.385</b>	2.112	<b>2.551</b>	17.679	<b>20.643</b>
<b>OKTOBER</b>	8.086	<b>3.781</b>	5.238	<b>3.254</b>	2.494	<b>3.329</b>	21.807	<b>22.103</b>
<b>NOVEMBER</b>	6.111	<b>3.719</b>	2.134	<b>2.898</b>	2.447	<b>3.500</b>	16.705	<b>20.397</b>
<b>DEZEMBER</b>	3.100	<b>3.201</b>	975	<b>2.186</b>	1.242	<b>2.918</b>	11.565	<b>17.430</b>
<b>GESAMT</b>	<b>41.573</b>	<b>55.200</b>	<b>16.384</b>	<b>31.190</b>	<b>16.948</b>	<b>33.023</b>	<b>135.957</b>	<b>240.672</b>

## Publikationen / Digitale Ausstellungen 2022

### Publikationen 2022



#### **Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!**

herausgegeben von Beatrix Hoffmann-Ihde für die Städtischen Museen Freiburg, Sandstein Verlag, Dresden 2022



#### **Someone Else. Die Fremdheit der Kinder,**

herausgegeben von Leonhard Emmerling und Christine Litz für die Städtischen Museen Freiburg, Strzelecki Books, Köln, 2022



#### **Phänomen Großmann trifft auf künstlerische Fotografie,**

herausgegeben von Isabel Herda und Lisa Bauer-Zhao für die Städtischen Museen Freiburg, Snoeck Verlagsgesellschaft, Köln, 2022

### Digitale Ausstellungen 2022

#### **AM Augustinermuseum**

##### **„Freiburger Münster – Kaiser, Heilige und Propheten“**

Viele Stücke aus dem Freiburger Münster finden sich als Dauerleihgaben des Münsterfabrikfonds in der Sammlung des Augustinermuseums.

**„Freiburg – Von der Münzstätte der Zähringer zur städtischen Münze“** Die numismatische Sammlung des Augustinermuseums enthält Münzen der Zähringer ab den ersten Prägungen in der vor 900 Jahren neu gegründeten Stadt.

##### **„Freiburg – eine Münzstätte des Rappenmünzbundes“**

Die numismatische Sammlung des Augustinermuseums umfasst zahlreiche Münzen des Rappenmünzbundes, einem über 180 Jahre währenden Münzverein am südlichen Oberrhein.

**„Ensisheim – vorderösterreichische Münzstätte mit innovativer Technologie“** Im Fokus steht der Münzbestand aus der vorderösterreichischen Münzstätte Ensisheim im Oberelsass sowie die Technologie der Münzprägung.

##### **„Johann Baptist Kirner. Erzähltes Leben“**

Online-Album zur gleichnamigen Ausstellung

#### **MNK Museum für Neue Kunst**

##### **„Christoph Meckel. Mensch-Sein, Kind-Sein, Ich-Sein“**

Online-Album zur gleichnamigen Ausstellung

#### **MNM Museum Natur und Mensch**

##### **„Covid-Masken in der Ethnologischen Sammlung“**

Das Album zeigt unterschiedliche Alltagsmasken und/oder die künstlerische Auseinandersetzung mit der Pandemie aus verschiedenen Regionen der Welt.

**„Die Theodor Koch-Grünberg Sammlung des Museum Natur und Mensch“** Anlässlich des 150. Geburtstags des bekannten Südamerikaforschers und Ethnologen Theodor Koch-Grünberg wird die Sammlung, die er dem damaligen Museum für Natur- und Völkerkunde als Schenkung überließ, erstmals online präsentiert

##### **„Handle with care - Sensible Objekte in der Ethnologischen Sammlung“** Online-Album zur gleichnamigen Ausstellung

##### **„Mausgraue Mäuse und schicke Schnepfen“**

Die Naturkundlichen Objekte bilden ein umfangreiches Archiv des Lebens. Die Schenkung der Sammlung Donsbach erweiterte 2017 die Wirbeltiersammlung des Museums enorm.

#### **STM Städtische Museen Freiburg**

##### **Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!**

Online-Album zur gleichnamigen Ausstellung

## Leihgaben 2022

### **ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle**

1.11.2020–30.10.2021, verlängert bis 10.6.2022

#### **Stapferhaus Lenzburg**

##### **„GESCHLECHT. Jetzt entdecken“**

- altsteinzeitliche Statuetten (Kopien), Gips, Kunststoff
- Spinnwirtel (Kopie), Ton, Kunststoff

24.7.2021–9.1.2022, verlängert bis 13.3.2022

#### **Archäologisches Landemuseum**

##### **Baden-Württemberg, Konstanz,**

##### **„Magisches Land –**

##### **Kult der Kelten in Baden-Württemberg“**

- Grabbeigaben aus dem eisenzeitlichen Prunkgrab von Kappel, Grafenhausen, Kreis Offenburg, Bronzegefäße, Eisenmesser mit Knochengriff, Bronzedolch, Schmuckbeigaben aus Bronze, Tongefäß
- Stierkopf und Eberstatuette, Bronze, Eisenzeit, Jestetten, Altenburg, Kreis Waldshut

14.3.–25.11.2022

#### **Archäologisches Museum der Stadt Kelheim**

##### **„Als das Mammut zu schwitzen begann ...“**

altsteinzeitliches Käferfigürchen (Kopie), Kunstharz, Petersfels bei Engen, Landkreis Konstanz

2.5.–8.12.2022

#### **Markgräfler Museum im Blankenhorn-Palais Müllheim**

##### **„Am Anfang war das Gold. Geldgeschichte der Region von den Kelten bis heute“**

Eisenzeitliche Goldsilbermünze, Stater aus dem Münzschatz von Riegel am Kaiserstuhl, Landkreis Emmendingen

14.5.–16.10.2022

#### **Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen**

##### **„Kult(UR)Wald. Die Besiedlung des Schwarzwaldes“**

- Goldring, Bräunlingen, Frühmittelalter, Landkreis Villingen-Schwenningen
- Schwertbarren aus Eisen, Eisenzeit, Löffingen-Dittishausen, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

- Perlenkette aus Bernstein, Eisenzeit, Bräunlingen, Landkreis Villingen-Schwenningen
- Altarstein der Diana-Abnoba, Römische Zeit, Mühlenbach, Ortenaukreis

29.8.2022–15.2.2023

#### **Kurpfälzisches Museum Heidelberg**

##### **„Krieg und Frieden – Konfliktarchäologie an Rhein und Neckar“**

- Trinkschale (Kopie), Kunstharz, Ihringen-Nachtwaid, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- Prunkdolch aus Eisen und Bronze (Nachbestattung Hügel 1 – Grab 5), Eisenzeit, Kappel am Rhein, Ortenaukreis
- Vier Geschoss-Handgranaten aus Glas, Schwarzpulver, Wachs, Spätmittelalter-Frühneuzeit, Stadt Freiburg, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

22.10.2022–30.4.2023

#### **Antikenmuseum Basel**

##### **„Ave Caesar! Von Römern und Barbaren am Rhein“**

- Fragment einer calenischen Schale, Keramik, Eisenzeit, Breisach-Hochstetten, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- Schulterfragment eines Kolonettenkraters, Keramik, Eisenzeit, Breisach Münsterberg, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

### **AM Augustinermuseum**

10.4.–24.7.2022

#### **Kunststiftung Hohenkarpfen**

##### **„Realismus und Impressionismus –**

##### **Paul von Ravenstein und Armin Reumann“**

Paul von Ravenstein: Abendsonnenglut, 19. Jahrhundert (Gemälde)

25.11.2022–19.3.2023

#### **Museum Schnütgen**

##### **„Magie Bergkristall“**

- Standkreuz mit Intaglio der Kreuzigung, Trier, 15./16. Jahrhundert; Intaglio: karolingisch, um 900
- Stand- und Reliquienkreuz, Oberrhein, 13. Jahrhundert, Umarbeitung Ende 15. Jahrhundert

Leihgaben 2022

10.12.2022–10.4.2023

**Zuiderzeemuseum Niederlande**

**„Artists' Villages“**

Wilhelm Hasemann:

- Gutacher Mädchen beim Nähen in der Stube, 1885 (Gemälde)
- Brautzug im Winter, 1905 (Gemälde)

**MNK Museum für Neue Kunst**

10.10.2021–8.1.2022

**Morat-Institut für Kunst**

**und Kunstwissenschaft Stiftung**

**„Susi Juvan“**

Susi Juvan:

- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies I, 1983 (Gemälde)
- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies II, 1984 (Gemälde)
- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies III, 1985 (Gemälde)
- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies IV, 1985 (Gemälde)
- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies V, 1985 (Gemälde)
- Vor Augen, 1996 (Gemälde)
- Frau Wenks Haus 2009 (Gemälde)
- Kitt 1, 2010er Jahre (Gemälde)
- Kitt 2, 2010er Jahre (Gemälde)
- Kitt 3, 2010er Jahre (Gemälde)
- Kitt 4, 2010er Jahre (Gemälde)
- Kitt 5, 2010er Jahre (Gemälde)

20.11.2021–27.1.2022

**Museum Penzberg**

**„Gerhard Fietz: Formen Innerer Freiheit“**

Alexander Kanoldt: Kramerschlucht, 1931 (Gemälde)

29.3.–29.5.2022

**Elztalmuseum Waldkirch**

**„Vergessene Waldkircher Eindrücke“**

Dora Vetter:

- Kapelle (Aquarell)
- Boote (Aquarell)

11.5.–5.9.2022

**Centre Pompidou Paris**

**„Ein Querschnitt –**

**Die Neue Sachlichkeit und August Sander“**

- Rudolf Dischinger: Das Grammophon, 1930 (Gemälde)
- Julius Bissier: Selbstbildnis eines Bildhauers, 1928 (Gemälde)
- Georg Scholz: Weiblicher Akt auf dem Sofa, 1928 (Gemälde)

4.6.–28.8.2022

**Kunsthalle Nürnberg**

**„Geordnete Verhältnisse“**

45 Werke von Peter Dreher aus „Tag um Tag“ (Gemälde)

13.10.2022–19.2.2023

**Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk**

**„Neue Sachlichkeit and August Sander“**

Julius Bissier: Selbstbildnis des Bildhauers, 1928 (Gemälde)

# Neuerwerbungen 2022

## **AM** Augustinermuseum

### **Friedrich Eisenlohr**

Selbstbildnis als junger Mann, um 1825  
(Bleistiftzeichnung)

### **William French**

„Raphael und Michel Angelo“ (nach dem Gemälde  
von Johann Baptist Kirner), nach 1846 (Stahlstich)

### **Hermann Gehri**

Männlicher Akt in Ausholbewegung zum Speerwurf,  
1913 (Graphitzzeichnung)

### **Jacques Guiaud\***

Blick auf das Freiburger Münster durch die Münster-  
straße mit Fischbrunnen, 1844 (Aquarell)

### **Heinrich Hoffmann\***

- Höllental bei der Ravennaschlucht, (Gemälde)
- Feldberg-Seebruck. Blick auf den Feldsee  
(Gemälde)

### **Joseph Hermann\***

- Apostel Petrus, Ende 18. Jahrhundert (Gemälde)
- Apostel Paulus, Ende 18. Jahrhundert (Gemälde)

### **Monogrammist G. J.**

„Produits de l'industrie de la Forêt-Noire“  
(aus: L'illustration. Journal universel), 1858  
(kolorierter Holzstich)

### **Horst Kerstan\***

- Säulenvase „Blaukristall“, 1965
- Säulenvase „Braunkristall“, 1965
- Kalebasse
- Olivenvase
- Flasche, 1987

### **Johann Baptist Kirner\***

- Italienerin mit Spinnrocken und Kindern  
vor Gebirgslandschaft, 1844 (Gemälde)
- Schäfer mit Kind und Herde, daneben ein Hund,  
um 1844 (Gemälde)

- Italienische Straßenszene mit Musikanten,  
1832–1837 (Federzeichnung)
- Italienische Landschaft mit Gebäuden am Hang  
nah einer hohen Mauer, 1832–1837  
(Federzeichnung)
- Hof eines italienischen Bergdorfes, 1832–1837  
(Federzeichnung)

### **L. F. Labrousse**

„Vieillard de la Foret Noire“ (nach Jacques Gras-  
set-Saint-Sauveur nach einem Stich von Samuel  
Gränicher) (aus: Encyclopédie des Voyages), 1796  
(kolorierter Kupferstich)

### **Johann Martin Morat\***

- „Ansicht der ehemaligen Benedictiner Abtei St:  
Trudpert im Münsterthal“, um 1842 (Gouache)
- „Ansicht des Münsterthals und Sankt Trudpert“,  
um 1842 (Gouache)
- „Scharfenstein“ (Münstertal), um 1842 (Gouache)
- „Ansicht des Felsens, auf welchem das  
Habsburgische Schloss Scharfenstein  
gestanden“, um 1842 (Gouache)
- „Staufen“ (von Südosten mit Weinreben),  
1840er Jahre (Gouache)

### **Willy Pragher\***

6 Produktfotos der Breisgau-Milchzentrale/  
Freiburg: Breisgau-Milch-Flaschen, teils mit  
Thermolux-Schutzverpackungen und Werbe-  
aufsätzen, Breisgau Doppelrahm-Frischkäse,  
Speisequark, Bibiliskäs und Schlagsahne, 1950er  
Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografien)

### **Johann Heinrich Ramberg\***

„The merchant of Venise“ (Der Kaufmann von  
Venedig), 1787 (lavierte Federzeichnung)

### **Albert Rose\***

Plakate für Freiburger Zeitung, Farblithografien  
→ „von Jugend auf die Freiburger Zeitung“  
(Lachender Junge), Probedruck, 1920er Jahre

## Neuerwerbungen 2022

- „Auch im neuen Jahr die Freiburger Zeitung“ (Zeitungsverkäuferin mit Wagen), 1920/30er Jahre
- „Noch rascher die Berichte – Noch reicher der Inhalt/Freiburger Zeitung“ (Zeitungsverkäufer + Telegraph), um 1926
- „die Freiburger Zeitung erweitert Ihren Gesichtskreis“, um 1926
- „Mit der Schauinslandbahn auf die Liegewiese“, um 1930
- „Deutsche Südwestmark und 150 Jahre Freiburger Zeitung“, 1934
- „Mit der Scholle verwachsen seit 150 Jahren. Freiburger Zeitung“ (Pflügender Bauer), 1934
- „150 Jahre Freiburger Zeitung“ (Schriftplakat), 1934
- „Kleine Anzeigen ... / Freiburger Zeitung“, 1930er Jahre
- „Sport am Montag in der Badischen Zeitung“ (Fußballer) (+ Werbekarte), 1950

Plakate Freiburg und Schwarzwald, Farblithografien

- „St. Blasien Schwarzwald 800m“, 1930er Jahre
- „Freiburger Fasnet“ (Taganrufer), 1937
- „Bretter von Albrecht. Eisenwarengeschäft, Herrenstraße 45“ (Skiläufer), 1930er Jahre
- „Breisgau-Milch“ (Milchmädchen), 1950er Jahre (Offsetdruck)
- „Ruef. Kaffee-Ersatz-Mischung, kochfertig gemahlen / ... den mag ich!“ (Mädchen mit Produkt und Kaffeetasse), 1950er Jahre

Plakatentwürfe, Gouachen

- „Gesellschaftsreisen der Freiburger Zeitung“ (Zug mit Reisenden), 1930er Jahre
- „Sommer in Menzenschwand, 880-1400 Meter über dem Meeresspiegel“, 1930er Jahre

### Carl Sandhaas\*

„Die Loretto Kapelle zu Freiburg im Breisgau“, um 1820 (Kreidelithografie)

### Guido Schreiber\*

Konvolut von Zeichnungen (Feder, Kreide, Aquarell)

21 Motive aus Freiburg

- Münster, Münstermarkt (mit Pferdewagen), Kornhaus, Augustinerplatz, Insel, Oberlinden, Schwabentor, Rathausgasse, Universitätsstraße, Rotteckplatz, Güterbahnhof, 1920/30er Jahre
- 3 Ansichten von Orten der näheren Umgebung
  - „St. Martin, Munzingen“, 1934
  - „bei Kirchzarten“, 1934
  - „im Himmelreich“, 1934
- 4 Ansichten des kriegszerstörten Freiburgs
  - „Freiburg Brg.“ (Bertholdstraße nach Osten mit Universitätskirche), 1945
  - „Freiburg (Brg).“ (Rathausplatz), 1946
  - „Freiburg“ (Münster inmitten Trümmern von Südwesten), 1946
  - „Freiburg Brg.“ (Rathausgasse in Trümmern), 1949

### Unbekannter Holzstecher

„Ein Regenschauer zum Empfang. Schwarzwaldscene“ (nach dem Gemälde von Albert Kappis), 1891 (Holzstich)

### Tiberius Woche\*

Drei bärtige Männer in orientalischer Kleidung in Unterhaltung, der eine sitzend, 1776 (Radierung)

### Diverse Fotografen\*

14 Motive aus Freiburg und dem Schwarzwald, Schwarz-Weiß-Fotografien

- Engelhard Baumgartner: „Altes Haus in der Gerberau“ (Augustinerplatz), 1930er Jahre
- Hermann Fuss: Schwabentor, Freiburg im Breisgau, 1930er Jahre
- Adolf Müller: Freiburger Münster mit Schlossberg, 1937
- Adolf Müller: Feldberg im Schnee, 1930er Jahre
- Adolf Müller: „Blick vom Schauinsland“ (mit Schwebbahn), 1930er Jahre
- Karl Müller: Blick auf das Freiburger Münster vom Schlossberg, 1936



## Neuerwerbungen 2022

- Karl Müller „Weinlese im Glottertal“, 1935
- Karl Müller „Weinlese in Staufeu im Breisgau im Hintergrund der Schloßberg“, 1936
- Karl Müller „Schauinsland-Schwebebahn“, 1930er Jahre
- Hans Retzlaff: „Schwarzwälderinnen (St. Peter)“, 1937
- Georg Röbbcke: Markt auf dem Freiburger Münsterplatz, 1930er Jahre
- Georg Röbbcke: „Freiburg Br. Schauinsland, Blick von der Waldstraße“, 1930er Jahre
- Josef Saumer: „Altes Rathaus (Hof)“, 1930er Jahre
- Karl Seufert: „Kuhherde im Schwarzwald (Todtmoos?)“, 1930er Jahre

### Glaspokal mit Freiburger Münster

19. Jahrhundert

### **MNK** Museum für Neue Kunst

#### Julius Bissier\* \*\*

- 35 männl. weibl. L, 1935 (Grafik)
- 37 Frucht unter Wasser, 1937 (Grafik)
- Nest 38, 1938 (Gemälde)
- Rosskastanie – Hagnau 1940, 1940 (Grafik)
- Auf den Tod von Oskar Schlemmer, 1943 (Grafik)
- 44 hinein, 1944 (Grafik)
- Juli 1955, 1955 (Grafik)
- 14.XI.56 / 24.XII.56, 1956 (Gemälde)
- Ronco 59 (April) Cista Myo, 1959 (Gemälde)
- 28.4.60.2, 1960 (Grafik)
- 14.2.65 I, 1965 (Grafik)
- 10.12.63 I, 1963 (Grafik)
- 22. März 65g, 1965 (Grafik)

#### Peter Bosshart\*

Im Atelier, 2009 (Gemälde)

#### Olga Jacob\*

- CMYK, 2020 (Installation)
- Macula Relief 5, 2020

#### Aiga Müller\*

Bildnis Harald Buss, 1976 (Gemälde)

#### Kriz Olbricht\*

Vesper II, 2015 (Plastik)

### **MNM** Museum Natur und Mensch

#### Neided (Kleidermatten) aus der Republik Marshallinseln

- Matte von Helmera Fandino
- Matte von Susan Jietta

#### Braunbär *Ursus arctos*\*

#### Abguss eines Elefantenvogeleis *Aepyornis maximus*

#### Mbira *zda vadzimu*

Hersteller: Fradreck Mujuru, Simbabwe, Afrika (Lamellophon)

#### Didgeridoo

Nordaustralien; Arnhemland (Blasinstrument)

#### Birrikitji Gumana

Rindenmalerei, Nordaustralien; Arnhemland

\*) Die Objekte konnten mit dem vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Ankaufsetat erworben werden. Das Budget in 2022 wurde ausgeschöpft.

\*\*) Förderung durch die Kulturstiftung der Länder und die Ernst von Siemens Stiftung

Objekte, die unter 1.000 Euro gekostet haben, wurden aus dem Sachmittelbudget der Städtischen Museen Freiburg im Ergebnishaushalt gedeckt; diese sind in der Liste ohne gesonderte Kennzeichnung aufgeführt.

# Schenkungen 2022

## **ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle**

15.3.2022

### **Romy Weber und Ruth Pfalzberger**

18 Steinpausen von Felszeichnungen aus Capo di Ponte im Valcamonica, Lombardei, Italien

## **AM Augustinermuseum**

24.1.2022

### **Dr. Ann und Johannes Baumgartner**

Georges François Louis Jaquemot: „Rückkehr vom Badischen Landwirthschaftlichen Feste“ (nach J. B. Kirner), 1849 (Kupferstich mit historischem Rahmen aus Massivholz mit Vergoldung)

2.2.2022

### **Martin Rist**

Proben von Baumwollfasern (Kolonialgeschichte), Anfang 20. Jahrhundert

29.3.2022

### **Ulrike Erber-Bader**

Rembrandt van Rijn: Landschaft mit saufender Kuh, um 1650 (Radierung und Kaltnadel)

20.4.2022

### **Anneliese Nef**

- Unteroffiziersjacke des Badischen Feldartillerieregiments 66, 1914–1917
- Reservistenstock, 1.1.1910–31.12.1918
- Erinnerungsbuch „Das 4. Badische Feldartillerieregiment Nr. 66“, Karlsruhe ohne Jahr (um 1930)

9.5.2022

### **Georg de Frênes**

Hugo Vogel: Porträt von Georg Himmelsbach, 1923 (Gemälde)

30.5.2022

### **Prof. Dr. Sibylle Appuhn-Radtke**

Karl Biese: Winter im Wald, 1903 (Tempera über Bleistiftzeichnung)

30.5.2022

### **Aloisia und Christian Geyer**

Horst Kerstan: Keramikvase

8.6.2022

### **Klaus Füsslin**

Franz Xaver Hoch: Kornfeld, undatiert (Gemälde, Ölstudie)

20.8.2022

### **Dr. Berndt Doeckel**

Georg Balder:

- Kopfbild Hermann Reich, 1840er Jahre (Gemälde)
- Schulterstück Hermann Reich, 1840er Jahre (Gemälde)
- Der Analphabet, undatiert (Gemälde)
- Familie Bernhard Reich, 1843 (teilaquarierte Zeichnung)

Carl Sandhaas:

- Brustbild einer Frau mit Kopf- und Schultertuch, 1830/40er Jahre (Zeichnung)
- Brustbild eines Mannes mit Backenbart in schwarzem Rock, 1830/40er Jahre (Zeichnung)

9.9.2022

### **Peter und Ingrid Stotz**

Karl Schuster:

- „Opfingen“ (Rückseite eines Gehöftes), 1924 (Aquarell)
- „Opfingen“ (Fachwerkhäuser am Bach), 1924 (Aquarell)
- „Opfingen“ (Bauernhaus mit Hof und angrenzenden Häusern), 1924 (Aquarell)

17.10.2022

### **Nachlass Rudolf und Lieselotte Hellstern**

- Carl Baum: Heiliger Georg zu Pferde als Drachentöter, 1938 (aquarierte und übermalte Radierung)
- Carl Baum: Reiter in Lederhose vor Gebirgslandschaft, 1940 (Zeichnung)
- Carl Baum: Pferde, 1950 (Gemälde)

## Schenkungen 2022

- Ulrich Kottenrodt: Mädchen mit Schwan, undatiert (Bronzefigur)
- George Evans: Merkur, 1912 (Royal Worcester Porzellanfigur)

17.10.2022

### B. Richstein / M. Stollberg

Malerei 19. Jahrhundert

- Unbekannt: Carl von Rotteck, 1830er Jahre (Gemälde)
- Unbekannt: Franz Carl Anton Rodeckher von Rotteck, undatiert, (Bildnisminiatur auf Bein)
- Josefine Hofmann, geb. Maier: Ida Maier, 1885 (Gemälde)
- Emil Lugo, Ida Maier: Flusslandschaft, undatiert (Studie/Gemälde)

Rotteck Memorabilia

- Unbekannt: Rottecks Schönehof (Schönhof), vor 1834 (Aquarell)
- Unbekannt: Ehrenpokal für Carl von Rotteck mit heiligem Georg (Ehren-Tempel, g), 1841 (Stahlstich)
- Unbekannt: Neugotischer Schrank (Becherkasten) für Carl von Rotteck, um 1841 (Lithografie)
- Unbekannt: Schrank für Ehrenpokale mit geschnitztem Maßwerk, nach 1841 (Schwarz-Weiß-Fotografie)
- Zeitgenössische Kopie des Adelsbriefs von Karl Anton Rodeckher von Rotteck, 1789

Grafische Porträts der Familie Rotteck und ihrer Nachfahren

- Unbekannt: Bildnis Carl von Rotteck, 1830er Jahre (Kreidelithografie)
- Unbekannt: Bildnis Catharina von Rotteck, geb. Mors, 1830er Jahre (Kreidelithografie)
- Johann Baptist Kirner: Miniaturbildnis Ida Müller, verh. Maier, um 1843 (Aquarell)
- Unbekannt: Bildnis des jungen Rudolf Maier, 1840er Jahre (Kreidelithografie)
- Ida Maier: Bildnis Sophie Lucia Siegel, 1848 (Bleistiftzeichnung)

- Unbekannt: Bildnis eines jungen Mannes, 1840er Jahre (Kreidelithografie)

Schwarz-weiß-Fotografien

- Oscar Suck: Porträt Ida Maier, nach 1893
- Unbekannt: Ida Maier am Spinnrocken, 1890er Jahre
- Unbekannt: Ida Maier, stehend vor dem Balkongeländer, 1890er Jahre
- Franz Xaver Rambach: Josefine Maier, auf Stuhl gestützt, 1870er Jahre
- Schulz & Suck: Josefine Maier mit ihren Cousinen, Atelierszene, 1881
- Ruf und Dilger: Josefine Maier, auf eine Kommode gestützt, nach 1873 (Carte de Visite)
- Conrad Ruf: Josefine Hofmann (geb. Maier), nach 1885 (Carte de Visite)
- Carl Ruf: Rudolf Hofmann, um 1887 (Carte de Visite)
- Adolf Demuth: Rudolf Hofmann mit Orden am Revers, um 1910 (Carte de Visite)

Illustrierte Bücher

- Julius Franz Schneller: Weiblichkeit, Freiburg im Breisgau, 1830 (illustriertes Buch mit Stahlstichen von August Trescher)
- Carl von Rotteck: Geist aus Carl von Rotteck's sämtlichen Werken, Hilburghausen/New York 1833 (Illustriertes Buch mit Portraitradierung von Carl von Rotteck)
- Otto Roquette: Waldmeisters Brautfahrt, Stuttgart/Tübingen 1851 (Illustriertes Buch, Deckel mit Holzstich von Allgaier & Siegle nach Zeichnung von Julius Schnorr von Carolsfeld)

Mappe/Sammelalbum mit Zeichnungen

- C. Platenius und Ida Maier: Phantasien über die zwölf Monate in Blumen, 1878 (Mappe mit Gedichten und Gouachen)
- Sammelalbum mit 32 Zeichnungen und Druckgrafiken meist unbekannter Künstlerinnen und Künstler, 1820er bis 1840er Jahre

## Schenkungen 2022

### Keramik, Textil und Glas

- Teekanne, englisch, um 1850
- Teekanne, Neobarock, 1880–1900
- Henkelschale, Neobarock, 1880–1900
- 2 Spruchkrüge, 19. Jahrhundert
- 2 Weinkrüge mit Blumenmotiv, 19. Jahrhundert
- 3 Durchbruchteller, um 1800?
- Souvenirteller, um 1850
- 2 Zuckerdosen, 1817–1840
- Deckelterrinen, um 1850
- Tasse mit Untertasse, um 1818?
- Körbchenteller, 1880–1900
- Körbchenschale, 1880–1900
- Glasflasche, Anfang 19. Jahrhundert
- 2 Trinkgläser, Anfang 19. Jahrhundert?
- 2 Becher, bemalt von Ida Maier, Mitte 19. Jahrhundert
- Tasse mit Untertasse, bemalt von Ida Maier, nach 1853
- Döschen, bemalt von Ida Maier, Mitte 19. Jahrhundert
- Serviettenset, Damast, nach 1821
- 2 Schnapsgläser, 19. Jahrhundert?

16.12.2022

### Christoph und Hildegund Scholz

Noël Cochin der Jüngere (Stecher/Radierer), Sébastien de Pontault de Beaulieu (Inventor), Stefano della Bella (Inventor untere Landschaft): „La glorieuse campagne“, 1644 [kolorierter Kupferstich/Radierung von vier Platten]

## **MNK** Museum für Neue Kunst

8.2.2022

### Nachlass Ika Schilbock

Artur Stoll:

- 7 Zeichnungen, um 1975 (Aquarell/Bleistift)
- Figur, signiert: Für Ika sehr herzlich Dein Arthur, um 1975 (Radierung)
- Zwei Figuren, signiert: Für Ika Dein Arthur, um 1975 (Radierung)

Hilde (Heidelinde) Diederichs: Bei den Türen, 1978 (Zeichnung)

15.2.2022

### Förderverein Museum für Neue Kunst

- Marta Kuhn-Weber: 27 textile Objekte (Puppen), 1950–1970er Jahre
- Anton Weber: 10 Fotografien, 1964
- Anton Weber und Edith Lechtape: Fotomontage, 1973

15.2.2022

### Förderverein Museum für Neue Kunst

#### mit Spenden von der Isele-Stiftung,

#### Sigrid Liebegott und Ute Meir

- Ulrike Gerst: ohne Titel, 2015 (Aquarell)
- Florian Thate: Abriebe, 2019–2022 (Zeichnung)

24.4.2022

### Dr. Manfred Höfert

Auguste Rodin: Le Baiser, 1er réduction, Lebzzeitenguss, 1898–1903 (Bronzeplastik)

10.5.2022

### Nachlass Hannah Platz

Elsa Gerhardt

- Stehender weiblicher Akt, 1960 (Zeichnung)
- Sitzender weiblicher Akt, 1961 (Zeichnung)

3.6.2022

### Nachlass Rudolf Dischinger

Rudolf Dischinger:

- Bedrohung, 1935 (Gemälde)
- Schmale Vertikalfigur, 1957 (Gemälde)
- Schachtel, Papierrollen, 1938 (Gemälde)
- Vorstadtsstraße, 1934 (Gemälde)
- Weiße Figur, ohne Jahr (Grafik)
- Straße mit Figur, 1939 (Grafik)
- Schreinerei, 1931 (Grafik)
- Balance, 1962 (Grafik)
- Rote Figuren bedroht, 1957–1958 (Grafik)
- Formen Rhytmik, 1963 (Grafik)
- Metzger, 1927 (Grafik)
- Karlsruhe Stadtgarten, ohne Jahr (Grafik)

## Schenkungen 2022

- Handschuhe, 1938 (Grafik)
- Drei geometrische Flächen, 1962 (Grafik)
- Sitzende und liegende Puppe, 1972 (Grafik)
- Ohne Titel (Schauinsland), 1950 (Grafik)
- Komposition mit Weiß und Rosa, 1966 (Grafik)
- Vertikale Figur mit rot und grün, 1971 (Grafik)
- Fahrradstudie, um 1930 (Grafik)
- Rüstungen (mit Vogel), 1938 (Grafik)
- Vertikale Figuration (schwarz grün rosa weiß)  
Grüne Figur, 1961–1969 (Grafik)

23.12.2022

### Susi Juvan

Susi Juvan: Das Eine und das Andere, 1997  
(Kunstharzlack auf Foto)

## **MNM** Museum Natur und Mensch

1.7.2022

### Erben der Dr. Marianne Grupp

Japanischer Holzschnitt, circa 1823–1832

18.8.2022

### Gisela Klemens-Klippkau

Tibetischer Gebetstisch, 1984,  
in Bodnatz/Nepal erworben

19.8.2022

### Spenderin möchte nicht genannt werden

Isländischer Obsidian, Fund 1971, Island

5.12.2022

### Silvia Auerbach

Silberschmuck der Mapuche

- Zwei Brustschmuckstücke aus Silberblech,  
Herkunft: Chile, Südamerika, 1903–1950
- Zwei Paar Ohrgehänge aus Silberblech, Herkunft:  
Chile, Südamerika, 1903–1950

8.12.2022

### Freundeskreis Museum Natur und Mensch e. V.

Kolorierter Stoßzahn-Abguss eines Präriemammuts  
*Mammuthus columbi*

17.10.2022

### B. Richstein / M. Stollberg

- Sechs bildliche Darstellungen, Chinesische  
Malerei auf Markpapier Tsuso, China, 1850–1855
- Album in chinesische Seide eingeschlagen,  
China, 1850–1855
- Leporello: 18 Blumen-Vögel-Bilder,  
Herausgeber Okura Magobei, 1843–1921  
(Zeichnungen / Drucke)

# Ausstellungsvorschau 2023

## AM Augustinermuseum

**BIS 11. JUNI 2023**

Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!

**22. JULI 2023 BIS 24. MÄRZ 2024**

Wilhelm Hasemann und die Erfindung  
des Schwarzwalds

## ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle

**AB 6. OKTOBER 2022**

Untergang und Aufbruch –  
Frühmittelalter am südlichen Oberrhein

**30. NOVEMBER 2023 BIS 8. SEPTEMBER 2024**

KeltenKids – Eine Reise in die Eisenzeit

## HGS Haus der Graphischen Sammlung

**BIS 14. MAI 2023**

Kammerspiel: Die Sammlung Gabriele Rauschnig

**24. JUNI BIS 17. SEPTEMBER 2023**

Verwandlung der Welt –  
Meisterblätter von Hendrick Goltzius

**28. OKTOBER 2023 BIS 14. APRIL 2024**

Erinnerungen schaffen: Japanische Fotografie

## MNK Museum für Neue Kunst

**BIS 19. FEBRUAR 2023**

Peter Dreher – Malen, um zu malen

**BIS 19. FEBRUAR 2023**

Phänomen Großmann trifft  
auf künstlerische Fotografie

**7. APRIL BIS 10. SEPTEMBER 2023**

Bis die Bude brummt – 30jähriges Jubiläum  
des Fördervereins Museum für Neue Kunst

**29. SEPTEMBER 2023 BIS 14. FEBRUAR 2024**

Köpfe – maskiert, verwandelt

## MNM Museum Natur und Mensch

**BIS 22. JANUAR 2023**

Handle with Care –  
Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung

**25. FEBRUAR BIS 16. APRIL 2023**

Vom Ei zum Küken

**24. MAI 2023 BIS 14. JANUAR 2024**

Kristallmagie –  
Verborgener Zauber dunkler Turmaline

# Personal

## **Leitende Direktion der Städtischen Museen Freiburg**

### **LEITUNG**

Dr. Tilmann von Stockhausen bis 30.9.2022  
Dr. Christine Litz, kommissarisch ab 1.10.2022

### **STELLVERTRETENDE LEITUNG**

Dr. Christine Litz bis 30.9.2022  
Dr. Beate Grimmer-Dehn, kommissarisch ab 1.10.2022

## **Archäologisches Museum Colombischlössle**

### **LEITUNG**

Dr. Helena Pastor Borgoñón  
Dr. Beate Grimmer-Dehn bis 30.9.2022

### **STELLVERTRETENDE LEITUNG**

Hans Oelze M. A. ab 1.10.2022

## **Augustinermuseum und Museum für Stadtgeschichte im Wentzingerhaus**

### **LEITUNG**

Dr. Tilmann von Stockhausen bis 30.9.2022  
Peter Kalchthaler M. A., kommissarisch ab 1.10.2022

### **STELLVERTRETENDE LEITUNG**

Peter Kalchthaler M. A. bis 30.9.2022  
Dr. Mirja Straub, kommissarisch ab 1.10.2022

## **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus**

### **LEITUNG**

Julia Wolrab M. A.

## **Museum für Neue Kunst**

### **LEITUNG**

Dr. Christine Litz

### **STELLVERTRETENDE LEITUNG**

Isabel Herda M. A.

## **Museum Natur und Mensch**

### **LEITUNG**

Dr. Silke Stoll

### **STELLVERTRETENDE LEITUNG**

Nicole Landmann-Burghart M. A.

## **Kommunikation und Vermittlung**

### **LEITUNG**

Anna Spiegel M. A.

### **STELLVERTRETENDE LEITUNG**

Dr. Peter Geißler

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau – Städtische Museen Freiburg  
Leitende Direktorin: Dr. Jutta Götzmann  
Redaktion: Abteilung Kommunikation und Vermittlung  
Gestaltung: G=ist Büro für Gestaltung

Städtische Museen Freiburg  
Gerberau 15, 79098 Freiburg  
[freiburg.de/museen](https://freiburg.de/museen)



**INFORMATIONSVORLAGE**

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
III/Stadtbibliothek	Frau Kraß	2205	26.04.2023

---

**Betreff:****Tätigkeitsbericht der Stadtbibliothek für das Jahr 2022**

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Öff.</b>	<b>N.Ö.</b>	<b>Empfehlung</b>	<b>Beschluss</b>
KA	04.05.2023	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

---

**Ergebnis:**

**Der Kulturausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht der Stadtbibliothek für das Jahr 2022 gemäß Drucksache KA-23/004 zur Kenntnis.**

---

Anlagen:

1. Medienbestand (Stand: 31.12.2022)
2. Entleihungen (Stand: 31.12.2022)
3. Onleihe (Stand: 31.12.2022)
4. Entwicklung der Leserzahlen 2017 - 2022
5. Personalausstattung der Stadtbibliothek (Stand: 31.12.2022)

**1. Trends in der Stadtbibliothek im Jahr 2022**

*Digitales ist etabliert und steigt weiter!*

*Medien und Veranstaltungen für Kinder boomen!*

*Internationale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist lebendig!*

**1.1 Digitales ist etabliert und steigt weiter**

Den Einstieg in ein digitales Medienangebot gelang der Stadtbibliothek mit der Onleihe, d. h. dem Download von E-Medien, bereits vor mehr als 10 Jahren. Seitdem ist die Nutzung elektronischer Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und Hörbücher kontinuierlich im Steigen. Im Startjahr 2009 mit rd. 3.000 auf über 300.000 Downloads im letzten Jahr.

Während der Pandemie hat die Stadtbibliothek das Online-Angebot in kurzer Zeit stark ausgebaut. Ein qualitativ hochwertiges Filmangebot „filmfreund“ und zwei Musik-Streamingdienste „Naxos“ und „freegal“ werden ergänzend zur Onleihe für die Nutzer\_innen bereitgestellt. 2022 ist die Nutzung dieser digitalen Angebote erneut angestiegen und inzwischen bei insgesamt 425.230 Zugriffen angelangt. Die nochmalige Steigerung im letzten Jahr zeigt, dass sich dieses Angebotssegment dauerhaft etabliert.

Die Stadtbibliothek bietet aktiv Zugang zu Wissen, insofern ergänzen Veranstaltungs- und Schulungsangebote kontinuierlich das digitale Segment.

Onleihe-Sprechstunden, Termine beim IT-Scout, Einführungen in die Informationsrecherche zur Unterscheidung von Fake News und Schulungen zu 3D-Druck gehören inzwischen zum regulären Programm der Stadtbibliothek.

Highlight im letzten Jahr war die Kooperation mit der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG und dem Amt für Digitales und IT im Rahmen der zweitägigen Digitaltage im Juni 2022. Ein Tag fand in der Hauptstelle am Münsterplatz statt. Die zahlreichen Sessions über drei Etagen hinweg in Zusammenarbeit mit Partner\_innen aus der Freiburger Digitalszene zeigten ein breites Spektrum der Digitalisierung im Alltag, im Kultur- und Bildungsbereich, z. B. Digitalisierung von Museumsexponaten oder Cyber-Mobbing. Hinzu kamen Mitmachaktionen wie Gaming, Robotik und VR-Brille.

**1.2 Medien und Veranstaltungen für Kinder boomen**

Eine überaus erfreuliche, fast überraschende Entwicklung hat die Medienausleihe in der Kinderbibliothek genommen.

Im Vergleich zu 2019 (vor der Corona-Pandemie) ist 2022 sogar eine Steigerung eingetreten und liegt nun bei 421.000 Ausleihen allein in der Kinderbibliothek am Münsterplatz. In den Stadtteilbibliotheken und dem Bücherbus zeigt sich die gleiche Entwicklung wie im Kinder- und Jugendbereich in der Hauptstelle.

Damit korreliert der Anstieg der Kinder, die ihre Bibliotheksausweise genutzt haben, z. B. +400 bei Kindern von 7 - 10 Jahren. Dass durch die zunehmende Entspannung auch die Nachfrage nach Klassenführungen wieder ansteigt, ist der Stadtbibliothek besonders wichtig. Durch Besuche von Kita-Gruppen und Schulklassen werden auch Kinder erreicht, die nicht selbstverständlich mit den Eltern die Kinderbibliothek besuchen. Für die Stadtbibliothek ist dies ein wesentlicher Aspekt des Leseförderungsauftrags, nämlich die Chancengerechtigkeit von Kindern zu verbessern.

Die Stadtbibliothek beteiligt sich deshalb auch an der bundesweiten Aktion „Lesestart“, ein Projekt der Stiftung Lesen, in dem in drei Phasen Lesetaschen mit einem altersgerechten Bilderbuch mit Vorlesetipps an Familien verschenkt werden (Phase 1 und 2 über Kinderarztpraxen, Phase 3 über Bibliotheken), mitunter das erste Kinderbuch in der Familie.

Ganz nah bei den Kindern sind die Schulbibliotheken und die Bibliothek der Kulturen. Zusätzlich zum Medienbestand konnte 2022 in Kooperation mit der Freiburger Schulprojektwerkstatt und der Theaterpädagogin Ursula Cadenbach das Konzept „Entdecke deine Schulbibliothek“ auf drei Praxisbausteine weiterentwickelt werden mit Bücherrallyes, einem BiB-Kit (Unterrichtsmaterialien) und attraktiv gestalteten Logbüchern (Stempelsammelhefte) für die Schüler\_innen. So werden die Schulbibliotheken als Ort der Leseförderung und der Freude am Lesen noch attraktiver.

### **1.3 Internationale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist lebendig**

Zum 1. April nahm der Europe Direct seine Arbeit wieder auf, nachdem es zunächst so aussah, als würde Freiburg den Zuschlag für die Weiterführung des Europe Direct (ED) in der Stadtbibliothek nicht mehr erhalten. An der Resonanz, die die Veranstaltungen des Europe Direct erfahren, wird klar, dass das Interesse an Europa groß ist, aber auch der Informationsbedarf der Bürger\_innen. Dabei profitiert der Europe Direct zum einen von der hohen Besucher\_innenfrequenz in der Stadtbibliothek am Münsterplatz, zum anderen nutzt er die Gelegenheit, mit Informationsständen beispielsweise beim Markt der Partnerstädte oder beim zweitägigen „Europa-Café“ auf dem Kartoffelmarkt mit Bürger\_innen ins Gespräch zu kommen. Die wichtige Zielgruppe der Schüler\_innen spricht der Europe Direct an durch Unterrichtsbesuche mit Infos zu Europa allgemein, aber auch speziellen Fragen wie „ERASMUS+“. In Kooperationsveranstaltungen zeigt sich der Europe Direct als wichtiger Partner im Netzwerk der europabezogenen Initiativen und Institutionen in Freiburg.

Ein lebendiges Beispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit bildet die Bibliothekspartnerschaft der Stadtbibliothek Freiburg mit der Bibliothèque Municipale de Mulhouse.

Seit mehr als 30 Jahren fahren der Freiburger Bücherbus einmal monatlich nach Mulhouse und der Mulhouser Bibliobus nach Freiburg auf den Münsterplatz. Dort können die Besucher\_innen aktuelle französischsprachige Medien ausleihen, ein Angebot, welches nach wie vor rege genutzt wird.

Auch bei Veranstaltungen gibt es langjährige Kooperationen. So organisiert die Bibliothek in Mulhouse regelmäßig ein deutschsprachiges Veranstaltungsformat, bei dem die Leiterin der Freiburger Fahrbibliothek literarische Neuerscheinungen des deutschen Buchmarktes vorstellt.

Belebt wurde die Partnerschaft letztes Jahr zusätzlich durch ein 4-wöchiges Praktikum einer Auszubildenden der Freiburger Bibliothek in Mulhouse, während eine Elsässer Schülerin die Stadtbibliothek Freiburg kennenlernte.

## **2. Medien- und Veranstaltungsangebot und -nutzung – Statistik**

Ausleihen: 2022 erzielte die Stadtbibliothek 1.327.829 (2021: 1.125.791; 2020: 1.356.308; 2019: 1.475.372) Ausleihen und nähert sich dem Niveau vor der Corona-Zeit wieder an.

Über die klassischen Ausleihen und Onleihe-Nutzungen hinaus sorgen die digitalen Plattformen filmfreund 2022 mit 18.602 (2021: 15.939; 2020: 12.565) Downloads, Freegal Music mit 56.253 (2021: 55.167; 2020: 56.541) und Naxos Music Library mit 38.688 (2021: 24.520; 2020: 15.623) Zugriffen mit insgesamt 113.543 (2021: 95.626; 2020: 84.729) Aufrufen für eine erfreuliche Bilanz, eine Steigerung um ca. 19 %.

24,47 % der Medien sind digital (Onleihe, Musik-CDs, DVDs, Literatur-CDs etc.; 2021: 23,06 %; 2020: 22,6 %), ihr Anteil an der Gesamtausleihe beträgt 42,82 % (2021: 45,51 %; 2020: 44,5 %). Der prozentuale Rückgang erklärt sich durch die wieder verstärkte Ausleihe der konventionellen Medien. Der Rest verteilt sich auf weitere Non-book-Medien (Zeitschriften, Noten, Karten, Spiele).

Aktive Nutzer\_innen: Die Zahl der aktiven Nutzer\_innen (das bedeutet, dass diese 2022 ihren Bibliotheksausweis mindestens 1x genutzt haben) ist 2022 auf 24.903 angestiegen, ein weiteres erfreuliches Signal, dass die Bürger\_innen die Bibliothek als ihren Ort der Bildung, Kultur und Freizeitgestaltung weiterhin wertschätzen (2021: 23.663; 2020: 24.229). Der Anteil der weiblichen Ausweisinhaber\_innen steht bei 63 %.

Zahl der Besucher\_innen: Hier betrug die Zahl in der Hauptstelle und den Stadtteilbibliotheken 2022 343.285 (2021: 165.13; 2020: 280.000; 2019: 554.570). Im Vergleich zu 2019 besteht noch eine Lücke. Möglicherweise waren die Leser\_innen letztes Jahr noch etwas zurückhaltender bei ihren Bibliotheksbesuchen, gerade im Bücherbus war das Einhalten des notwendigen Abstandes auf engem Raum eine Herausforderung.

Veranstaltungen: Fast vierstellig ist die Anzahl der Veranstaltungen wieder – 946 (2021: 363; 2020: 510; 2019: 1.073), davon für Kinder und Jugendliche 354, Ausstellungen und Medienpräsentationen 49, Führungen 190.

### **3. Öffentlichkeits- und Veranstaltungsarbeit**

#### **3.1 Veranstaltungen für Erwachsene**

Ein Schwerpunkt der Veranstaltungsarbeit bildeten literarische Reihen, wie der „Freiburger Andruck“ (in Kooperation mit Literaturhaus, Kulturamt, SWR Studio, Theater Freiburg, Badische Zeitung), der „Lesetreff mit Ursula Dietrich“ sowie der „Lesekreis französische Literatur“, geleitet von der Romanistin Dr. Elisabeth Egerding. In Kooperation mit der Dante-Alighieri-Gesellschaft fanden regelmäßig Lesungen und Vorträge zu italienischer Literatur und Kultur statt. In der Reihe „Das andere Russland“ in Zusammenarbeit mit dem Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V. las die Autorin Gusel Jachina in der Stadtbibliothek.

Breite Publikumsresonanz fand erneut die Aktion „StadtLesen“ auf dem Kartoffelmarkt mit der Eröffnungslesung der Freiburger Autorin Iris Wolff.

Gesellschaftspolitisch relevante Themen griffen Ausstellungen oder Büchertische auf, z. B. die Foto-Ausstellung „Inklusion ist für mich...“, die die Stadtbibliothek in Kooperation mit dem PARITÄTISCHEN Kreisverband Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald zeigte. Bei der Informationsbörse der Kontaktstelle Frau und Beruf „Berufliche Wege finden! Information – Beratung – Kontakte für Frauen mit Migrationshintergrund“ war die Bibliothek vertreten mit Informationen zu Bewerbungsliteratur und E-Learning-Sprachkursen.

#### Online Deutsch lernen – Sprachcafé Deutsch – Frauensprachcafé

Die niederschweligen Angebote zum Spracherwerb treffen den Bedarf, sind immer sehr gut besucht und bilden einen Identifikationsort für Migrant\_innen.

#### **3.2 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche**

Neben Klassenführungen, Vorlesestunden, Bilderbuchkinos und Gaming war die Sommerferienaktion „Heiß auf Lesen“ ein Höhepunkt der Aktivitäten zur Leseförderung sowohl in der Kinderbibliothek als auch in den Stadtteilbibliotheken. Über 220 Kinder beteiligten sich an der baden-württembergweiten Aktion, viele waren auch beim Abschlussfest dabei in der Kinderbibliothek mit Zauberei und Akrobatik. Neu war, dass die Stadtbibliothek in „Heiß auf Lesen – Junior“ einstieg, also auch Kinder der Klassen 2 - 4 teilnehmen konnten.

An bundesweiten Initiativen, wie dem Vorlesetag, beteiligte sich die Bibliothek auch 2022, diesmal mit einer literarisch-musikalischen Kinderveranstaltung und einer Aufführung des Kindertheaters ALPACAH.

### **4. Infothek**

In der Infothek am Münsterplatz konzentriert sich die Recherchekompetenz der Stadtbibliothek in besonderer Weise. Das Team berät Besucher\_innen bei vertieftem Informationsbedarf; die Zielgruppe der Schüler\_innen ist hier in erster Linie zu nennen. Im Rahmen von Klassenführungen werden die Jugendlichen sensibilisiert und geschult, wie sie Desinformation und Fake News erkennen. Beim Serviceangebot „Info-Scout“ erhalten Schüler\_innen individuelle Unterstützung bei der Recherche für Referate und Projektarbeiten.

Der Rolle der Bibliothek als Vermittlerin von Wissen kommt die Infothek im Bereich der digitalen Wissensvermittlung intensiv nach. Dazu gehören auch regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Einsatz des 3D-Drucks und von Fachdatenbanken, wie z. B. der Pressedatenbank Genios und der Brockhaus Enzyklopädie.

## 5. Musikbibliothek

Die Musikbibliothek ist im Netz der Freiburger Akteur\_innen im Bereich Orchester, Chöre, Musikhochschule, Musikschule usw. durch ihren ausgebauten Notenbestand, den digitalen Streaming-Angeboten Naxos und freegal sowie durch ihre Veranstaltungsarbeit eine feste Größe. Der musikalisch-literarische Neujahrsauftritt in Kooperation mit der Musikschule konnte 2022 wieder erfolgreich stattfinden, die Reihe „Freiburger Gespräche zur Neuen Musik“ in Kooperation mit der Interessengemeinschaft Freiburger Komponisten gab gute Impulse.

## 6. Europe Direct Freiburg

Seit 1. April wird der Europe Direct erneut von der Europäischen Kommission gefördert, seit 1. Juni ist er auch personell wieder besetzt (s. Punkt 1.3). Die Zielsetzung, nämlich eine Verbindung zu schaffen zwischen der Europäischen Kommission und den Bürger\_innen in der gesamten EU, verfolgt der Europe Direct Freiburg durch Veranstaltungen zu EU-relevanten Themen, durch Präsenz mit Informationstischen bei Messen und anderen Veranstaltungen in der Stadt, durch Informationsveranstaltungen in Schulen und durch kontinuierliche Vernetzung mit EU-bezogenen Partner\_innen in der Stadt und der Region.

## 7. Wegweiser Bildung

Der Wegweiser Bildung als erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung informiert und berät Bürger\_innen, Berater\_innen und Multiplikator\_innen in vielfältiger Weise. Schwerpunkte im letzten Jahr waren unter anderem Fragen zu Bildungswegen und -möglichkeiten von Geflüchteten aus der Ukraine, Lehrkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind und Menschen, die Geflüchtete bei sich aufgenommen haben.

Neben der Beratung liegt der Fokus auf Veranstaltungen, hier oft Themenabenden in der Stadtbibliothek, im letzten Jahr beispielsweise „Studium fertig! Und jetzt? Einstieg in den Arbeitsmarkt für Akademiker\_innen oder „(Wieder-) Einstieg in Ausbildung und Beruf für Migrant\_innen“.

Die räumliche Nähe von Stadtbibliothek und Wegweiser Bildung (Trägerin ist die VHS) sahen beide Partner\_innen von Beginn an als Gewinn. Die Stadtbibliothek als Ort des lebensbegleitenden selbstgesteuerten Lernens mit ihrer hohen Frequenz an Besucher\_innen sorgt dafür, dass mehr Menschen auf den Wegweiser Bildung aufmerksam werden. Dieser wiederum verweist ihre Ratsuchenden auf die Medienangebote der Bibliothek (E-Learning-Kurse, Bewerbungsliteratur etc.).

## **8. Stadtteilbibliotheken und Fahrbibliothek**

### **8.1 Stadtteil- und Schulbibliothek Haslach**

Da sich die Zweigstelle in den Räumen der Staudingerschule befindet, ist sie von der Sanierung der Schule gleichermaßen betroffen. Die Planungen für die „neue“ Schul- und Stadtteilbibliothek laufen seit mehreren Jahren kontinuierlich und planmäßig, 2022 wurden sie bereits konkret sichtbar, da die Bibliothek im Zuge der Sanierung ihren ursprünglichen Standort verlassen und im September ein Interimsquartier in den bisherigen Räumen des Jugendtreffs bezogen hat. Dort wird sie voraussichtlich bis 2025 bleiben.

Der Sommer war von Umzugsplanungen geprägt, immerhin mussten knapp 30.000 Bücher und andere Medien eingepackt und wieder ordnungsgemäß einsortiert aufgestellt werden. Zudem wurden die Netzanbindung und die notwendigen Leitungen geplant und umgesetzt.

Dennoch konnten die Leseförderungsaktivitäten sowohl vor als auch nach dem Umzug wieder mit guter Resonanz anlaufen. Regelmäßige Klassenführungen, Gaming und Vorlesestunden fanden wieder statt, seit Frühsommer bietet die Zweigstelle auch eine Vorlesestunde in ukrainischer Sprache an.

Im November beteiligte sich die Stadtteilbibliothek im Rahmen des Tommi- Kindersoftwarepreises (Schirmherr ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) an einem Test von nominierten PC- und Konsolenspielen. Diese wurden gezielt auf barrierefreie Zugänge in den Bereichen Sehen, Hören, Verstehen und Steuern hin getestet.

### **8.2 Stadtteil- und Schulbibliothek Mooswald**

Auch im Mooswald konnten die regelmäßigen Leseförderungsaktivitäten, wie Bilderbuchkino und Kamishibai (ein japanisches Papiertheater, in dem die Bildtafeln in einen transportablen Holzrahmen geschoben werden) wieder stattfinden.

Auch die Kooperation mit der Volkshochschule zum Thema durchgängige sprachliche Bildung wurde im Herbst wieder aufgenommen. Regelmäßig trafen sich im Rahmen des „Sprach- und Eltern\_Familienprogramms Rucksack“ geschulte Elternbegleiter\_innen mit Eltern aus der Paul-Hindemithschule zu den Themen, die ihre Kinder aktuell in der Kita oder im Schulunterricht behandeln.

Wenn der Weltkindertag im September am Bürgerhaus im Seepark mit vielen Aktionen groß gefeiert wird, ist die Stadtteilbibliothek mit einem Stand aktiv dabei, so auch 2022 mit Büchertisch und Kamishibai-Vorführungen.

### **8.3 Mediothek Rieselfeld**

Die Mediothek nimmt innerhalb des Bibliothekssystems weiterhin eine wichtige Rolle im Bereich der digitalen Medienbildung ein. Das Projekt „Kultur trifft Digital“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, ermöglicht die Durchführung von medienpädagogischen Workshops.

Erfolgreich durchgeführt wurde 2022 auch wieder der „Tommi-Kindersoftwarepreis“, bei dem Kinder in einer bundesweiten Aktion neue Kindersoftware testen. Die Rückmeldungen der Kinderjury fließen dabei auch in die Medienauswahl der Bibliothek ein.

Die Profilerweiterung der Zweigstelle von einer Kindermediodothek hin zu einer Nachbarschaftsmediodothek findet Anklang. Durch das vielfältige Zeitschriftenangebot und aktuelle Belletristik- und Sachbuchnovitäten wird die Mediodothek für Erwachsene zunehmend attraktiv. Das Medienangebot wird flankiert durch Veranstaltungen wie den Büchertreff oder die Eltern-Medien-Mentor\_innenschulung, so wird die Mediodothek im Glashaus noch intensiver im Stadtteil verankert.

#### **8.4 Fahrbibliothek**

Der Bücherbus war ganzjährig mit einem corona-angepassten Fahrplan unterwegs. Aufgrund der räumlichen Enge wurden Haltezeiten gestreckt, im Gegenzug wurden andere nicht angesteuert.

Die Mundenhof-Aktion in den Pfingstferien stieß auf große Resonanz. Wenn zu den Tieren noch ein ferrariroter Bücherbus auf den Mundenhof kommt, ist das für Familien immer eine Attraktion. Neben der Ausleihe von Medien sorgten kleine Buchbindeworkshops und ein Europaquiz für viel Betrieb in und um den Bus.

#### **9. Das „Freiburger Schulbibliotheksnetz - Bibliothek der Kulturen“**

Das Schulbibliotheksnetz bestand Ende 2022 aus 40 Schulen: 29 Grund- und Haupt-schulen, fünf Förderschulen, drei Gymnasien, einer Gesamtschule, einer Realschule und einer beruflichen Schule.

Neben der kontinuierlichen Unterstützung der schulbibliothekarischen Arbeitsstelle in der Stadtbibliothek für die Schulen in Sachen, Bestandsaufbau, Schulung in der Bibliothekssoftware und Projekten zur Medienvermittlung wurde 2022 der Webauftritt des Schulbibliotheksnetzes auf dem Portal der Stadtbibliothek neu gestaltet. Neben generellen Informationen finden Lehrkräfte, Eltern und Kinder nun auch aktuelle Empfehlungen zu digitalen Themen, wie z. B. Hinweise auf sinnvolle Apps, Webseiten und Podcasts.

#### **10. Ausblick – Aktivitäten 2023**

Die Zugänglichkeit der Zweigstellen Mooswald und Rieselfeld für das Stadtteilpublikum wird durch eine sogenannte „Open Library-Lösung“ verbessert. Das bedeutet, dass Besucher\_innen durch Einlesen ihres Bibliotheksausweises Zutritt zu den Bibliotheksräumen erhalten, dort lesen und ausleihen können. Die baulichen und technischen Arbeiten sind geplant und werden schrittweise umgesetzt. Mittel dafür wurden aus dem Projekt „Wissenswandel“ akquiriert, eine weitere Summe durch die Homann-Stiftung zur Verfügung gestellt.

Die Stadtbibliothek wird auf eine neue Bibliothekssoftware umsteigen, da das bisherige System vom Hersteller nicht weiter gepflegt wird. Die Vorarbeiten haben intern bereits begonnen, Ende des Jahres wird der Wechsel des Systems, das alle Arbeitsbereiche, also Medienerwerbung, Datenerfassung, Recherche, Ausleihe und Statistik umfasst, stattfinden. Die Anpassung der Datenstruktur und umfassende Schulungen des Personals sind in Planung. Die Leser\_innen werden profitieren, da die Antwortzeiten des Systems schneller werden und die Anforderungen an Barrierefreiheit umfänglich umgesetzt werden. Zusätzliche Kommunikations-



kanäle zu den Besucher\_innen des Bibliotheksportals wie ein Live-Chat sind bereits jetzt im Einsatz.

Die Veranstaltungsaktivitäten laufen sowohl in der Hauptstelle als auch in den Stadtteilbibliotheken wieder intensiv, beispielhaft seien drei publikumsstarke Aktionen erwähnt. Die erste Nacht der Bibliotheken am 17. März hat bereits stattgefunden. Mit Poetry Slam, Robotik und Klaviermusik, die durch das ganze Haus klang, und Spielerunden war die Bibliothek sehr belebt und zog neue Besuchergruppen an. Europe Direct organisiert am 11. Mai mit vielen Kooperationspartner\_innen wieder ein großes Europafest, und Ende Juli wird das beliebte Leseformat „StadtLesen“ auf dem Kartoffelmarkt stattfinden.

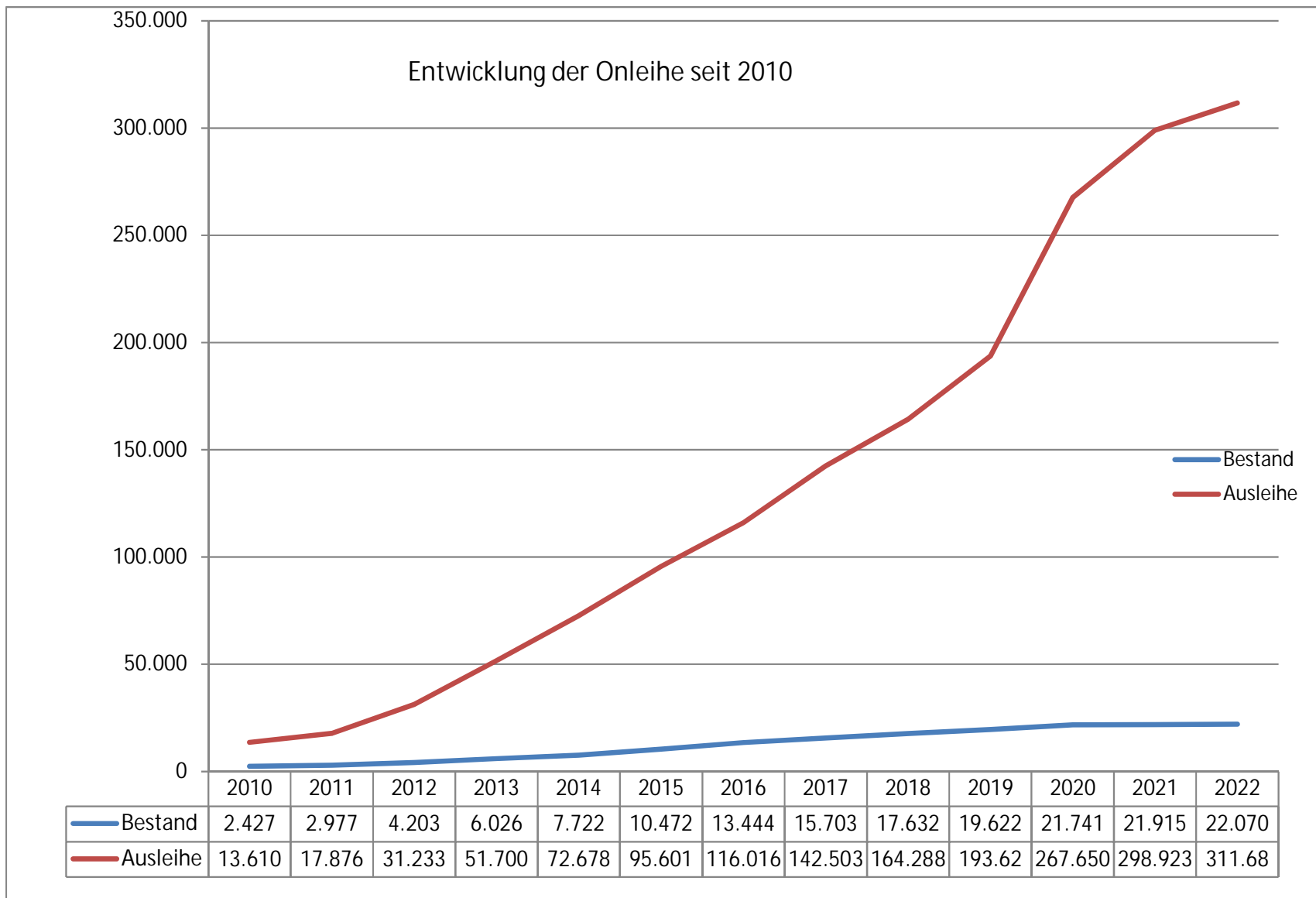
- Bürgermeisteramt -

Medienbestand 2022 (31.12.2022)														
	Bücher	Noten	ZS	DVD-V	eSpiel	CD/Lit.-CD, MP3- CD/Tonie	DVD/CD- ROM	Kons-Sw.	Karten/ Toniebox usw.	Spiele	MK	Onleihe	Gesamt	%
Erwachsene	65.620			5.228		2.029	68		391	470			73.806	28,2
KiJu.-Bibl.	26.112		341	1.192		6.145	43	196	16	427	49		34.521	13,2
Musikbibl.	7.490	17.140	1.267			4.932	8						30.837	11,8
Infothek	3.412		14.887				230		50				18.579	7,1
Hauptstelle	102.634	17.140	16.495	6.420		13.106	349	196	457	897	49		157.743	60,3
Fahrbibl.	13.440		331	645		2.386	5	263	2	189			17.261	6,6
Haslach	22.044		883	1.477	2	4.488	119	342		130			29.485	11,3
Rieselfeld	13.128		647	1.406	21	2.788	2	173	6	214			18.385	7,0
Mooswald	12.396		789	666		2.323	18	138	44	87			16.461	6,3
Zweigstellen	61.008		2.650	4.194	23	11.985	144	916	52	620			81.592	31,2
Summe	163.642	17.140	19.145	10.614	23	25.091	493	1.112	509	1.517	49		239.335	91,6
Onleihe												22.070	22.070	8,4
Gesamt													261.405	100,00
Magazin													13.725	
Freihand													225.610	

Der Bestand berücksichtigt nicht die anderen Streamingdienste wie filmfreund, freegal und NAXOS, da die Werte nicht eindeutig zu ermitteln sind

Entleihungen 2022 (31.12.2022)															
	Bücher	Noten	Zs.	DVD	eSpiel	CD/Lit-CD/ Tonie	CD/DVD-ROM	Kt. usw	Spiele	Kon-Softw.	Tiptoi TonieBox	MK	Onleihe	Gesamt	%
Erwachsene	241.709			50.140		20.483	177	2.475	2.893					317.877	23,9
KiJu.-Bibl.	306.190		3.345	24.171		77.550	74		6.672	3.574		76		421.652	31,8
Musikbibl.	4.616	12.385	658			22.150	21							39.830	3,0
Infothek			19.340				575							19.915	1,5
<b>Gesamt Hauptstelle</b>	<b>552.515</b>	<b>12.385</b>	<b>23.343</b>	<b>74.311</b>	<b>0</b>	<b>120.183</b>	<b>847</b>	<b>2.475</b>	<b>9.565</b>	<b>3.574</b>		<b>76</b>		<b>799.274</b>	<b>60,2</b>
Fahrbibl.	37.136		840	2.835		8.620	8		867	783	4			51.093	3,8
Haslach	41.777		1.269	5.007	5	11.474	27		587	1.043	96			61.285	4,6
Rieselfeld	47.099		1.754	4.723	77	10.592			1.073	957	67			66.342	5,0
Mooswald	27.173		1.379	2.115		6.405	12		511	431	122			38.148	2,9
<b>Zweigstellen</b>	<b>153.185</b>		<b>5.242</b>	<b>14.680</b>	<b>82</b>	<b>37.091</b>	<b>47</b>	<b>0</b>	<b>3.038</b>	<b>3.214</b>	<b>289</b>			<b>216.868</b>	<b>16,3</b>
<b>Gesamt Onleihe</b>													<b>311.687</b>	<b>311.687</b>	<b>23,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>705.700</b>	<b>12.385</b>	<b>28.585</b>	<b>88.991</b>	<b>82</b>	<b>157.274</b>	<b>894</b>	<b>2.475</b>	<b>12.603</b>	<b>6.788</b>	<b>289</b>	<b>76</b>	<b>311.687</b>	<b>1.327.829</b>	<b>100,0</b>
<b>%</b>	<b>53,1</b>	<b>0,9</b>	<b>2,2</b>	<b>6,7</b>	<b>0,0</b>	<b>11,8</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,9</b>	<b>0,5</b>			<b>23,5</b>	<b>100,0</b>	

filmfreund	18.602
freegal	56.253
naxos	38.688
<b>Gesamt</b>	<b>113.543</b>



Anlage 3 zur DRUCKSACHE KA-23/004

## Entwicklung der Leserzahlen 2017 - 2022

Alter	Anzahl der Leser/innen 2022	Anteil in % 2022	Veränderung von 2021 zu 2022	Anzahl der Leser/innen 2021	Anteil in % 2021	Veränderung von 2020 zu 2021	Anzahl der Leser/innen 2020	Anteil in % 2020	Veränderung von 2019 zu 2020
0-13 Jahre	7.559	33,9%	17,6%	6.428	30,4%	-12,2%	7.324	30,2%	-15,4%
14-18 Jahre	1.971	8,8%	6,1%	1.858	8,8%	-18,9%	2.292	9,5%	-6,6%
19-24 Jahre	1.225	5,5%	13,7%	1.077	5,1%	-14,3%	1.257	5,2%	-9,5%
25-34 Jahre	2.270	10,2%	11,4%	2.038	9,6%	-13,3%	2.350	9,7%	-6,3%
35-59 Jahre	5.979	26,8%	-7,2%	6.442	30,4%	-11,9%	7.316	30,2%	7,4%
über 60 Jahre	3.268	14,7%	-2,0%	3.333	15,7%	-9,7%	3.690	15,2%	16,0%
	22.272	100,00%		21.176	100,00%		24.229	100,00%	
nur Online-Angebote	2.631			2.487			1.590		
Summe	24.903			23.663			25.819		

Alter	Anzahl der Leser/innen 2019	Anteil in % 2019	Veränderung von 2018 zu 2019	Anzahl der Leser/innen 2018	Anteil in % 2018	Veränderung von 2017 zu 2018	Anzahl der Leser/innen 2017	Anteil in % 2017
0-13 Jahre	8.654	34,6%	0,1%	8.391	34,1%	-2,9%	8.642	34,5%
14-18 Jahre	2.455	9,8%	-5,6%	2.488	10,1%	-4,3%	2.600	10,4%
19-24 Jahre	1.389	5,6%	-8,4%	1.461	5,9%	-3,6%	1.516	6,1%
25-34 Jahre	2.509	10,0%	-0,9%	2.522	10,3%	-0,4%	2.533	10,1%
35-59 Jahre	6.812	27,2%	-2,9%	6.806	27,7%	-3,0%	7.013	28,0%
über 60 Jahre	3.180	12,7%	17,1%	2.916	11,9%	7,4%	2.715	10,9%
	24.999	100,00%		24.584	100,00%		25.019	100,00%
nur Online-Angebote	5.508			3.060				
Summe	30.507			27.644				

## Anlage 5 zur DRUCKSACHE KA-22/004

**Personalausstattung der Stadtbibliothek**

<b>Stellen laut Stellenplan am 31.12.2022</b>	<b>davon am 31.12.2022 besetzt</b>	
Beschäftigte		
davon:		
Entgeltgruppe 13	1,00	1,00
Entgeltgruppe 11	3,00	3,00
Entgeltgruppe 10	9,90	8,80
Entgeltgruppe 9c	1,00	1,00
Entgeltgruppe 9b	2,75	2,75
Entgeltgruppe 9a	2,00	2,00
Entgeltgruppe 8	6,50	5,39
Entgeltgruppe 7	3,00	3,00
Entgeltgruppe 5	7,00	7,00
Entgeltgruppe 4	0,25	0,25
Beamte	2,00	2,00
<b>Summe</b>	<b>38,40</b>	<b>36,19</b>

**außerhalb des Stellenplans:**

Auszubildende	4,00
Freiwilliges Soziales Jahr Kultur	1,00
Abordnung	0,75
Personalreserveeinsatz	1,5
Personalreserveeinsatz (Personalrat)	0,6077

**Anzahl der aktiven Mitarbeiter/innen (ohne Azubis und Praktikanten)**

<b>insgesamt</b>	48
<b>mit befristeten Verträgen</b>	5
<b>mit Teilzeitverträgen</b>	18

<b>Fortbildungsstunden</b>	605
----------------------------	-----

**INFORMATIONSVORLAGE**

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
III/Kulturamt	Frau Maier	2100	26.04.2023

---

**Betreff:****Jahresprogramm des Kulturamtes 2023**

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Öff.</b>	<b>N.Ö.</b>	<b>Empfehlung</b>	<b>Beschluss</b>
KA	04.05.2023	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

---

**Ergebnis:**

**Der Kulturausschuss nimmt das Jahresprogramm des Kulturamtes für das Jahr 2023 gemäß Drucksache KA-23/007 zur Kenntnis.**

---

## 1. Ausgangslage

Mit vorliegender Drucksache informiert die Kulturverwaltung über das Jahresprogramm des Kulturamtes für das Jahr 2023. Die Veranstaltungen des Kulturamtes finden entweder jährlich oder biennial statt. Ein Großteil dieses Jahresprogramms betrifft Formate, die im öffentlichen Interesse sind, aber weder von Kultureinrichtungen noch von der freien Szene realisiert werden können. Darüber hinaus koordiniert das Kulturamt regelmäßig einmalig stattfindende Sonderprojekte. Das Stadtarchiv verantwortet Veranstaltungen zur historischen Bildungsarbeit und gibt regelmäßig Publikationen zur Stadt- und Regionalgeschichte heraus.

### Kulturlabor

In den Diskursräumen des Kulturlabors werden unter Beteiligung von Kulturschaffenden und Vertreter\_innen aus Verwaltung und Politik kulturpolitisch relevante Themen behandelt. Im ersten Quartal 2023 fanden drei Veranstaltungen statt: „Soziale Nachhaltigkeit in der Kultur“ in Kooperation mit dem Zentrum für Kulturelle Teilhabe und der Landesgruppe Baden-Württemberg der Kulturpolitischen Gesellschaft KuPoGe (17. Februar, online), „pARTicipate! Künstlerische Experimentierräume im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung“ in Kooperation mit der Hochschule Macromedia (13. März) und der Workshop „Nachhaltige Organisationsentwicklung: Agile Arbeitsmethoden“ mit dem Social Innovation Lab/Grünhof e.V. (8. Mai).

Des Weiteren sind folgende zwei Veranstaltungen geplant: ein Diskursraum „Kultureinrichtungen als Dritte Orte“ (12. Juni), ein Workshop zur Zusammenführung der Ergebnisse aus den Diskursräumen und den Experimenten für den Kulturkodex (Kalenderwoche 29).

### Deutsch-Französische Kulturgespräche und Reinhold-Schneider-Preis

Die nächste Ausgabe der biennial stattfindenden Deutsch-Französischen Kulturgespräche ist für 2024 in erweiterter Form geplant. Aktuell konzipiert und plant das Kulturamt das Format unter anderem mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Kommunalen Kino Freiburg, dem deutsch-französischen Kulturzentrum Art'Rhena und dem Frankreich-Zentrum der Universität.

Der Reinhold-Schneider-Preis wird alle zwei Jahre verliehen. Die nächste Vergabe steht 2024 in den Sparten Literatur und Musik an.

### Jahrestag der Pogromnacht (9. November)

Die Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Pogromnacht wird in diesem Jahr erstmalig unter Federführung des Kulturamts konzipiert und organisiert. Die Programm-Planung erfolgt im Laufe des Jahres.

### Sonstige Eigenveranstaltungsbudgets

Erstmalig steht dem Kulturamt ein Budget für Eigenveranstaltungen in Höhe von 10.700,00 € p.a. für Nachtkultur und Pop zur Verfügung. Geplant ist, dass mit diesem Budget vorrangig Informations- und Qualifizierungsangebote für die jeweiligen Szenen realisiert werden. Welche das im Jahr 2023 sein werden, stand zum Zeitpunkt der Erstellung der Drucksache noch nicht fest.



## 2. Eigenveranstaltungen

Eine Besonderheit der Veranstaltungstätigkeit des Kulturamtes besteht darin, dass das Kulturamt bewusst Kooperationen mit anderen Kulturträgern eingeht, um Synergien in der Freiburger Kulturszene zu stärken oder um neue Impulse zu setzen. Daraus resultiert eine sehr unterschiedlich gelagerte Rolle des Kulturamtes: von der alleinigen Federführung bis zur gemeinschaftlichen Entscheidungsfindung mit den jeweiligen Partnern.

### 2.1 Musik

Die Eigenveranstaltungen des Kulturamts im Bereich Musik sind als Fördermaßnahmen für die Auftretenden konzipiert und richten sich an Freiburger Amateure. In diesem Sinn hat das Kulturamt viele Jahre lang sowohl die „Konzerte im Freien“ sonntags an belebten Grünflächen (Musikpavillon im Stadtgarten, Seebühne im Seepark, Spielort am Waldsee) als auch den „Tag der Musik“ in der Innenstadt durchgeführt. Zentrale Zielgruppe der Veranstaltungen waren die Musikvereine, insbesondere sinfonisches Blas- und Akkordeonorchester. In den letzten Jahren hat sich die Amateurmusikszene in Freiburg verändert. Initiativen wie „Freiburg stimmt ein“ und die „Freiburger Chornacht“ haben sich professionalisiert. Gleichzeitig ist die Freiburger Stadtgesellschaft vielfältiger geworden. Das Kulturamt hat die Eigenveranstaltungen im Musikbereich daher vor dem Hintergrund von Gleichstellung und Teilhabe kritisch hinterfragt. Aus diesem Reflexionsprozess sind zwei erste Schritte hervorgegangen: Die „Konzerte im Freien“ werden künftig durch die Musikvereine selbst veranstaltet. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Freiburger Musikvereine wurde eine Lösung entwickelt, bei der die Vereine für diese Veranstaltungsreihe mit einem Projektzuschuss ausgestattet werden. Darüber hinaus wird die Veranstaltung „Tag der Musik“ durch das Kulturamt zur Veranstaltungsreihe „Musik im Stadtteil“ weiterentwickelt (siehe hierzu Punkt 2.9) und in den kommenden zwei bis drei Jahren erprobt.

### 2.2 Cities for Life

Das Kulturamt wird auch 2023 gemeinsam mit Amnesty International eine Intervention durchführen anlässlich des jährlichen Aktionstags am 30. November der weltweiten Städtekampagne gegen die Todesstrafe. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Drucksache stand noch nicht fest, was – neben dem seit zwei Jahren etablierten Stand mit ausführlichen Informationen zum Thema auf dem Platz der Alten Synagoge – an diesem Tag stattfinden wird.

### 2.3 Freiburger Andruck

Die Reihe „Freiburger Andruck“, in der Neuerscheinungen von Freiburger Autor\_innen und Übersetzer\_innen in einer Premierenenlesung vorgestellt werden, wurde 2009 vom Kulturamt gemeinsam mit dem Literaturhaus, dem Theater Freiburg, dem SWR Studio Freiburg, der Stadtbibliothek und der Badischen Zeitung etabliert. Die Lesungen finden abwechselnd in Räumen der Mitveranstalter statt. Die ersten beiden Lesungen in diesem Jahr haben bereits stattgefunden: Am 17. Februar stellte Annette Pehnt ihren Versroman „Die schmutzige Frau“ im Literaturhaus vor. Das neue Buch „Heinrich“ von Susanne Fritz stand im Mittelpunkt der Veranstaltung am 23. März im Schlossbergsaal des SWR Studio

Freiburg. Weitere Lesungen sind für den Herbst geplant, darunter unter anderem auch eine Veranstaltung mit einer Übersetzer\_in.

#### **2.4 Jahrestag der Befreiung von Auschwitz (27. Januar)**

Die Gedenkveranstaltung fand nach den coronabedingten Anpassungen seit 2020 wieder im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses statt. Aufgrund des begrenzten Platzangebots und des zu erwartenden Andrangs erstmalig mit Voranmeldung. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ am Donnerstag, 26. Januar wurde in verschiedenen Aspekten und Formaten beleuchtet. Die Ko-Kuratorin der gleichnamigen Ausstellung im Jüdischen Museum Hohenems, Miriam Bürer, hielt einen einführenden Kurzvortrag, dem ein Podiumsgespräch mit ihr, der Zeitzeugin Ursula Giessler, Julia Wolrab vom Dokumentationszentrum Nationalsozialismus sowie Petra Gaus und Julius Groman vom generationenübergreifenden Freiburger Zeitzeugenprojekt „Nemory“ folgte.

Außerdem wurden Ausschnitte aus Zeitzeugeninterviews gezeigt, die das SWR Studio Freiburg und das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus gemeinsam produzierten. Bruno Dürrholder, einer der interviewten Zeitzeugen, war als Ehrengast anwesend. Moderiert wurde der Abend von den beiden SWR-Journalistinnen Anita Westrup und Ulrike Liszkowski. Neben den beiden Hauptveranstaltern Kulturamt und SWR Studio Freiburg waren die Israelitische Gemeinde Freiburg und die Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher und 14 weitere Institutionen, Initiativen und Vereine beteiligt.

#### **2.5 Jahrestag der Deportation nach Gurs (22. Oktober)**

Für den gleichen Veranstalterkreis wie beim Jahrestag der Befreiung von Auschwitz, dem Gedenktag für alle Opfer des Nationalsozialismus, koordiniert und organisiert das Kulturamt seit vielen Jahren die zentrale Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Deportation nach Gurs. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Drucksache stand das Programm noch nicht fest. Voraussichtlich wird das Gedenken wieder auf dem Platz der Alten Synagoge stattfinden, gefolgt von einem Schweigemarsch zum Mantel-Mahnmal auf der Wiwili-Brücke.

#### **2.6 Klong**

Vom 10. bis 14. Juli finden an verschiedenen Freiburger Schulen die beliebten „Klonglabore“ statt, bei denen eine Woche lang nur Musik auf dem Stundenplan steht. Professionelle Freiburger Musiker\_innen gehen mit den Schüler\_innen die ganze Woche auf musikalische Entdeckungsreise. Außerdem gibt es wieder die Möglichkeit, junge musikalische Talente für die sog. Pausenkonzerte in die Schule einzuladen. Die Formate werden durch den Verein Mehrklang organisiert, der eng mit dem Kulturamt kooperiert. Aus organisatorischen Gründen entfällt dieses Jahr ausnahmsweise das eintägige Kindermusikfest, welches in einer Kulturinstitution stattfindet und die Klong-Woche abrundet.

## 2.7 Kultur für kreative Schulen

### 2.7.1 KooperationsIMPULSE

Seit 2016 initiiert das Kulturamt Kooperationen zwischen Kultur und Schule. Schulen sollen durch dieses Format die Möglichkeit erhalten, ein professionelles künstlerisches Projekt mit Kulturinstitutionen in der Stadt zu verwirklichen. Die Inhalte und Formate werden eng durch das Kulturamt begleitet. Beteiligt an den bisherigen Kooperationsimpulsen waren die Karlschule (Grundschule), die Vigeliusschule II (Gemeinschaftsschule), das Goethe-Gymnasium und die Emil-Thoma-Realschule. Als Kultureinrichtungen waren das Kommunale Kino, das Theaterkollektiv RaumZeit, das Junge Literaturhaus, das Junge Theater, das Theater im Marienbad, das Freiburger Barockorchester und das ensemble recherche dabei. Auf [www.kulturelle-bildung-freiburg.de](http://www.kulturelle-bildung-freiburg.de) sind alle KooperationsIMPULSE dokumentiert.

### 2.7.2 Teaching Artists – Residence in School

Das zum zweiten Mal aufgelegte Programm „Teaching Artists – Residence in School“ ermöglicht diesmal einem Tänzerinnen-Duo, ein ganzes Schuljahr lang fester Bestandteil der Vigeliusschule II zu sein. Es arbeitet dort, performt, ist kreativ tätig und tritt mit Lehrpersonen und Schüler\_innen in Kontakt, gestaltet gemeinsame Projekte und bindet ggf. weitere, externe Kunst- und Kulturschaffende mit ein. Im Mittelpunkt stehen die Schüler\_innen, die ihre Schule auch als einen anderen Ort erleben sollen.

Öffentlich ausgeschrieben und von einer Fachjury als „Teaching Artists“ ausgewählt wurden Luka Fritsch und Veronika Schell. Sie sind im laufenden Schuljahr monatlich 15 Zeitstunden bzw. 20 Schulstunden für die Schüler\_innen da.

Luka Fritsch ist Tänzerin, Choreografin, Regisseurin und Mitglied des Aktionstheaters Panoptikum. Ihre Arbeiten verbinden urbane Tanzstile mit zeitgenössischem Theater, die sie in enger Zusammenarbeit mit den Darstellerinnen und Darstellern entwickelt. Veronika Schell ist Tänzerin, Choreografin und Lehrerin. 2015 besuchte sie die Åsa Folkhögskola in Schweden, um sich für ein Jahr intensiv mit urbanen Tänzen auseinanderzusetzen. Ganz im Sinne der HipHop-Kultur versuchen Luka Fritsch und Veronika Schell Grenzen zwischen den Tanzstilen aufzubrechen und Tanz als allgemeine Kunst und Bewegungssprache zu etablieren, die alle Gesellschaftsschichten ohne Barrieren erreichen kann.

Die Arbeit der „Teaching Artists“ an der Schule wird mit Blog-Einträgen auf [www.kulturelle-bildung-freiburg.de](http://www.kulturelle-bildung-freiburg.de) dokumentiert.

## 2.8 Kunsthaus L6

Mit den Ausstellungen in der städtischen Galerie „Kunsthaus L6“ werden vor allem Künstler\_innen, aber auch jüngere Kurator\_innen aus der Region gefördert. Mit einem klaren Profil und dem Mut zum Experiment hat sich das „Kunsthaus L6“ mit seinen verschiedenen Programmreihen einen anerkannten Platz unter den Ausstellungshäusern am Oberrhein erarbeitet. Die Ausstellungen werden über eine Jury vergeben, der Dr. Christine Litz (MNK), Heinrich Dietz

(Kunstverein), Dieter Roeschmann (Kunstkritiker) sowie Ann-Kathrin Harr und Samuel Dangel (Kulturamt) angehören. Insgesamt lagen für dieses Ausstellungsjahr 16 Bewerbungen vor, wovon vier ausgewählt wurden.

Drei Ausstellungen sind Kooperationen: Die länderübergreifende Regionale-Ausstellung im Dreiländereck sowie die jährliche Ausstellung von Absolvent\_innen der Hochschule Macromedia, der Pädagogischen Hochschule und der Edith Maryon Kunstschule, in deren Rahmen der „Förderpreis für Bildende Kunst Freiburg“ von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und der Stadt Freiburg verliehen wird. Neu in diesem Jahr ist eine Kooperation mit der Kunststiftung Baden-Württemberg: Im Oktober wird es eine Gruppenausstellung mit Stipendiat\_innen der Kunststiftung geben.

Die diesjährigen Ausstellungen im L6 sind:

Changed Conditions (21.01. - 19.02.)  
Jeremy Palluce / Marco Spitz / Nils Weiligmann

Burg aus Sand (11.03. - 23.04.)  
Laura Gaiser / Lea Gocht / Theresa Klumpp / Clarissa Schnitzer

M.A.R.S. – Maternal Artistic Research Studio (06.05. - 02.07.)  
Hannah Kindler / Milena Naef / Sylvia Gaßner / Sara-Lena Möllenkamp

Förderpreis für Bildende Kunst Freiburg (14.07. - 30.07.)  
Abgänger\_innen Hochschule Macromedia, Pädagogische Hochschule,  
Edith Maryon Kunstschule

Üti Chiang / Wenhao He / Changxiao Wang (16.09. - 01.10.)  
kuratiert von Ilja Zaharov

Stipendiat\_innen der Kunststiftung Baden-Württemberg (14.10. - 12.11.)

Regionale 24 (25.11.2023 - 07.01.2024)

## 2.9 Lirum Larum Lesefest

Das diesjährige Freiburger Kinderliteraturfestival findet vom 8. bis 15. Oktober statt. Im Mittelpunkt steht wie immer die Begegnung mit etwa zwölf Lesegästen – Autorinnen wie Illustratoren –, die Kindern zwischen sechs und zehn Jahren aus ihren neu erschienenen Werken vorlesen. Die Lesegäste werden am 16. Mai beim „Lirum Larum Lesetreffen“ im Literaturhaus öffentlich gemacht. Der Auftakt im Literaturhaus findet am 8. Oktober, das Finale am 15. Oktober im Theater Freiburg statt. Insgesamt sind über 60 Veranstaltungen geplant, davon über 40 in Schulen.

Zeitgleich zum 30. Geburtstag des Freiburger Kinderliteraturfestivals im kommenden Jahr finden die 30. Baden-Württembergischen Kinder- und Jugendliteraturtage 2024 in Freiburg statt, dann auch für Kinder über zehn Jahre und für Kinder aus der Region dank der Förderung durch das Land in Höhe von 20.000,00 €.

## 2.10 Musik im Stadtteil

Die Veranstaltungsreihe „Musik im Stadtteil“ findet jedes Jahr in einem anderen Stadtviertel statt. Ziele der Veranstaltung sind es, kulturelle Teilhabe zu stärken, Stadtteilkultur zu fördern und die Amateurmusikszene stärker zu vernetzen.

Amateurmusikgruppen aus ganz Freiburg sind eingeladen, sich für einen Auftritt anzumelden. Aus den eingegangenen Anmeldungen wird das Programm erstellt. Die musikalische Vielfalt der Stadtgesellschaft soll hörbar sein – akustisch und unverstärkt.

Lokale Akteur\_innen agieren als Gastgeber; dies ist Voraussetzung für die Planung in einem Stadtteil. Ebenfalls von Beginn an mit einbezogen sind Mitglieder des Migrant\_innenbeirats. Insbesondere Termin, Spielorte und Programm werden gemeinsam festgelegt. Das Kulturamt organisiert und finanziert die Veranstaltung.

Die gemeinsam geplante und durchgeführte Veranstaltung fördert die Sichtbarkeit des Kulturamts als Ansprechpartner für sämtliche Amateurmusikschaffende.

Den Start der Reihe „Musik im Stadtteil“ macht am 20. Mai die Veranstaltung „Musik in Zähringen“. Der Bürgerverein und der Musikverein in Zähringen, der Migrant\_innenbeirat und die Quartiersarbeit Zähringen unterstützen die Veranstaltung. Auf mehreren Plätzen im Stadtteil Zähringen (Platz der Zähringer, Schulhof Tullaschule, Zähringer Park hinter der Jahnhalle, Kirchplatz bei St. Blasius) treten verschiedenste Amateurmusikgruppen auf.

## 2.11 Tag der Migrant\_innen

Seit 2016 veranstaltet das Kulturamt zusammen mit dem Migrant\_innenbeirat der Stadt Freiburg einen Empfang anlässlich des Internationalen Tags der Migrant\_innen am 18. Dezember. Veranstaltungsort ist eine kulturelle Einrichtung (Jazzhaus, Städtische Museen etc.). Die Gäste werden vom Kulturamt und dem Migrant\_innenbeirat im Sinne des Austauschs und der Anerkennung eingeladen und sind Akteure aus dem Bereich Interkulturelle Kunst und Kulturarbeit, Integration sowie Verwaltung und Politik. Der Ort und der Inhalt der Veranstaltung zum diesjährigen Empfang ist noch in Planung.

## 3. Stadtarchiv

Nachdem der Umzug des Stadtarchivs in die Räumlichkeiten an der Neuen Messe 2022 nicht stattfinden konnte, ist er für 2023 vorgesehen. Deshalb können in diesem Jahr nur eingeschränkt Aktivitäten im Bereich der historischen Bildungsarbeit realisiert werden.

2023 jähren sich zum 90. Mal die nationalsozialistischen Bücherverbrennungen. Neue Forschungen von Heiko Wegmann belegen nun, dass auch in Freiburg weitreichende Maßnahmen vollzogen wurden. Die Studie zu den Geschehnissen in Freiburg von Heiko Wegmann erscheint als Heft 25 in der Reihe „Stadt und Geschichte. Neue Reihe des Stadtarchivs Freiburg i. Br.“. Die Buchpräsentation findet am 10. Mai in der Stadtbibliothek Freiburg statt. Weitere

Veranstaltungen zum Thema, u. a. in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum und der Universitätsbibliothek (z. B. Podiumsdiskussion, Wanderausstellung „Verbrannte Orte“, Stadtführungen) sind geplant.

- Bürgermeisteramt -

**INFORMATIONSVORLAGE**

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
III/Kulturamt	Frau Maier	2100	26.04.2023

---

**Betreff:**

**Kulturentwicklung – aktueller Sachstand zum Kulturlabor Freiburg**

---

<b>Beratungsfolge</b>	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
KA	04.05.2023	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

---

**Ergebnis:**

**Der Kulturausschuss nimmt den aktuellen Sachstand zum Kulturlabor Freiburg gemäß Drucksache KA-23/006 zur Kenntnis.**

---

## 1. Ausgangslage

Das Kulturlabor als Beteiligungsprozess zur Erarbeitung von Grundsätzen für die künftige Kunst- und Kulturförderung in Freiburg startete am 27.11.2021 mit einer Infoveranstaltung. In den Drucksachen KA-21/017, KA-22/004, KA-22/009 und KA-22/012 sowie KA-23/003 wurde seither über den jeweils aktuellen Stand berichtet. Nach dem Vorbild eines Reallabors finden seit März 2022 verschiedene Beteiligungsformate statt. Bis zum Sommer 2023 werden dabei eruierte Themen in Diskursräumen bearbeitet und Realexperimente erprobt. Diese werden im Anschluss ausgewertet und bilden die Grundlage für einen Kulturkodex, der im Herbst 2023 in den Gremien beraten wird.

## 2. Diskursräume im Kulturlabor

Im Diskursraum werden kulturpolitisch relevante Themen behandelt. Einführend fand im März 2022 ein Forum zu Grundlagen von Kulturpolitik sowie von Kunst- und Kulturförderung statt, um ein gemeinsames Grundverständnis aufzubauen. Im Folgeforum stand der Austausch über künftige Bedarfe und Ansätze in der Kulturpolitik und Kulturförderung im Mittelpunkt, um Schwerpunktthemen für das Kulturlabor zu sondieren. Das Kulturamt hat diese in Einzelprogramme für die Diskursräume aufbereitet. In sechs bereits veranstalteten Diskursräumen wurden die Themen Nachhaltigkeit und Führung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, nachhaltige Organisationsentwicklung, kulturelle Teilhabe, soziale Nachhaltigkeit und experimentelle Kunstformate behandelt.

Die Dokumentation der einzelnen Foren kann über die Kulturlabor-Homepage ([www.stadt.freiburg.de/kulturlabor](http://www.stadt.freiburg.de/kulturlabor)) abgerufen werden.

Folgend werden die beiden zuletzt durchgeführten Diskursräume dargestellt.

### 2.1 Soziale Nachhaltigkeit in der Kultur

Diskursraum #3 Soziale Nachhaltigkeit in der Kultur am 17.02.2023 als Webkonferenz (Nachholtermin)

Als Nachholtermin von Mai 2022 (krankheitsbedingter Ausfall) fand die Veranstaltung am 17.02.2023 als Online-Veranstaltung statt. Kooperationspartner waren das Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ZfKT) und die Landesgruppe der Kulturpolitischen Gesellschaft (KuPoGe) in Baden-Württemberg.

In ihrem Einstiegsimpuls ging Annett Baumast auf die Bedeutung von sozialen Faktoren bei nachhaltiger Entwicklung ein. Dabei legte sie die Herleitung und Grundzüge der 17 globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung aus der Agenda 2030 dar (Sustainable Development Goals/SDGs). Zur Veranschaulichung stellte sie einige Umsetzungsbeispiele von Kultureinrichtungen in Deutschland vor.

Im Anschluss arbeiteten die Teilnehmer\_innen in Kleingruppen anhand von sechs SDGs zielgerichtet zu den Themen Keine Armut, Gesundheit und Wohlergehen, Hochwertige Bildung, Geschlechter-Gleichheit, Nachhaltige Städte und Gemeinden sowie Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Ziel dabei war, ausgehend von den SDGs Ideen und Ansätze für den eigenen Arbeitsbereich zu entwickeln.

Im Zuge der wechselnden Austauschrunden nahmen die Teilnehmenden ein vertieftes Verständnis zu den SDGs und über Möglichkeiten und Inspiration für weitere Umsetzungsmöglichkeiten mit. Weitere Informationen sind über die Dokumen-



tation des Diskursraumes auf der Homepage [www.freiburg.de/kulturlabor](http://www.freiburg.de/kulturlabor) einsehbar.

## 2.2 Experimentelle Kunstformen

Diskursraum #7 pARTicipate! Künstlerische Experimentierräume im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung am 13.03.2023 in der Hochschule Macromedia, Haslacher Straße 15.

Der nächste Diskursraum fand in Kooperation mit der Hochschule Macromedia Freiburg auf deren Campus statt. Thematisiert wurden diesmal künstlerische Experimentierräume im Kontext nachhaltiger Entwicklung. Elke Zobl und Katharina Anzengruber berichteten von ihren Erfahrungen aus einem mehrjährigen Forschungsprojekt „Räume kultureller Demokratie“, das von der Paris Lodron Universität Salzburg und dem Mozarteum Salzburg durchgeführt wird. Über künstlerische Aktionen im öffentlichen Raum mit der Bürgerschaft, die im Kontext dieses Projekts entstanden, gaben die Künstler\_innen Stephanie Müller und Klaus Maria Dietl aus München einen Einblick. Darüber hinaus gab die Veranstaltung Raum, sich über vier Experimente des Kulturlabors mit Blick auf Partizipation, Co-Creation und Co-Design ausführlicher auszutauschen: „Revue Vaubanesque“ vom Stadtteilbüro Haus 037, „Geschichte(n) für Alle“ von der Feministischen Geschichtswerkstatt, „Zehn nach Zwölf – ein Klimaneutrales Festspielhaus der Zukunft“ vom Jungen Theater Freiburg und „Initiative Freie MusikSzene #1 – frei.vernetzt.nachhaltig“ vom gleichnamigen Verein.

Über 40 Beteiligte arbeiteten an dem Nachmittag an Fragen, wie Partizipation und Zusammenarbeit initiiert werden kann, wie Transformationsprozesse wirken können, welches spezielle Potenzial künstlerische Arbeit hat und welche Rolle Kulturförderung einnimmt. Die Dokumentation des Diskursraumes ist ebenfalls unter [www.freiburg.de/kulturlabor](http://www.freiburg.de/kulturlabor) einzusehen.

## 3. Experimente im Kulturlabor

Die neun Experimente des Kulturlabors laufen bis circa Sommer 2023. Regelmäßig treffen sich die Vertreter\_innen in Experimente-Foren zum Austausch, zur Beratung und Diskussion über den aktuellen Stand ihrer Experimente und die Themen im Kulturlabor.

## 4. Ausblick

Für die kommenden Monate sind folgende Veranstaltungen angesetzt:

- Fortsetzung Diskursraum Nachhaltige Organisationsentwicklung mit Social Innovation Lab/ Grünhof e.V. (08.05.2023)
- Diskursraum „Kultureinrichtungen als Dritte Orte“ (12.06.2023)
- Workshop Zusammenführung der Ergebnisse aus den Diskursräumen und den Experimenten für den Kulturkodex (geplant für Kalenderwoche 29)

**INFORMATIONSVORLAGE**

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
III/Kulturamt	Frau Maier	2100	26.04.2023

---

**Betreff:**

**Sachstand Konzept „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“**

---

<b>Beratungsfolge</b>	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
KA	04.05.2023	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

---

**Ergebnis:**

**Der Kulturausschuss nimmt die Ausführungen zum Konzept „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ gemäß Drucksache KA-23/009 zur Kenntnis.**

---

## 1. Ausgangslage

Mit Drucksache G-22/154 wurde am 26.07.2022 beschlossen, dass überschüssige Mittel des Treuhandkontos zur finanziellen Abwicklung des Quartiers Gutleutmatten u. a. für ein Budget für „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ verwendet werden sollen. Für das Haushaltsjahr 2023 wurden hierfür einmalig 100.000,00 € eingestellt. Das Kulturamt hat ein Konzept zur Umsetzung der „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ entwickelt.

## 2. Sachstand

Für die Konzeptionsentwicklung hat das Kulturamt als Orientierung Programme für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum aus Karlsruhe, Hamburg und München sowie Leitfäden der Ausschreibungs- und Vergabekriterien des Landes und des Bundes hinzugezogen. Insbesondere wurden Resultate verschiedener Symposien zur Kunst im öffentlichen Raum aus den letzten Jahren berücksichtigt.

Entgegen einer üblichen Vorgehensweise, ein einzelnes Kunstwerk auszuschreiben und dieses dauerhaft an einem Standort fest zu installieren, orientiert sich der Konzeptvorschlag des Kulturamtes am aktuellen Diskurs: der öffentliche Raum soll als temporäre Ausstellungsfläche für Kunst im öffentlichen Raum eingesetzt werden.

### 2.1 Konzept

Das Konzept der „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ besteht aus zwei Realisierungsstufen:

#### Stufe 1

Im ersten Schritt wählt eine Fachjury in einem beschränkten Wettbewerb eine\_n lokale\_n Künstler\_in aus, der/die eine künstlerische Struktur entwirft und produziert. Diese künstlerische Struktur soll an einem öffentlichen Ort in Gutleutmatten installiert werden.

#### Stufe 2

Die künstlerische Struktur dient nun als Ausstellungsort und wird in einem Zeitraum von fünf Jahren mit voraussichtlich zehn künstlerischen Beiträgen bespielt. Künstler\_innen aus verschiedenen Genres und Bereichen werden eine künstlerische Arbeit speziell für diesen Ausstellungsort entwickeln und sich sowohl mit dem Thema Kunst im öffentlichen Raum, dem Quartier Gutleutmatten und den vorhandenen Begebenheiten auseinandersetzen. Die einzelnen künstlerischen Beiträge werden über einen Zeitraum von jeweils fünf bis sechs Monaten zu sehen sein.

Zwei Kurator\_innen werden für jeweils zweieinhalb Jahre die verschiedenen temporären künstlerischen Interventionen betreuen: das umfasst die Ausschreibungen, die ausgewählten Künstler\_innen, die Begleitung bei der Umsetzung ihrer Arbeiten etc. Die Kurator\_innen werden das Auswahlverfahren gegenüber den Bewohner\_innen des Quartiers Gutleutmatten transparent machen sowie über

den gesamten Zeitraum begleitende Veranstaltungen organisieren hinsichtlich der Vermittlung, des Austauschs und der Auseinandersetzung mit den jeweiligen ausgewählten künstlerischen Positionen.

## 2.2 Finanzierung

Der für „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ zur Verfügung stehende Betrag in Höhe von 100.000,00 € wird somit über sechs Jahre verteilt, um die künstlerische Struktur (Stufe 1) und verschiedenen künstlerischen Arbeiten und Kurator\_innen (Stufe 2) entsprechend zu finanzieren bzw. zu entlohnen:

Mittel, die 2023 verwendet werden	30.500,00 €
<u>vorauss. benötigte Mittel für das Jahr 2024</u>	<u>17.900,00 €</u>
Mittel, die in den Haushalt 23/24 zurückfließen	51.600,00 €
<u>vorauss. benötigte Mittel für den Doppelhaushalt 2025/2026</u>	<u>25.300,00 €</u>
Für das Jahr 2025	12.400,00 €
Für das Jahr 2026	12.900,00 €
<u>vorauss. benötigte Mittel für den Doppelhaushalt 2027/2028</u>	<u>26.300,00 €</u>
Für das Jahr 2027	13.900,00 €
Für das Jahr 2028	12.400,00 €

Über die jeweilige Bereitstellung der Haushaltsmittel ist im Rahmen des jeweiligen Haushaltsplanverfahren zu entscheiden.

## 2.3 Vorteile des Konzepts

Das Konzept ermöglicht die Förderung mehrerer, auch lokaler Künstler\_innen und eine Vielfalt an künstlerischen Positionen im öffentlichen Raum. Darüber hinaus werden Kurator\_innen gefördert. Das Konzept sieht Honorarzahungen für alle Beteiligte vor und beinhaltet einen partizipativen Prozess, der die Bewohner\_innen des Stadtteils Gutleutmatten einbindet. Das Konzept bietet zudem eine Auseinandersetzung mit dem Thema Kunst im öffentlichen Raum über einen längeren Zeitraum an einem lebendigen Ausstellungsort mit wechselnden künstlerischen Arbeiten.

## 2.4 Abstimmungen

Das Konzept „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ wurde in folgenden Sitzungen und Runden diskutiert und abgestimmt:

### Beirat für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum

Der Beirat hat in seiner Sitzung am 16.03.2023 das Konzept „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ diskutiert und sein positives Votum zu dem vom Kulturamt erstellten Konzept gegeben. Er bewertet das Konzept als zeitgemäß, inhaltlich und finanziell durchführbar, chancenbringend für Künstler\_innen aus der Region und mehrwertschaffend für die im Stadtteil lebenden Personen und darüber hinaus; begrüßt wurde auch die temporäre Ausrichtung über mehrere Jahre hinweg, die verbindungs-schaffende künstlerische Struktur als Ort von Kunst und den starken Vermittlungsansatz durch die eingesetzten Kurator\_innen.

Der Beirat weist darauf hin, dass der Dokumentation des Projektes eine besondere Bedeutung zukommen sollte, um das Konzept nachhaltig zu bewahren. Er hat zudem angeregt, bei der Besetzung der Fachjury für die Auslobung der künstlerischen Struktur (Stufe 1) auch die Kurator\_innen als Teil der Jury zu berufen, um eine inhaltliche und vermittelnde Verknüpfung zwischen dem/der Künstler\_in, der/die die künstlerische Struktur entwirft, und der Auswahl der Künstler\_innen, welche die künstlerische Struktur in Folge bespielen werden, herzustellen.

#### Fachämter

Das Stadtplanungsamt (StPIA) und das Garten- und Tiefbauamt (GuT) wurden durch das Kulturamt über das Vorhaben „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ informiert. In ersten Gesprächen konnten Grundstücksflächen sondiert werden, die als Orte für die Installation einer künstlerischen Struktur nutzbar wären. Bei der weiteren konkreten Planung sind das GuT und das StPIA eng eingebunden.

Die Namen der Mitglieder der Fachjury, die die künstlerische Struktur in einem beschränkten Wettbewerb für „Kunst im öffentlichen Raum in Gutleutmatten“ ausloben sollen, werden in der Sitzung des Kulturausschusses mündlich mitgeteilt. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Drucksache war die Jury-Zusammenstellung noch nicht erfolgt, da die Sitzung des Beirates für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum erst kurz zuvor stattfand. Die Jurymitglieder wurden durch den Kulturbürgermeister auf Vorschlag des Kulturamtes und in Abstimmung mit dem Beirat für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum ausgewählt.

### **3. Ausblick**

Im nächsten Schritt wählt die Fachjury fünf lokale Künstler\_innen für einen beschränkten Wettbewerb aus, die anschließend für die Erarbeitung eines Entwurfs einer künstlerischen Struktur angefragt werden. Die Jury besteht aus Fachexpert\_innen aus dem Bereich Bildende Kunst / Kunst im öffentlichen Raum, dem Kulturamt und Mitgliedern des Beirates für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum. Im September 2023 werden die Entwürfe juriert und ein\_e Künstler\_in mit der Produktion der künstlerischen Struktur beauftragt. Die beiden Kurator\_innen (siehe Punkt 2.1, Stufe 2) werden von der Kulturverwaltung in Abstimmung mit dem Beirat für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum für o. g. Aufgaben betraut. Die Kulturverwaltung wird den Kulturausschuss in der Sitzung am 16.11.2023 über das Ergebnis des beschränkten Wettbewerbs und über die weitere zeitliche und organisatorische Umsetzung informieren. Geplant ist, dass die künstlerische Struktur Ende 2023 realisiert und die erste temporäre künstlerische Position den neuen Ausstellungsort im Quartier Gutleutmatten im Februar 2024 bespielen wird.

- Bürgermeisteramt -

**INFORMATIONSVORLAGE**

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
III/Kulturamt	Frau Maier	2100	26.04.2023

---

**Betreff:****Vergabep Praxis der Projektförderung des Kulturamtes**

<b>Beratungsfolge</b>	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
KA	04.05.2023	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO):   nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften:   nein

---

**Ergebnis:**

**Der Kulturausschuss nimmt die Ausführungen zur Vergabep Praxis von Projektförderungen des Kulturamtes gemäß Drucksache KA-23/008 zur Kenntnis.**

---

Anlage:

Übersicht über die Projektförderbudgets des Kulturamtes

**1. Ausgangslage**

In der Sitzung des Kulturausschusses am 07.02.2023 wurde die Informationsvorlage „Juryentscheidungen Kunst- und Kulturförderung 2023“ beraten. In der Ergebnismitteilung vom 13.02.2023 ist festgehalten, dass die Verwaltung im folgenden Kulturausschuss über die Vergabepaxis bei der Projektförderung berichten wird.

**2. Sachstand**

Die Förderung von kulturellen Projekten ist eine Kernaufgabe des Kulturamtes. Die Projektförderung ist neben der institutionellen Förderung das zentrale Steuerungsinstrument in der öffentlichen Kulturförderung. Bei Projektförderung handelt es sich um die Förderung eines zeitlich klar begrenzten Vorhabens, welches in der Regel einmalig stattfindet oder bei Wiederholung in modifizierter Form. Eine wesentliche Voraussetzung der Förderung ist die öffentliche Präsentation, im Einzelfall können auch Prozesse, Investitionen oder Reisen unterstützt werden.

Die kulturfachliche Bewertung der eingereichten Projektanträge erfolgt über das Kulturamt. Die jeweiligen Sachgebietsleitungen, die Amts- und Abteilungsleitung im Kulturamt besitzen ein hohes fachliches Wissen, um die künstlerische Qualität und die Ziele von Projekten beurteilen zu können. Alle Mitarbeiter\_innen des Kulturamtes sind sehr gut in der freien Szene vernetzt, so dass vielschichtige Kenntnisse über die jeweiligen Antragsteller\_innen wie auch über verschiedene Kontexte, in denen sich Projekte bewegen, mit in die Einschätzung einbezogen werden.

Die Stärke des Kulturamtes spiegelt sich in seiner intensiven Beratungsarbeit wieder: Die freie Szene schätzt es sehr, dass Beratung bereits bei der Entwicklung von Projektideen bis hin zur konkreten Formulierung des Projektantrages in Anspruch genommen werden kann. Immer wieder bietet das Kulturamt spartenbezogene Informationsveranstaltungen an oder informiert bei Netzwerktreffen über Vergabeverfahren.

Die Projektförderstruktur in Freiburg orientiert sich an kulturellen Sparten und Bereichen. Überwiegend zieht das Kulturamt in der Bewertung von Projekten Experten\_innen aus den jeweiligen Bereichen hinzu. Die Entscheidung über die Gewährung von Projektzuschüssen orientiert sich an durch den Gemeinderat beschlossenen Richtlinien und Förderkriterien oder an Vorgaben des Kulturamtes, die in der Regel gemeinsam mit der Szene erarbeitet wurden (z. B. Hinweise zur Filmförderung).

## 2.1 Förderbereiche mit Richtlinien oder Förderkriterien

### 2.1.1 Chorförderung

Das Förderkonzept bei den Chören basiert auf den „Richtlinien zur Chorförderung der Stadt Freiburg“, die am 24.06.2008 vom Gemeinderat verabschiedet wurden und die aktuell auf der Fassung vom 14.05.2013 (siehe Drucksache G-13/084) basieren. Das in Basisförderungen und Projektförderungen gegliederte Förderkonzept hat sich die ganzen Jahre hinweg bewährt. Damit ein Chor gefördert werden kann, muss er bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Insbesondere die Abgrenzung zur Förderung der musiktreibenden Vereine ist wichtig (siehe Punkt 2.1.2): Wenn ein Chor bereits nach diesen Richtlinien gefördert wird, hat er keinen Anspruch auf eine Förderung nach den Richtlinien zur Chorförderung. Die Vergabe der Projektförderungen erfolgt einmal jährlich, die der Basisförderung alle vier Jahre.

Die Basisförderung ist ein Zuschuss zum laufenden, ständig wiederkehrenden Aufwand eines Chores; mit der Projektförderung werden unabhängig von der Basisförderung herausragende Vorhaben der Freiburger Chöre unterstützt.

Gemäß den Richtlinien entscheidet das Kulturamt auf Grundlage der Empfehlung einer Fachjury über die Höhe der jeweiligen Förderungen. Die aktuellen Jurymitglieder sowie die jeweiligen Förderentscheidungen werden dem Kulturausschuss mit der jährlichen Drucksache „Juryentscheidungen Kunst- und Kulturförderung“ bekanntgegeben.

### 2.1.2 Förderung der Musikvereine

Die Förderung der Musikvereine stellt eine formale Besonderheit dar, da es sich weder um eine Projektförderung noch um eine institutionelle Förderung im gängigen Verständnis handelt. Sie basiert auf den „Richtlinien zur Förderung der Musikvereine“ von 2015, aktuell in der Fassung vom 15.05.2018 (siehe Drucksache G-18/124). Jeder musiktreibende Verein, der die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, erhält automatisch für jedes aktive volljährige Mitglied pro Jahr einen Zuschussbetrag, ebenso für jedes Mitglied bis zu 18 Jahren zur besonderen Förderung der Jugendarbeit. Die Richtlinien ermöglichen auch einzelne Zuschüsse für die Neubeschaffung und die Reparatur von vereinseigenen Instrumenten. Weitere Zuschussmöglichkeiten für Jubiläumsveranstaltungen, Wertungsspiele und Proberäume sind ebenfalls gegeben.

Aufgrund der Erhöhung des Förderbudgets zum Doppelhaushalt 2019/2020 besteht seit 2020 auch die Möglichkeit, Zuschüsse für Stimmbildung, Fortbildungen und Workshops zu erhalten, um die musikalisch-künstlerische Weiterbildung der Aktiven zu fördern. Die Ausschüttung dieser Förderungen weicht von dem üblichen Abrechnungsverfahren der Musik- und Gesangsvereine ab, da es sich um Erstattungen für das jeweils laufende Jahr handelt.



### 2.1.3 Förderung der Darstellenden Künste

Die „Richtlinien zur Förderung von freiem Theater und Tanz“ existieren seit dem 24.07.2007, aktuell in der Fassung vom 14.05.2013 (siehe Drucksache G-13/084). Die Richtlinien enthalten Grundsätze der Förderung, die als Maßstab gelten sollen. Klar formuliert sind Ausschlusskriterien, zum Beispiel sind Amateurtheater von der Förderung ausgeschlossen. Neben der Projektförderung ermöglichen die Richtlinien auch eine dreijährige Konzeptionsförderung, mit der Gruppen gefördert werden können, die ihre Qualität durch mehrjährige erfolgreiche Arbeit bewiesen haben. Die Vergabe der Zuschussmittel erfolgt einmal jährlich.

Gemäß den Richtlinien entscheidet das Kulturamt auf Grundlage der Empfehlung einer Fachjury. Die aktuellen Jurymitglieder sowie die jeweiligen Förderentscheidungen werden dem Kulturausschuss mit der jährlichen Drucksache „Juryentscheidungen Kunst- und Kulturförderung“ bekanntgegeben.

2021 hat das Kulturamt pandemiebedingt einmalig eine Basisförderung im Bereich freie Theater und Tanz getestet. Die Basisförderung richtete sich an all diejenigen Kompanien, Gruppen und Kollektive, die in Freiburg innerhalb der drei letzten Jahre (2018, 2019, 2020) mindestens eine über die Fachjury entschiedene Projektförderung erhalten haben. Ziel war es, den geförderten Kompanien, Gruppen und Kollektive im Jahr 2021 bei erneuten pandemiebedingten Einschränkungen die Weiterarbeit zu ermöglichen. Flexibel konnten Projektvorhaben modifiziert werden – beispielsweise eine Umsetzung mit weniger Beteiligten, eine Aufführung im Freien oder im digitalen Raum oder ein Zeitraum der künstlerischen Forschung – ohne dass die Mittel in der gewährten Höhe in Frage gestellt wurden.

### 2.1.4 Kulturelle Bildung / Interkulturelle Kunst und Kultur

Seit 2009 werden Projekte der Kulturellen Bildung sowie der Interkulturellen Kunst- und Kulturarbeit im Zuge des „Innovationsfonds Kulturkonzept Freiburg“ gefördert. Die Vergabe der Fördermittel basiert jeweils auf vom Gemeinderat am 17.03.2009 beschlossenen Förderkriterien (siehe Drucksache G-09/042). Neben der Projektförderung können auch Anträge auf eine zwei- oder dreijährige Konzeptionsförderung gestellt werden. Anträge für Interkulturelle Kunst- und Kulturarbeit können grundsätzlich zweimal jährlich eingereicht werden. Für Kulturelle Bildung wird eine zweite Vergabe dann ausgeschrieben, wenn bei der ersten Vergabe die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft werden.

Gemäß den Förderkriterien entscheidet das Kulturamt in beiden Förderbereichen auf Grundlage der Empfehlung einer Fachjury. Die aktuellen Jurymitglieder sowie die jeweiligen Förderentscheidungen werden dem Kulturausschuss mit der jährlichen Drucksache „Juryentscheidungen Kunst- und Kulturförderung“ bekannt gegeben.

### Kulturelle Bildung

Im Förderbereich Kulturelle Bildung werden künstlerische Projekte gefördert, die unter professioneller Anleitung ästhetisch-gestalterische und künstlerische Betätigungen und Erfahrungen von künstlerischen Laien ins Zentrum stellen. Förderungswürdig sind Kooperationsprojekte, insbesondere von Kunst- und Kulturschaffenden bzw. Kultureinrichtungen mit anderen Einrichtungen und Gruppen aus den Bereichen Bildung, Jugend oder Soziales.

Projekte, die Strukturen für längerfristige Kooperationen entwickeln und kulturelle Teilhabe ermöglichen, werden besonders berücksichtigt. Antragsberechtigt sind Kunst- und Kulturschaffende sowie Kunst- und Kultureinrichtungen mit zentralem Wirkungsort in Freiburg. Mit der Konzeptionsförderung werden besonders innovative und strukturelle Kooperationen mit explizitem Modellcharakter unterstützt.

Von Kunst- und Kultureinrichtungen, die entsprechend ihres Profils für Aktivitäten im Bereich der Kulturellen Bildung bereits institutionelle städtische Förderung erhalten, können Anträge nur ausnahmsweise berücksichtigt werden.

### Interkulturelle Kunst und Kultur

Im Förderbereich Interkulturelle Kunst und Kultur werden künstlerische und kulturelle Projekte gefördert, die Kunst in interkulturellen Kontexten öffentlich vermitteln, die interkulturelle Dialoge in den künstlerischen Sparten befördern, die interkulturelle Differenzen und Widersprüche aktiv und konstruktiv thematisieren und durch Kooperationen den interkulturellen Austausch und die interkulturelle Zusammenarbeit forcieren. Mit der Konzeptionsförderung werden besonders innovative und strukturelle Kooperationen mit explizitem Modellcharakter unterstützt.

Nicht gefördert werden kulturelle Veranstaltungen, die sich primär der Ausübung einer spezifischen kulturellen oder nationalen Tradition widmen und keinen interkulturellen und dialogischen Anspruch erkennen lassen.

#### 2.1.5 Stadtteilkultur / Historische Bildungsarbeit

Auch im Bereich Stadtteilkultur basiert die Vergabe auf Förderkriterien, die der Gemeinderat im Zuge des „Innovationsfonds Kulturkonzept Freiburg“ beschlossen hat (siehe Drucksache G-09/042).

Gefördert werden Projekte, die zu einer stärkeren Identifizierung mit Kunst und Kultur einerseits, aber auch mit dem Stadtteil selbst und den anderen Menschen im Quartier führen. Gestärkt werden soll die selbst organisierte Kulturarbeit vor Ort. Analog zu den beiden o. g. Förderbereichen (siehe Punkt 2.1.4) können auch Anträge auf Konzeptionsförderung eingereicht werden. Die Anträge können laufend eingereicht und ohne Hinzuziehung einer Fachjury bearbeitet werden. Dies wird den oft kurzfristigen Planungen der Antragsteller\_innen gerecht und soll ehrenamtlich agierenden Akteuren aus den Stadtteilen die Möglichkeit bieten, ihre Projektideen zu realisieren. Über die Vergabe der Mittel entscheidet das Kulturamt.

Der „Innovationsfonds Kulturkonzept Freiburg“ hat als vierte, aber deutlich kleinere Säule die Historische Bildungsarbeit etabliert. Aufgrund des geringen Förderbudgets wird hinsichtlich Förderkriterien auf die im Handlungskonzept „Kulturelles Erbe“ formulierten Grundsätze verwiesen. Über die Vergabe der Mittel entscheidet das Stadtarchiv.

#### 2.1.6 Film

Der Förderbereich Film, der seit 2018 auf ein eigenes Förderbudget zugreifen kann, trägt den Produktionsweisen der Filmschaffenden in sehr spezifischer Weise Rechnung. Auch wenn eine Förderung über mehrere Jahre nicht angeboten wird, so haben die Filmschaffenden die Möglichkeit, aufeinander aufbauende Einzelanträge für die Stoffentwicklung, die Produktion und die Postproduktion zu stellen. Auf diese Weise kann ein Filmvorhaben in mehreren Etappen gefördert werden. Die Mittel werden zweimal jährlich vergeben. Junge bzw. wenig erfahrene Nachwuchsakteur\_innen, die filmisch ambitioniert im lokalen Bereich agieren, werden gleichermaßen berücksichtigt wie Filmemacher\_innen, die ihre Filmproduktion in der Finanzierung wie in der Vermarktung regional aufstellen und eine Verwertung im Kinobereich und auf Festivals anstreben.

Das Kulturrat hat gemeinsam mit der Initiative Freiburger Film (IFF) zur allgemeinen Orientierung „Hinweise zur Projektförderung Film“ (siehe Homepage des Kulturrats unter [www.freiburg.de/projektförderung](http://www.freiburg.de/projektförderung)) entwickelt. Für die Entscheidung über die Vergabe der Mittel beruft das Kulturrat eine Fachjury ein. Die aktuellen Jurymitglieder sowie die jeweiligen Förderentscheidungen werden dem Kulturausschuss mit der jährlichen Drucksache „Juryentscheidungen Kunst- und Kulturförderung“ bekanntgegeben.

#### 2.1.7 Musik

2020 hat sich das Kulturrat entschieden, auch die Projektzuschüsse für Freiburger Musiker\_innen und Ensembles zweimal jährlich auszuschreiben und in Zusammenarbeit mit einer Fachjury zu vergeben. In Freiburg (überwiegend freischaffend) tätige Musiker\_innen, Klangkünstler\_innen und Musikperformer\_innen sollen darin unterstützt werden, sich künstlerisch weiterzuentwickeln und dem Freiburger Publikum interessante Veranstaltungen anzubieten. Gefördert werden Projekte von hoher künstlerischer Qualität, die mit möglichst fairen Honoraren professionell durchgeführt werden.

Die aktuellen Jurymitglieder sowie die jeweiligen Förderentscheidungen werden dem Kulturausschuss mit der jährlichen Drucksache „Juryentscheidungen Kunst- und Kulturförderung“ bekanntgegeben.

2021 hat das Kulturrat einmalig ein zusätzliches Förderformat aufgelegt, um den pandemiebedingten Einschränkungen entgegenzuwirken. Mit dem Programm „Freiräume“ wurden explizit künstlerische Recherchevorhaben und Entwicklungsprozesse gefördert, unabhängig von konkreten Konzertvorhaben. Bei „Freiräume“ war der Kreis der Antragsberechtigten kleiner gehalten: Freiburger Ensembles, die in den vergangenen drei Jahren mindestens einmal vom Kulturrat gefördert wurden, konnten eine Förderung beantragen.

### 2.1.8 Nachtkultur, Streetart und digitale Kunst

Mit dem Doppelhaushalt 2021/ 2022 hat der Gemeinderat ein Budget zur Förderung von Nachtkultur, Streetart und digitaler Kunst beschlossen. Das Förderprogramm richtet sich an Kreative aus den genannten Bereichen und ist inhaltlich bewusst weit gefasst. Zur Umsetzung der Förderung hat das Kulturamt eine Fachjury zusammengestellt und Fördergrundsätze entwickelt (siehe Homepage des Kulturamtes unter [www.freiburg.de/projektfoerderung](http://www.freiburg.de/projektfoerderung)).

Die folgenden Jahre dieses noch jungen Förderbereichs werden zeigen, wie die Fördergrundsätze ggf. verändert und weiterentwickelt werden können.

Streetart wird verstanden als visuelle künstlerische Arbeit im öffentlichen Raum, wobei auch der Bereich Hiphop mit seinen musikalischen, literarischen und tänzerischen Ausdrucksformen in die Förderung einbezogen wird. Nachtkultur bezieht sich auf Kunstformen, die in Musikclubs und Musikspielstätten produziert werden (z. B. Arbeiten künstlerischer DJs oder DJanes mit experimenteller Videokunst). Unter digitaler Kunst wird im Rahmen dieser Ausschreibung Kunst verstanden, die aus den Möglichkeiten digitaler Medien heraus entsteht und mit diesen künstlerisch arbeitet.

Die aktuellen Jurymitglieder sowie die jeweiligen Förderentscheidungen werden dem Kulturausschuss mit der jährlichen Drucksache „Juryentscheidungen Kunst- und Kulturförderung“ bekannt gegeben.

## 2.2 **Förderbereiche ohne Richtlinien oder Förderkriterien**

### 2.2.1 Bildende Kunst

Die Fördermittel für Projekte der Bildenden Kunst werden ohne Fachjury und laufend vergeben. Dies beruht darauf, dass Kunstschaaffende neben Zuschüssen für einmalige Ausstellungsprojekte auch für die Durchführung von wiederkehrenden Formaten und für die Ermöglichung und Sicherung von Off-Spaces Förderung erhalten können. Zudem werden infrastrukturelle Maßnahmen gefördert, die zur Schaffung von Atelier- und Ausstellungsräumen beitragen. Das Förderbudget umfasst auch den „Förderpreis Bildende Kunst“, der von den Hochschulen (Macromedia, Pädagogische Hochschule, Edith Maryon Kunstschule) in Freiburg verantwortet wird. Die Förderung von Atelierstipendien, die vom Atelierbeirat vergeben werden, ist ebenfalls fester Bestandteil.

Mit diesem Budget werden somit vielfältige Fördermaßnahmen, auch kleinteilige und kurzfristige, umgesetzt, welche die durch viele Ereignisse geschwächte Bildende Kunst-Szene in Freiburg stärken sollen. Die im Kulturausschuss diskutierte Forderung nach einer Fachjury mit festen Abgabefristen passt nur bedingt zu der bisher praktizierten Förderpraxis. Die bisherigen Reflexionen des Kulturamtes hierzu haben stets zu dem Ergebnis geführt, dass ohne Jury und Fristen ein schnelleres Reagieren auf die Situation im Bereich Bildende Kunst ermöglicht wird.

### 2.2.2 Internationaler Austausch

Auch in diesem Förderbereich entscheidet das Kulturamt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets laufend über die Vergabe. Entscheidend ist hierbei die fachliche Bewertung, in welchem Maße die beantragten Vorhaben eine für Freiburg internationale Relevanz (z. B. bei Auftritten in den Partnerstädten Freiburgs oder bei Einladungen von Freiburger Produktionen zu Festivals im Ausland) erkennen lassen oder zum grenzüberschreitenden Austausch beitragen. Dazu zählen auch länderbezogene Veranstaltungsformate, wie etwa die Georgische Woche oder einstmals die Tschechischen Kulturtage. Vielfach sind Projektförderungen in Kombination mit einer weiteren Förderung durch das Referat für Internationale Kontakte erfolgt.

### 2.2.3 Aufarbeitung der NS-Zeit / Literatur / Rock-Pop-Jazz / kleinere Veranstaltungsformate

Die finanzielle Ausstattung dieser drei Fördertöpfe ist so gering, dass weder ein Vergaberhythmus über Fristen noch eine Empfehlung über eine Fachjury im Verhältnis stünden. Die Vergabe der Mittel erfolgt laufend durch das Kulturamt.

Im Förderbereich Rock-Pop-Jazz ist rund die Hälfte des zur Verfügung stehenden Budgets als erforderliche Komplementärförderung zum Landesbeitrag für den Rockwettbewerb „Rampe“ an die Jazz- und Rockschoolen in Freiburg gebunden. Vielfach wurden in diesem Förderbereich Anschubfinanzierungen für Festivals (Tamburi Mundi, Bluesfestival) und Veranstaltungsreihen (Jazzkongress) geleistet, bis diese eine institutionelle Förderung erhielten.

Mit einem weiteren Budget werden kleinere Veranstaltungsformate und die PFIFF- Kindertheaterreihe (Kinder- und Figurentheater) gefördert.

## 2.3 **Besondere Förderprinzipien**

Das Kulturamt praktiziert seit jeher ein Förderprinzip, dass institutionell geförderten Einrichtungen nur in begründeten Einzelfällen zusätzliche Projektförderungen gewährt werden können. Dies hat sich für das Kulturamt in allen Förderbereichen bewährt und konnte in der Vergangenheit allen Antragsteller\_innen transparent und nachvollziehbar vermittelt werden. Zudem trägt es dazu bei, dass angesichts der begrenzten Projektförderbudgets primär freie Kulturschaffende ohne feste Förderung einen Projektzuschuss erhalten.

Die Basis dieses Förderprinzips liegt im grundsätzlichen Verständnis der institutionellen Förderung verankert. Mit der institutionellen Förderung wird eine Institution in ihrem gesamten Geschäftsgebaren gefördert. Institutionen können eine GmbH, gGmbH, gUG, gemeinnütziger Verein, Verein oder GbR sein. Um eine institutionelle Förderung neu oder als Fortführung zu erhalten, bedarf es eines vollständigen Wirtschaftsplans, der alle Geschäftsbereiche der Institution erfasst. Der Zuwendungsbescheid für eine institutionelle Förderung enthält keine Beschreibung einzelner Tätigkeiten, es sei denn, die Institution erhält für einen zusätzlichen Zweck, wie z. B. die Durchführung eines Festivals oder den Betrieb eines Jugendorchesters oder eines ganz bestimmten Veranstaltungsformats, einen zusätzlichen zweckgebundenen Zuschuss.

Der Zweck der Förderung ergibt sich aus der Beschreibung und den Zielen der Institution, wie sie im Neuantrag bzw. im Fortschreibungsantrag auf institutionelle Förderung beschlossen werden. So kann ein Musikensemble, das für seine professionelle Konzerttätigkeit institutionell gefördert wird, außer der Reihe z. B. auch ein Projekt mit Laien durchführen. Hierfür kann das Ensemble einen Projektförderantrag im Bereich Kulturelle Bildung stellen, da Kulturelle Bildung nicht zum Zweck der verfügbaren institutionellen Förderung zählt. Würde das Ensemble für ein Konzert mit international agierenden Solisten\_innen einen Antrag auf Projektförderung im Bereich Musik stellen, wird dieser abgelehnt, da er mit dem Zweck der institutionellen Förderung einhergeht.

In der Vergangenheit gab es wiederkehrend Fälle, dass für einen Zuschussempfänger einer Projektförderung im gleichen Jahr eine institutionelle Förderung durch den Gemeinderat beschlossen wurde. Sofern der Zweck der Projektförderung, z. B. die Durchführung einer Konzertreihe (Jazzkongress) oder eines Festivals (Tamburi Mundi), identisch ist, wird dieser Zuschuss mit dem Zweck der institutionellen Förderung verrechnet und kein zusätzlicher Projektförderzuschuss ausbezahlt. Die dadurch wieder freien Projektfördermittel werden im jeweiligen Förderbereich dann anderweitig verwendet.

Rundherum sind diese Förderpraktiken vielfach fest verankert auf kommunaler Ebene, ebenso auf Landes- und Bundesebene und über Deutschland hinaus auch in anderen föderal aufgestellten Staaten.

### **3. Ausblick**

Die Projektförderungsprozesse werden im Kulturrat stets intensiv reflektiert. Die seit dem Kulturkonzept Freiburg eingeführten Instrumente wie die Konzeptionsförderung, diverse Förderkriterien oder die in den letzten Jahren auf einige Förderbereiche erweiterte Einbeziehung von Fachjurys und einer zweijährigen Vergabe von Konzeptionsförderungen sowie die in der Pandemie-Zeit modifizierten Vergabeverfahren wie etwa die Basisförderung bei den Darstellenden Künsten und die Freiraumförderung im Bereich Musik, zeigen, dass das Kulturrat differenzierte Förderinstrumente (weiter)entwickelt und sich an den Bedarfen der jeweiligen Szenen orientiert.

Das Kulturrat wird sich in der kommenden Zeit verstärkt mit der Frage auseinandersetzen, ob gewisse Fördermodi zu überdenken und neue Wege einzuschlagen sind im Zuge der Veränderungen von künstlerischem Arbeiten, Rezeptionsverhalten und Entwicklungen von Szenen und Sparten.

In einem ersten Schritt – auch im Prozess des Kulturlabors – steht der Übergang vom Innovationsfonds Kulturkonzept zu einem Förderkonzept Kulturelle Teilhabe an. Kulturelle Bildung, Interkulturelle Kunst- und Kulturarbeit, Stadtteilkultur und Historische Bildungsarbeit sind im Doppelhaushalt 2023/2024 nicht mehr in einer Gesamtposition Innovationsfonds Kulturkonzept abgebildet, sondern, durchaus überfällig und den aktuellen Diskurs aufgreifend, als Kulturelle Teilhabe benannt.

Das Kulturamt wird sich auch mit der im Kulturausschuss mehrfach formulierten Forderung nach der Einführung einer Fachjury für den Bereich Bildende Kunst auseinandersetzen. Eine weitere Idee ist, dem Kulturausschuss künftig zusätzlich zu den Juryentscheidungen ein Gesamtableau der Förderentscheidungen vorzulegen.

Die Entwicklung eines tragfähigen Modells für die öffentliche Kulturförderung der Stadt Freiburg steht selbstredend auch auf der Agenda des Kulturlabor-Prozesses. Die Diskussionen in den Diskursräumen und die Erkenntnisse aus den Experimenten liefern wichtige Impulse, die es gilt aufzuarbeiten. Ziel ist es, die Kunst- und Kulturförderung für kommende Aufgaben aufzustellen und die kommunale Kulturförderung nach künftigen Fragestellungen und Bedarfen nachhaltig und dynamisch weiterzuentwickeln.

- Bürgermeisteramt -

## Übersicht über die Projektförderbudgets des Kulturamtes

Förderbereich	Förderrahmen	Abstimmung	Fachjury	Vergabe	Ansatz 2023
Darstellende Künste	Richtlinien	GR-Beschluss	4 Externe 2 Kulturamt	1 x jährlich	129.000,00 €
Musikvereine	Richtlinien	GR-Beschluss	entfällt	entfällt	123.000,00 €
Kulturelle Bildung	Förderkriterien	GR-Beschluss	3 Externe 1 Kulturamt	1-2 x jährlich	52.000,00 €
Nachtkultur, Streetart, digitale Kunst	Hinweise	Kulturamt	3 Externe 2 Kulturamt	2 x jährlich	50.000,00 €
Interkulturelle Kunst- und Kulturarbeit	Förderkriterien	GR-Beschluss	3 Externe 1 Kulturamt	2 x jährlich	47.500,00 €
Chöre (Basisförderung)	Richtlinien	GR-Beschluss	6 Externe 1 Kulturamt	alle vier Jahre	43.000,00 €
Film	Hinweise	Kulturamt	3 Externe 1 Kulturamt	2 x jährlich	41.000,00 €
Musik	Hinweise	Kulturamt	2 Externe 1 Kulturamt	2 x jährlich	40.000,00 €
Chöre (Projektförderung)	Richtlinien	GR-Beschluss	6 Externe 1 Kulturamt	1 x jährlich	38.000,00 €
Bildende Kunst	keine	ohne	ohne	laufend	31.000,00 €
Internationaler Austausch	keine	ohne	ohne	laufend	15.000,00 €
Rock-Pop-Jazz	keine	ohne	ohne	laufend	14.000,00 €
Stadtteilkultur	Förderkriterien	GR-Beschluss	ohne	laufend	11.500,00 €
Veranstaltungen	keine	ohne	ohne	laufend	6.500,00 €
Historische Bildungsarbeit	keine	ohne	ohne	laufend	6.500,00 €
Aufarbeitung der NS-Zeit	keine	ohne	ohne	laufend	5.500,00 €
Literatur	keine	ohne	ohne	laufend	5.500,00 €

Anlage zur DRUCKSACHE KA-23/008



## DRUCKSACHE KA-23/010

**INFORMATIONSVORLAGE**

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
III/Kulturamt	Frau Maier	2100	26.04.2023

---

**Betreff:**

**Städtisches Festivalkonzept - Interfraktioneller Antrag nach § 34 Gemeindeordnung vom 14.02.2023**

---

<b>Beratungsfolge</b>	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
KA	04.05.2023	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

---

**Ergebnis:**

**Der Kulturausschuss nimmt die Ausführungen zum „Städtischen Festivalkonzept“ gemäß Drucksache KA-23/010 zur Kenntnis.**

---

## Anlage

Interfraktioneller Aufsetzungsantrag vom 14.02.2023 zum Thema „Städtisches Festivalkonzept“ für den Kulturausschuss am 04.05.2023

### **1. Ausgangslage**

In der Sitzung vom 17.11.2022 reflektierte der Kulturausschuss über den mündlichen Bericht des Kulturamtes zum „Kultursommer 2022“. Mit vorliegendem interfraktionellen Antrag vom 14.02.2023 werden die Überlegungen hinsichtlich der (Sommer)Festivals in Freiburg fortgesetzt: gemäß Antrag soll eine „zentrale Koordination, Planung und Vermarktung“ der Festivals in Freiburg und die „Potenziale eines zentral koordinierten städtischen Festivalkonzepts“ diskutiert werden.

### **2. Sachstand**

Die Kulturverwaltung greift mit vorliegender Drucksache den interfraktionellen Antrag auf als Auftakt für eine weitere Sondierung und Klärung. Die Diskussion im Kulturausschuss am 04.05.2023 soll wichtige Impulse setzen, um ein entsprechendes Konzept entwerfen und verfolgen zu können. Die Ausführungen in dieser Vorlage basieren allein auf den dem Kulturamt vorliegenden Kenntnissen und Einschätzungen. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

Grundlegend ist, zunächst einer Definition des Begriffs „Festival“ zu folgen, wie es bei der Ausschreibung zum „Kultursommer 2022“ der Fall war:

Unter Festivals sind Formate zu verstehen, die sich über einen abgrenzbaren Zeitraum von mehr als einem Tag erstrecken. Wichtige Merkmale sind eine sehr hohe Programmdichte, ein besonderes Programmspektrum oder außergewöhnliche Programmpunkte. Festivals können an einem oder mehreren Orten stattfinden, spartenbezogen oder spartenübergreifend sein, und bei Kulturfestivals stehen selbstredend die Künste im Zentrum. Bezüglich Sommerfestivals sind deren Durchführung auf Freigeländen und Open-Air ein weiterer wichtiger Aspekt.

#### **2.1 Entwicklungen in den Pandemie Jahren**

In den Jahren 2020 und 2021 wurden aufgrund der Pandemie mit ihren Einschränkungen für den Kulturbereich verschiedene Förderprogramme durch den Bund und das Land Baden-Württemberg lanciert, explizit auch für Open-Air-Festivals in den Sommermonaten. Durch neue Festivals sollten einladende Kulturangebote geschaffen und Kulturbetriebe wie auch Künstler\_innen und Freischaffende im Kultursektor unterstützt werden. In Folge der finanziell gut ausgestatteten Förderfonds und der vergleichsweise großzügigen Mittelvergabe entstanden vielerorts und auch in Freiburg neue Sommerfestivals.

Die Verfügbarkeit vieler regionaler und überregionaler Künstler\_innen, Dienstleister und Managementpersonal bot die Möglichkeit, mit kurzen Vorläufen neue Festivals zu planen.

Bereits bestehende Festivals, vor allem hinsichtlich Besucherkapazität und Internationalität groß angelegte, konnten hingegen 2020 und 2021 nicht stattfinden – so z. B. das ZMF, das Sea You Festival oder das Schlossberg Festival. Andere Festivals dieser Art verlegten sich in den digitalen Raum, wie bspw. das Agrikultur-Festival oder Tamburi Mundi.

Im Jahr 2022 konnten endlich wieder die etablierten und großen Festivals über die Bühne gehen, nachdem sämtliche Einschränkungen zur Pandemiebekämpfung in Deutschland und im Ausland aufgehoben bzw. deutlich zurückgefahren waren.

Neben den etablierten Festivals wurden auch einige der 2020 oder 2021 gegründeten Festivals fortgeführt. Für 2022 waren allerdings die entsprechenden Förderprogramme des Bundes und des Landes eingestellt worden. In Freiburg konnte dank des kommunalen Förderprogramms „Kultursommer 2022“ die Mehrzahl der in den Pandemie Jahren entstandenen Festivals durchgeführt werden.

Bereits im Jahr 2022 zeigten sich Veränderungen bei den neuen Festivalformaten: Programmvielfalt, Programmdichte, Festivaldauer oder überregionale Programmpunkte waren oftmals reduzierter. Gründe hierfür waren vor allem der Nachholeffekt von 2020 bis 2021 ausgefallenen Veranstaltungen, der Künstler\_innen verstärkt absorbierte, der wieder vollumfänglich laufende (eigene) Kulturbetrieb, der Mangel an verfügbaren Dienstleistern und die beendeten Festivalförderprogramme des Bundes und des Landes.

Der Sommer 2022 brachte nun auch die Problematik zeitgleicher Festivaltermine, programmatischer Doppelungen und Ansprache gleicher Publika mit sich, da nun sowohl länger bestehende wie auch neue Festivals in den Sommermonaten stattfanden.

## 2.2 Situation in 2023

Das Jahr 2023 zeigt, dass die etablierten Freiburger Festivals die Pandemiezeit überstehen konnten und auch ohne finanzielle Auffangprogramme des Bundes (wie noch in 2022) durchgeführt werden. Dass die finanzielle Situation dennoch angespannt ist, zeigen die Antragsstellungen mit Zuschusserhöhungen im aktuellen Doppelhaushalt 2023/2024.

Ein Teil der in den Pandemie Jahren entstandenen Festivals finden nicht mehr statt, wie z. B. der OpenAir Sommer im Basler Hof, Pergola Sessions oder reboot. Bei manchen der neuen Festivals wird sich noch zeigen, ob und wie sie fortgeführt werden, bspw. das Nexo Festival oder das Frei Art Festival. Auch könnten personelle und strukturelle Veränderungen in Freiburger Kultureinrichtungen eine Reflexion über die Weiterführung oder Nicht-Fortführung von Festivalformaten mit sich bringen.

Neben der Finanzierung dieser Festivals sind auch organisatorische Ressourcen, Verfügbarkeit von Dienstleistern, Mangel an Fachkräften etc. Thema. Ebenso die Vereinbarkeit der Planung und Durchführung eines Festivals parallel zum wieder ganzheitlich laufenden Kulturbetrieb. Und auch der Nachholeffekt abgesagter Künstler\_innen-Engagements in den Jahren 2021 und 2022 ist noch nicht überall abgeschlossen.

In Betracht gezogen werden müssen auch die Entwicklungen beim Kulturpublikum. Einschlägige Publikumserhebungen liegen aktuell nicht vor. Dennoch ist feststellbar, dass sich einige Publikumskreise auf Großveranstaltungen fokussieren, verstärkt Kulturangebote selektieren, kurzfristiger planen und teilweise auch nicht mehr zurückgekehrt sind und dass bestimmte Publika noch weniger als vor der Pandemie erreicht werden. Zudem ist das Publikum wieder deutlich mobiler, sprich mehr auf Reisen, was auch Besuche von Sommerfestivals betrifft.

### 2.3 Planungsaspekte

Aus Sicht des Kulturamtes bezieht sich die im interfraktionellen Antrag formulierte Anfrage nach Koordination von Festivals vor allem auf die Musikfestivals im Zeitraum von Ende Juni bis Anfang August:

Ende Juni:	Freiburg stimmt ein (23. - 25.06.2023)
Mitte bis Ende Juli:	Zeltmusikfestival/ ZMF (12. - 30.07.2023)
Mitte Juli:	Sea You Festival (14. - 16.07.2023)
Ende Juli / Anfang August:	Schlossberg Festival (28.07. - 06.08.2023)

Die vier genannten Festivals finden an verschiedenen Orten statt (verschiedene Plätze in der Innenstadt und in den Stadtteilen, Mundenhofareal, Tunisee, Schlossberg) und bedienen recht unterschiedliche Zielgruppen. In der Auswahl der auftretenden Bands sind sich Schlossberg Festival und Freiburg stimmt ein am ähnlichsten. Terminlich haben alle Festivals einen festen Zeitraum, die sich beim ZMF, Sea You Festival und Schlossberg Festival teilweise überschneiden.

Das noch junge Heroes Festival (Hip-Hop/ Deutsch-Rap) findet Anfang September auf dem Messeplatz statt und bringt wie das Sea You Festival sein spezifisches überregionales Publikum mit. Zudem tourt dieses Festival mit dem gleichen Programm durch vier Städte in Deutschland und ist somit ein anderes Format als die Freiburger Festivals. Die Entwicklung der vom 14. - 18. Juni stattfindenden Münsterplatzkonzerte ist abzuwarten, da sie 2023 zum ersten Mal durchgeführt werden.

Festivals und Großveranstaltungen – insbesondere mit international bekannten Künstler\_innen und an besonderen Orten (Freigeländen) – die kontinuierlich stattfinden, bedürfen bekanntermaßen eines Planungsvorlaufs von ein bis zwei Jahren. Absprachen zur terminlichen Entzerrung, zur Reservierung von Plätzen, zu behördlichen Genehmigungen oder die Verfügbarkeit öffentlicher Mittel sind daher rechtzeitig zu berücksichtigen.

### 2.4 Vermarktung

Die öffentliche Bewerbung und Vermarktung eines Festivals bedürfen ebenfalls eines zeitlichen Vorlaufs und personeller sowie finanzieller Ressourcen. Die eher kurzfristig lancierten Förderprogramme in den Pandemie Jahren, ebenso auch die mehrfach neu angepassten COVID-19-Verordnungen, ließen den eigentlich notwendigen Vorlauf kaum zu.

Die etablierten Festivals wie ZMF, Tamburi Mundi und Sea You Festival hatten 2022 wieder erfreulich gute Besucher\_innenzahlen. Ihre diversen Medienkanäle und überregionale bis internationale Bekanntheit konnten erfolgreich reaktiviert werden.

Neue Festivals, die von etablierten Kultureinrichtungen umgesetzt wurden, so z. B. das Notstrom-Festival im E-Werk oder das vom Kommunalen Kino verantwortete Festival Ins Weite konnten auf ihre bestehenden funktionierenden Vermarktungskanäle und Netzwerke setzen. Bei den Münsterplatzkonzerten deutet sich bereits an, dass internationale Stars ihre Fangemeinde mit sich bringen und lokal bestens verankerte Einrichtungen oder Vereine wie beispielsweise der Bachchor Freiburg ein Publikum über ihre jeweiligen üblichen Kreise generieren werden.

### 3. Erstes Resümee

Freiburg verfügt über eine reiche Festivallandschaft, auch über das gesamte Kalenderjahr hinweg. Eine terminliche Ballung an Sommerfestivals entstand wohl erst in 2022, als neu gegründete Festivals in den Pandemie Jahren und alte Festivals, die in 2020 und 2021 pausieren mussten, parallel durchgeführt wurden.

Eine terminliche Entzerrung der unter Punkt 2.3 genannten Musikfestivals kann sicherlich im Dialog zwischen dem Kulturred und den Veranstaltern besprochen werden. Die Großveranstaltungen Christopher Street Day Freiburg und die Freiburger Chornacht, die am 30.06.2023 stattfindet, sollten hier mit einbezogen werden.

Die Festivals mit hohem Bekanntheitsgrad und weitläufiger Besucherschaft (Sea You Festival, Heroes Festival, Schlossberg Festival und ZMF) stehen wohl auf solider Basis. Primär sind dies rein privatwirtschaftlich aufgestellte Festivals.

Ohne ein spezifisches Förderprogramm für Festivals ist kaum damit zu rechnen, dass vor allem die jungen Festivals in den bislang bekannten Formaten oder generell gesehen fortbestehen werden. Die gewährten Zuschusserhöhungen im Doppelhaushalt 2023/2024 für das ZMF und Freiburg stimmt ein bilden eine wichtige Absicherung in Zeiten von Teuerung, Wettbewerbsfähigkeit und Mangel an Fachpersonal. Und zugleich sollen auch gewisse Programmangebote oder das gesamte Festival kostenfrei bleiben.

Das Verhalten der potenziellen und bestehenden Kulturpublika ist in strategische und konzeptionelle Überlegungen miteinzubeziehen.

### 4. Weiteres Vorgehen

Für das weitere Vorgehen mit Blick auf ein städtisches Konzept zur besseren Koordination, Planung und Vermarktung der Festivals ist zunächst herauszuarbeiten, welche Vision und welche prioritären Ziele verfolgt werden sollen. Zu klären wäre u. a.:

- Steht die reine Koordination von Festivals, vor allem in den veranstaltungsstarken Monaten Juni und Juli im Vordergrund?
- Sollen Festivals fest im Stadtmarketing implementiert und somit auch im neuen Tourismuskonzept der Stadt Freiburg berücksichtigt werden, wenn es mit dessen Zielen einhergeht? Auch für andere über das gesamte Jahr hinweg stattfindende Formate, wie etwa die Biennale für Freiburg oder das Freiburg Festival?

- Sind Festivals bezüglich Freiburgs angestrebter Klimaneutralität und Mobilitätswende in die Umsetzungsmaßnahmen miteinzubeziehen? Auf die im Hochsommer stattfindenden Festivals haben die klimatischen Veränderungen bereits Auswirkungen.
- Soll perspektivisch eine dezidierte Förderstruktur mit entsprechenden Fördermitteln, Bereitstellung von Infrastruktur etc. für Festivals in Freiburg entwickelt werden?

Bei jeglicher Ausrichtung und Priorisierung sollten stets die Möglichkeiten und Grenzen einer Festivalkonzeption genau benannt werden, um falschen Erwartungen vorzubeugen. Dies vor allem hinsichtlich Finanzierung und Personalressourcen.

Wenn weitere Schritte hin zu einem konzeptionellen Ansatz erfolgen sollen, müssten die jeweiligen Festivalmacher und städtische Fachressorts eng in das Vorgehen eingebunden werden und das Kulturamt mit diesen zusammen – je nach Schwerpunktsetzung wären das unterschiedliche Konstellationen – ein Konzept entwickeln.

- Bürgermeisteramt -

**Anlage zur DRUCKSACHE KA-23/010**

B90/Die Grünen  
SPD/Kult  
ESFA  
CDU  
JUPI  
FDP  
FW  
FL-Einzelstadtrat

---

im Freiburger Gemeinderat

Herrn  
Oberbürgermeister Martin Horn

[hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de](mailto:hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de)

Freiburg, 14.02.2023

Interfraktioneller Aufsetzungsantrag zum Thema „Städtisches Festivalkonzept“ für den Kulturausschuss am 04.05.2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,

die unterzeichnenden Fraktionen beantragen das Thema „Städtisches Festivalkonzept“ auf die Tagesordnung des nächsten Kulturausschusses zu setzen.

Begründung:

Viele Haushaltsgespräche haben uns einmal mehr das große Engagement vor Augen geführt, mit dem Kunst- und Kulturschaffende unsere Stadt auf vielfältige Weise bereichern. Nach den schwierigen Coronajahren ist dieses Engagement für die Freiburger:innen besonders wichtig, um Menschen wieder zusammenzuführen und positive Erlebnisse im Alltag zu ermöglichen. Die Gespräche machten aber auch deutlich, dass viele Organisationen und Träger einzelne Großveranstaltungen oder Festivals planen und mit viel Leidenschaft umsetzen, ohne den gesamten Stadtraum im Blick zu haben.

Der letzte Sommer hat gezeigt, wie bunt und vielfältig die Freiburger Festivalszene ist – allerdings auch, dass viele Festivals mit wenig zeitlichen Abstand und teilweise sogar zur selben Zeit stattfanden, was dazu geführt hat, dass Publikum und Einnahmen ausblieben. Das ist nicht nur für Veranstalter:innen und Publikum bedauerlich, sondern stellt auch eine verpasste Chance zur Belebung unserer Stadt dar.

Eine zentrale Koordination, Planung und Vermarktung könnte die kulturelle Landschaft mit einem städtischen Festivalkonzept noch stärker beleben, den Veranstalter:innen mehr Planungssicherheit geben, den Freiburger:innen den Zugang zu ihnen noch unbekanntem Festivals eröffnen und eine größere Anziehungskraft nach außen entfalten. Eine Bekanntmachung der vielen verteilten Spielorte in der Stadt könnte zudem über die Festivals hinaus zur Unterstützung unserer Freiburger Kulturlandschaft beitragen.

Wir möchten anregen, ein solches Konzept in Angriff zu nehmen und im nächsten Kulturausschuss über die Potenziale eines zentral koordinierten städtischen Festivalkonzepts für Freiburg zu diskutieren. Wir bitten daher um die Aufsetzung dieses Themas auf die Tagesordnung.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Wiedemann  
Die Grünen

Timothy Simms  
Die Grünen

Atai Keller  
SPD/Kult

Julien Bender  
SPD/Kult

Irene Vogel  
ESFA

Emriye Gül  
ESFA

Dr. Carolin Jenkner  
CDU

Simon Waldenspuhl  
JUPI

Sascha Fiek  
FDP/BfF

Christoph Glück  
FDP/BfF

Dr. Johannes Gröger  
FW

Dr. Wolf-Dieter Winkler  
FL-Einzelstadtrat



B90/Die Grünen  
SPD/Kult  
ESFA  
CDU  
JUPI  
FDP  
FW  
FL-Einzelstadtrat

---

im Freiburger Gemeinderat

Herrn  
Oberbürgermeister Martin Horn

hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de

Freiburg, 14.02.2023

Interfraktioneller Aufsetzungsantrag zum Thema „Städtisches Festivalkonzept“ für den Kulturausschuss am 04.05.2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,

die unterzeichnenden Fraktionen beantragen das Thema „Städtisches Festivalkonzept“ auf die Tagesordnung des nächsten Kulturausschusses zu setzen.

Begründung:

Viele Haushaltsgespräche haben uns einmal mehr das große Engagement vor Augen geführt, mit dem Kunst- und Kulturschaffende unsere Stadt auf vielfältige Weise bereichern. Nach den schwierigen Coronajahren ist dieses Engagement für die Freiburger:innen besonders wichtig, um Menschen wieder zusammenzuführen und positive Erlebnisse im Alltag zu ermöglichen. Die Gespräche machten aber auch deutlich, dass viele Organisationen und Träger einzelne Großveranstaltungen oder Festivals planen und mit viel Leidenschaft umsetzen, ohne den gesamten Stadtraum im Blick zu haben.

Der letzte Sommer hat gezeigt, wie bunt und vielfältig die Freiburger Festivalszene ist – allerdings auch, dass viele Festivals mit wenig zeitlichen Abstand und teilweise sogar zur selben Zeit stattfanden, was dazu geführt hat, dass Publikum und Einnahmen ausblieben. Das ist nicht nur für Veranstalter:innen und Publikum bedauerlich, sondern stellt auch eine verpasste Chance zur Belebung unserer Stadt dar.

Eine zentrale Koordination, Planung und Vermarktung könnte die kulturelle Landschaft mit einem städtischen Festivalkonzept noch stärker beleben, den Veranstalter:innen mehr Planungssicherheit geben, den Freiburger:innen den Zugang zu ihnen noch unbekanntem Festivals eröffnen und eine größere Anziehungskraft nach außen entfalten. Eine Bekanntmachung der vielen verteilten Spielorte in der Stadt könnte zudem über die Festivals hinaus zur Unterstützung unserer Freiburger Kulturlandschaft beitragen.

Wir möchten anregen, ein solches Konzept in Angriff zu nehmen und im nächsten Kulturausschuss über die Potenziale eines zentral koordinierten städtischen Festivalkonzepts für Freiburg zu diskutieren. Wir bitten daher um die Aufsetzung dieses Themas auf die Tagesordnung.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Wiedemann  
Die Grünen

Timothy Simms  
Die Grünen

Atai Keller  
SPD/Kult

Julien Bender  
SPD/Kult

Irene Vogel  
ESFA

Emriye Gül  
ESFA

Dr. Carolin Jenkner  
CDU

Simon Waldenspuhl  
JUPI

Sascha Fiek  
FDP/BfF

Christoph Glück  
FDP/BfF

Dr. Johannes Gröger  
FW

Dr. Wolf-Dieter Winkler  
FL-Einzelstadtrat